

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:** Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.  
 Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.  
 Für Österreich . . . . . vierteljährlich 120,000 öst. Kronen.  
 Für Jugoslawien . . . . . vierteljährlich 240 Dinar  
 Für Rumänien . . . . . vierteljährlich 600 Lei.  
**Einzeln** Nummern in Österreich öst. Kr. 2500; in Jugoslawien 4 Dinar;  
 in Rumänien 10 Lei, in Bulgare 12 Lei.

Gegründet von  
**Sigmund Bródy**

**54. Jahrgang**

Redaktion und Administration: **Vilmos oskászár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34.  
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89, Administration 26-10, 23-31.

**Anzeigenaufnahme:** In der Administration des Neues Pester Journal und  
 in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung**  
 des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Annoncen-  
 Gesellschaften, Berlin SW. 19, Kranienstraße 38/39, und sämtliche Zweigstellen.

## Die Märzfeier

trennt auch heute Dunkelheit von einer Fülle des Lichtes. Wie die Systematik der Staatengeschichte in vormärzliche und nachmärzliche Ideenwelt teilt, so kann man auch heute, nach dem Ideenzirkel der Menschen, Menschen des Vormärzes und Menschen des Gedankenzirkels nach der Märzrevolution feststellen. Der Märzgedanke unterscheidet die Menschen nicht nur zeitlich, sondern auch im Nebeneinander. Was war er? Ein Vordringen der Ideen der großen französischen Revolution, ein Vorschreiten des Gedankens der Freiheit, der Gleichheit und der Brüderlichkeit. Allerdings war das halbe Jahrhundert, das die große französische Revolution von den Ereignissen des Jahres 1848 trennte, nicht spurlos vorbeigegangen. Der leise Anklang einer nicht nur juristischen, sondern auch wirtschaftlichen Befreiung, der in der französischen Revolution aufkamm, doch bald zurückgedrängt worden ist und nur in den Schriften Saint Simons und Fourier's nachhallte, hatte sich in den fünfzig Jahren allenthalben zum sozialen Gedanken ausgewachsen. Das Jahr 1848 brachte überall eine stärkere Betonung des sozialen Prinzips neben der staatsrechtlichen Gleichheit und Freiheit der bürgerlichen Persönlichkeit.

Die Kämpfer, die im Jahre 1848 für das befreiende Prinzip eintraten, sind sich später, in den folgenden Epochen, oft feindselig gegenüber gestanden. Im Rahmen des in den Märztagen entstandenen bürgerlichen Konstitutionalismus, im Rahmen der bürgerlichen Parlamente, des bürgerlichen Gesetzbuches, der Strafprozessordnung, der Schwurgerichte, im Rahmen also aller Institutionen, die die bürgerliche Revolution geschaffen hatte, traten sich Kleinbürger und großbürgerliche Schichten, Arbeiter und bürgerlicher Arbeitgeber oft feindselig entgegen. So wurde langsam das politisch zusammenfassende, Einheitliche hinter das sozial Trennende zurückgedrängt und das einrige Lager von 1848 machte oft den Eindruck, als würden sich die Kameraden von einst nunmehr feindselig gegenüber stehen. Der Weltkrieg und seine Folgerscheinungen haben gezeigt, daß es sich dabei um eine optische Täuschung handelt.

Zu einem englischen Lustspiel, „Das Fenster“ von Galsworthy, das jetzt im Wiener Burgtheater gespielt wird, sagt der Held, man habe im Krieg eine wichtige Entdeckung gemacht; man gewöhnte sich nämlich daran, „wenn einer in die Patzche kam, ihn herauszuziehen“. Der starre Egoismus ist in den Kriegen und in der Gefahr des Krieges zusammengebrochen und die staatliche Zwangswirtschaft hat sehr oft die sozialen Gesichtspunkte vor die des individuellen Rechtes gerückt. Das ganze Rechtsleben wurde so von sozialen Prinzipien durchtränkt und das bürgerliche Gesetzbuch mußte bedeutende Konzessionen an das gesellschaftliche Prinzip machen. Dieser Entwicklung war es zu danken, daß sich fast in allen Staaten des Kontinents Arbeiter und Bürger wieder zusammenfanden auf der Plattform eines Staates, der nicht nur den Gesichtspunkten der Besitzenden, sondern allen Interessen des Gesamtvolles Rechnung tragen wollte. Dieser Staat ist aufgebaut auf die Zulässigkeit und Möglichkeit der notwendigen Entwicklungen. Er lehnt es ab, die Verwaltung und die Gesetzgebung als die Repräsentanten eines unverbesserbaren Zustandes zu kennzeichnen, er sieht in ihnen die Apparate, die den gesellschaftlichen Entwicklungen im ewigen Werden die Wege bahnen und die Ergebnisse dieser Entwicklungen anwenden sollen. Das aber ist nichts anderes, als das Grund-

prinzip des modernen Liberalismus, der sich weit von der Auffassung entfernt hat, daß jeder tun kann, was er will und sich bekennt zu der Maxime, daß jedertun muß, was Zeit und Notwendigkeit im Gesamtinteresse von ihm erfordern. Niemals mehr als jetzt ist der führende Staatsmann zur Unparteilichkeit verpflichtet; er muß stehen wie der Kapitän auf der Kommandobrücke, ausschauen, was Wasser und Wetter verlangen und so den Kurs des Staatschiffes, das immer in Fahrt ist, richtig bestimmen. Er kann sich nicht festlegen auf das eine

oder das andere Prinzip, er muß Realpolitiker sein und indem er das ist, entspricht er am besten dem Vermächtnis des 15. März 1848. Dieses Vermächtnis bedeutet Anpassung an die gesellschaftlichen Notwendigkeiten ohne Rücksicht auf das Einzelinteresse, Anpassung an die Bedürfnisse des Volksganzen, wie sie sich offenbaren in Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit.

Das ist die Fahne, die uns dieser Märzfeiertag hißt.

## Die Nebelritter von gestern

Der Jude von Mád (A mádi zsidó)

Von Julius Kródy

War der Jude von Mád Ritter?

In Österreich war ja der jüdische Ritter keine Seltenheit, dessen Stelle dann in Ungarn die Herren Barone vertraten; aber meines Erinnerns: hat es in Mád nicht einmal einen jüdischen Baron gegeben. Hier gab es einen Sichernmann, den man wegen seiner ungarischen Kleidung, seiner Sporenstiefel und wegen des Bartes, der ihm aus dem Hals herausspross, scherzweise den Ludwig Kossuth von Mád nannte. Da gab es Grünfelds, die seit 1808 in Mád wohnten und, bis sie sich von dort verzogen hatten, sind aus ihnen in Pest die Moriz Mezei geworden. Hier, am Abhang der goldblütigen Mádberberge, am Gömös, am Turja und am Beres, der Bodrog entlang, wohnten die Terlethkany, die Edelmann die Weinhandler, die Sommerstein, die Zimmermann, die Rosenfeld die Zipsler, die Eba, die Urbäter der Steinfeld von Debrecen und der Klár aus Szabolcs, die hier ohne Ausnahme Weinhandel trieben. Den aus der Edelsteinwurzel sprießenden Wein in der Hegghalja verfrachteten sie per Kische bis Warschau und Breslau, wo ein anderer Jude sie erwartete, um den Wein weiter zu spedieren, bis er auf den Tisch der Fürsten gelangte. Also unter den hier Aufgezählten muß der Geschichtsforscher jenen gewissen Juden von Mád suchen, denn mehr Juden haben in Mád nicht gewohnt.

Warum wäre es von Wichtigkeit, diesen Juden von Mád zur Stelle zu schaffen? Kein anderer Grund als der, daß die Reise des alten Juden von Mád heutzutage das hundertjährige Schicksal der ungarischen Ju-

denschaft verbildlicht. Der besagte Jude brach am frühen Morgen, bei halbtschlafender Dämmerung auf und bis die Sonne hoch am Himmel stand; war er wieder nur in Mád gewesen. (Der Legende zufolge hat sich mit ihm bei der Mádzomborer Csárda sein Esel umgedreht, so daß der schlafende Jude dies gar nicht bemerkte.) Also dieser alte Sinnspruch ist das Charakteristikon der Reise der ungarischen Jüdischaft vom gelben Fled über die Kossuth, die Koloman Tiska und die Weferle hinweg bis in unsere Tage, da der Jude von Mád sich wieder dort sieht, wo er vor 100 Jahren aufgebrochen war: in Mád.

Also dieser Jude von Mád (die magyarisiertere Figur der Geschichte des ewigen Juden) ist auf seiner Reise auch dem Herrn Karl R. Gömbös begegnet.

Diese Begegnung, die auf dem Marktplatz von Nyireggháza stattgefunden hat, konnte keine angenehme genannt werden. Die Juden befanden sich damals wegen Eklár in einer bösen Lage, der Marktplatz wurde vor den Juden mit Ketten abgeperrt, sie konnten ihren Knoblauch bloß im Wege der Panduren Heuters kaufen; auch auf den Straßen setzten ihnen die für solche Unternehmungen geeigneten Lehrbuben nach... Und doch geschah es, daß man weder vorher noch nachher so viel Juden sehen konnte. Gott allein mag es wissen, woher diese Juden sich zusammenschart hatten, die dem Ausgang des Eklärer Prozesses lieblichten. Sie kamen herborgewirbelt, die Juden der Nhir, die die Jagdhunde, die Pferde, die Karten liebten, eine Menge Barndische ver-

## Heimkehr

Von Jolanda Keu.

Jahrzehnte hindurch war er fortgewesen. Hatte kreuz und quer die Welt durchstreift, den Geheimnissen von Land und Meer aufgekauert. Kannte die Erde, wie selten einer. Hatte den Schleier gerissen vom Anlitz der Allmutter in den Abendländern und im Morgenland, in den tropischen Äquatorialgebieten, in den arktischen Eisfeldern.

Ein namhafter Forscher war er geworden in der Jahre Lauf; hatte bedeutungsvolle Werke geschrieben. Ueber unbereiste Landstriche, die er als einer der ersten betreten. Ueber Völkersitten in Ost und West, über Flora und Fauna in Nord und Süd. Er hatte geschrieben, was er gesehen, was er gehört — und er hatte gesehen und gehört, was Menschenauge zu sehen, was Menschenohr zu hören vermag.

Und er sehnte sich heim in sein Heimatdorf.

Sein Haar war grau geworden, die Adleraugen hatten die Schärfe verloren. Unmerklich hatte sich Lässigkeit in seine Bewegungen gestohlen und in seine Stimme ein klangloser Klang. Die Jahre waren dahingegangen — seine Jahre...

Er stand on board the steamer, auf dem Riesen-dampfer, der ihn über die grundlosen Tiefen des Stillen Ozeans aus einem fremden Erdteil in den andern bringen sollte. Und wie er über die unendliche Wasserfläche nach der Neuen Welt spähte, da stand plötzlich die Alte Welt vor ihm — nicht die walte, aus der er kam, nicht China, der Senior der Erde, — nein: seine eigene, ur-

eigene, alte Welt, der er entflohen, sobald er flügge geworden...

Ein Dörfchen im Tal. Links ein Kirchlein auf einer Anhöhe, streckt sich, reckt sich in den klarblauen Himmel hinein. Rechts ein Brunnlein mit Pumpenschwengel, Häuschen, die sich unter die Neben ducken. Ein munteres Flügchen schlängelt sich durch das Tal. Jenseits der golden wogenden Felder ein Häuschen Zypressen über eingestunkenen Gräbern auf einem Hügel. Wie eine Postkarte das Ganze, in fröhlich flott aufgehängten Farben. Ein Dörfchen im Tal, ein kleines, irgendwo dort unten — siehe Landkarte: 47 Grad westlicher Breite, Erdteil Europa, Land: Ungarn, Transdanubien, Dorf so und so. Das Flügchen nennt sich Raab.

Der Globeirrotter, der namhafte Forscher, schützelte den Kopf. Ei, ei... Sehnsucht nach Schloß Boncourt? Klipp und klar, in ungeschwinktem Deutsch: Heimweh! Ei, ei, warum nicht gar...

Diese eigenartige Jata Morgana des Ozeans wollte ihn nicht mehr loslassen. Sie drängte sich ihm mehr und mehr auf. — „Es ist ja sinnlos“ — sprach er in sich hinein — „du dummes Jch. Was erwartest dich denn dort unten? Was dein gewesen, ist längst nicht mehr: was dein geworden, ist überall, in Grönland, in Indien, auf Ceylon, in Bagdad, überall, nur dort unten nicht, im Dörflein so und so nicht. Heimweh, du? Jch?! Jch, der Kosmopolit, der die Welt heute so kennt wie einst jenes Dorf, will heim ins Dorf... Ei, ei... Alterszeichen!“

Er wollte nicht daran denken. Und — Freiheit des Willens! — je weniger er wollte, desto mehr mußte er daran denken.

Bis es ihn nicht länger litt, bis er den Beschluß faßte, über Land und Meer zu gehen, dem Ziele zu,

brauchten, einige kamen sogar mit dem Fokos in der Hand zur Stadt. Von jenseits der Theiß schlichen die schmachtlichen Juden herbei, die den ganzen Tag über auf dem Marktplatz mauschelten, und zwar nicht allzu lautlos, wie wohl sie wußten, daß ihnen in erster Reihe die Schmachtloden abgeschnitten werden, wenn sie den Büscheln des Puzer Jóska in die Hände fielen.

Also hier wandelte mit seinem Presbyterbauch und seiner augenblendenden Weste jener gewisse Karl R. Cötöbös hin und her; er, der die Szabolcser Juden unter endlosen Händedrücken empfing: umso größer war der Schrecken, mit dem die armen Eplärer Juden ihn aufnahmen: Wer um Gottes willen wird die Kost dieses mit einem Riesennapf gequälten Advokaten bezahlen? Es ist ja wahr, daß der Verteidiger immer in den „guten Häusern“ zu Tisch gebeten wurde, aber dieser Mann mit dem sonderbaren Geschmack liebte das Wirtschaften der Frau Biedermann („Zum roten Ochsen“), denn hier wurde eine sogenannte köchere Küche geführt. Die Juden von jenseits der Theiß sahen mit großem Entsetzen, wie R. Cötöbös sich eine Portion nach der andern von dem in Gänzfett geschmorten Bohnengericht auftragen ließ, während die übermütigen Juden von Szabolcs in ihrer Aufgeräumtheit immer nur sagten:

„Macht nichts! Er soll sich nur nicht den Magen verderben!“

Aber mit seinen Zunftmeisterstufen begab sich der spätere „Wejnade“ auch in jene Wirtschaften von Nyiregháza, wo die gegnerische Partei ihren Lagerplatz hatte. Er sagte, daß er in der Tiba-Eplärer Sache recherchieren gekommen sei, hier bei den „Drei Rosen“ oder im Rigo-Wirtschaften, manchmal sogar in der Mergó-Csárda, am Stadtende, um zu erfahren, wer die Eplärer Soldaten ermordet hat. Hier konnte dann R. Cötöbös Vieles erfahren von den langbärtigen Tiba-Eplärer Juden, von ihren formidablen Schlägern und den heimtückischen Tempeldienern... Jeder halbwegs gradgewachsene Wirtschaftsbefucher in Nyiregháza dünkte sich damals einen Romanhelden, einen Ritter, dem es zuzielte, die Romantik der durch den jüdischen Drachen geraubten und hingemordeten kleinen Dienstmagd zu lösen. Das ist nun schon manchmal so, — das letztemal war es beim Ausbruch des Weltkrieges; da konnte man sehen, wie die Menge sich in einen Ritter verwandelt und die Sache ansah, als ob jeder Einzelne sich vorbereiten würde, unter der Führung unseres Königs Andras von Jerusalem ins heilige Land zu ziehen.

Eine ähnliche romantische Stimmung beherrschte damals die Menge, in deren Vorstellung, gleichsam als Kirchenfahne, die zum Loben des Heils führt, das Lebnisgeschick des Eplärer Soldaten erschien. Ihr Haar in zwei Zöpfen geschleht, wie das der Weisenmädchen im ungarischen Volksmärchen. Ihr Auge ist blau wie das Himmelsgewölbe, das sich über die gänzlich blumenbesäten Wiesen von Tiba-Eplärer neigt. Das Mädchen war wie die Theiß, wenn sie im Frühling aufblüht. Das Täubchen der Unschuld sah auf ihrer Schulter. Ein abweisendes Kinderlied auf den Lippen. Sie ging barfuß, wie es einst auch die Königstochter getan... Es ist fälschlich, solch einer Lieblichen, aus der tausendjährigen Phantasie des Volkes hervorkommenden kleinen Gestalt nicht zu Hilfe zu eilen, wenn nicht anders zumindest mit drohnendem Ausschlag auf den Wirtschaftstisch.

Darum hatte der Pester Advokat eine Herzgenprozeßaufgabe, als er nach Nyiregháza gekommen war, um all den Urteilen gegenüber Stellung zu nehmen, die den Juden gegenüber ausgesprochen wurden, angefangen

von den „Drei Rosen“ bis zur Husarenkantine, in welchen, im ersteren, der an jeder Hand zehnfingerige schwarze Jude Fried, im anderen der Vater des schönen Mädchens, der Schwarz mit dem Rabbinerbart, den Wein zur Debatte über und zur Rache für den Tod der Tiba-Eplärer Jungfrau aufgestandenen Ritter schenkte. Cötöbös begegnet blutunterlaufenen Augen, aus denen keine geringere Erregung strömt, als von jedem der Karrenschieber aus dem Wirtschaften „zum Adler“, die sich Sonntags mit Messerfischen traktieren, auf daß die Kallagasse, auf der die Polizisten die Delinquenten ins Gefängnis zerrten, blutig werde. Die Stimmen tobten in dem über den Tiba-Eplärer Fall debattierenden Wirtschaften, wie sie vielleicht schon zu jenen Zeiten tobten, als noch — nach der Legende — die Urungarn hier waren und nur jene hier geblieben sind in der ungesundem Mhir, die infolge ihrer Trunkenheit mit dem Trupp nicht weiter gehen konnten. Die im Bujdoswäldchen schlafenden bazierenden Gesellen, die zum Vertreiben der wütenden Hunde immer bereiten Bürsche, die Ruhestörer der Jahrmärkte, Ueberbleibsel der Mhirer Bethären, deren Väter und Großväter noch die unabsehbaren Sümpfe oder die schimmlichen Zellen des Nagyhaller Festungsgefängnisses bewohnten: — diesen mußte R. Cötöbös zur Verteidigung der Juden gegenüberzutreten. Wo doch in jener Zeit die niedrigsten Leidenschaften veredelt werden dadurch, daß es sich um die Rache für eine unschuldige Jungfrau handelte.

Und in den „Drei Rosen“, wie in den übrigen leidenschaftlichen Tanten, inmitten der heftigsten Debatten ertönte plötzlich die heitere, gemächliche Stimme von jenseits der Donau, der von Cötöbös, als ob man zu jenem Teil des Kalenders gekommen wäre, wo die Anekdoten beginnen.

„Als ich noch Fiskal in Bözprém war,“ so begann Cötöbös.

Und er sprach und unterhielt die Gesellschaft so lange, bis die Gestalt der armen, kleinen Eplärer Soldaten verblaßte vor den blutunterlaufenen Augen.

„Als Fiskal in Bözprém,“ so begann dieser letzte ungarische „Táblabiro“ noch oft seine Erzählungen, die voll waren von Philosophie und Lebensweisheit. Er war der Repräsentant des Ungarn des 19. Jahrhunderts mit all seinen Sonderlichkeiten, dem bombastischen Wesen, dem Halbintisch-Studentischen. Mit der echten Wissenschaft Samuel Brassais erscheint er im Buda-pester Leben, er kommt aber ebenso genau die Pfalmen des corpus juris, wie die Arbeiten jenes ungarischen Gelehrten, der, über den Ursprung der Scythen meditierend, sich den lieben Gott in Spornstiefeln und die Engengel in gleichem Kostüm vorstellte. Man könnte sagen, daß Karl Cötöbös in seiner Person des 19. Jahrhunderts Ungarns verkörperte. Und auch im 20. Jahrhundert finden wir ihn dort im Café Abbazia, am runden Tisch, wo er in ungehörter Einförmigkeit sah, in Ruhe, spiritisierend, wie wir uns das 19. Jahrhundert aus der Lesüre und sonstigen Berichten vorstellen.

Ein Jahrhundert sah dort an dem großen, runden Marmortisch unter dem Spiegel, wo er, immer von den gleichen Gesichtern umgeben, so wie in den historischen Bildern auch die Gesichter sich nicht ändern.

Sattig, wie jener geschichtliche Ahne, den wir in unserer Kindheit, bei dem ersten Blättern in der Historik uns als Vorbild gewählt haben.

Jubel draußen auf der Andrássystraße junge Leute herulaufen, die sich als illegitime Sprossen des

Abtes Martinovics gebärden; sich für Verwandte des heiligen Greges von Turin halten; auf ihren Tribünen mit den Religionsneuerern B del tauschen möchten oder sich mit Marx, Bebel und anderen Germanen gesinnungsverwandt fühlen, — scheint R. Cötöbös in dieser gärenden, herumirrenden, ziellosen Bögeschwärmen gleichen Welt manchmal von dem Gleichmüte eines Balatoner Fogasch zu sein, der schon gebraten auf den Tisch kommt. Glaubt nicht, daß seit Michael Horváth auch schon eine neuere ungarische Geschichte geschrieben worden, — wie denn überhaupt der Weltenlauf für ihn mit der Freisprechung der Tiba-Eplärer Juden, mit dem Hausbau seines Verteidigerkollegen Seumann zum Stillstand gekommen ist... Und wenn sich seither doch manches ereignet haben soll, wie z. B. der Tod Kofuths, die Heimbeförderung der Asche Franz Kátócs aus Rodosto, der Ruf Franz Jóska gelegentlich der Eröffnung der Millenniumsausstellung auf die Hand der schönen Frau Daniel: — so sind diese Dinge eben schon für eine neue Generation und harren höchstens der Feder Mariska Varkonyis, der Tochter jenes Bodensvertellers Varkonyi, der R. Cötöbös allein die Fahrgleit zuraut, den Karren der Literatur in seinem Geiste vorwärts zu bringen. (Wohin mag übrigens M. V., die liebe, kluge, anmutige Lehrerin, geraten sein, die ihrem im Bacer Staatsgefängnis recht langwierig sitzenden Herrn Vater Jahre lang Eingemachtes und Senf zugezogen hat? Und ist der alte Varkonyi erst nach seinem Freiwerden darauf gekommen, daß während der dort verbrachten Jahre aus seiner Tochter eine berühmte Schriftstellerin da oben in Pest geworden ist?)

Cötöbös war der letzte Kaffeehausgast, der sich an den für ihn reservierten Tisch niederließ, etwa, wie die Ungarn des neunzehnten Jahrhunderts sich um die unter den hundertjährigen Linden und Nuthäumen kombinierten Tische niederlegten. Da schnitten sie in einen herzförmigen Kreis den Namen der Dame ein, den sie in ihrer Jugend als Zeichen ihrer Schuldigung in das Blumen-Knopfloch ihres Rockes gefügt hatten. Hier schrieben sie im Alter an ihren Memoiren, als sie bereits mit lächelnder Weisheit auf die Narreteien der vergangenen Jahre zurückblickten. Diesen großen Garten-Mittagstisch, von wo der Ungar der alten Zeit aus seiner bequemen Lässigkeit haarstarr die sich dort freuzenden Landstraßen überblicken konnte, diesen Tisch ersetzte unserem Cötöbös der Marmortisch des Café Abbazia. Den Tisch und das Tabakstiel bewachte ihm die runde Kaffierin, gleichwie im Dorf draußen die Hausfrau die Drähte aus den Damenhüten sammeln, um die Pfeifenrohre der alten Herren reinhalten zu können. Auch Wein direkt vom Zapfen fand sich, wenn gerade ein Gast an dem Tische war, den selbst die horrigsten Erzählungen des K. C. für seinen gewohnten Nachtrunk nicht entzückenden konnten. Ansonst trank man sich bloß der Eichoriegeruch mit dem Rauch des angestrichenen Tabaks, welchem Dittengemisch der Moment entsteigt, wo die Anekdote, der Pausch am gewürztesten ist, gleichwie auch die Speisen zu einem bestimmten Zeitpunkt am schmackhaftesten aus der Küche hervorkommen.

Dieser Kaffeestisch lieferte dem ungarischen Leben die Würze... Von hier aus begaben sich Fabeln auf eine Landestournee, denen die Luft von Sobri Jóska von Bakonyherwald entströmte. Hier ging die Sage vom Balaton in einer Art, als läge der See gegenüber, auf der Drübenseite des Ötügenplatzes; und vor den Tischen des Kaffeehauses halten nicht die Mädchen der Pester Nacht ihre gewohnten Promena-

Dfenbank, wie schmal, wie eng... Das ist der große Kamin mit den bunten Steinen? Dieses ruhgeschwärmte Götas dort rückwärts?! Und der Apfeldust, den er bis in die Rosenhaine von Damaskus mit sich getragen — wo war er bloß? Es war ein unreinlicher Geruch in der Stube.

Der Forscher stand wieder draußen und schaute den Weg mit den Ulmen entlang. Vieh sich anstaunen. Vieh sich begrüßen von welchen, die von seiner Ankunft inzwischen vernommen. Vieh sich begrüßen: „János, bist ein reicher Mann geworden? Ach, uns geht's schlecht, die Zeiten sind schwer“...

Da war keiner, der in Jubel seinen Namen gerufen hätte.

„Lang war ich fort,“ sagte sich der Forscher, „ich war eben lange fort“...

Er ging den Weg den Hügel hinan bis zu den Häufchen Hypressen. Er suchte auf den Holzsteln über den eingesunkenen Gräbern, buchstabierte die regenverwachsenen Schriftzüge: gest. 18... gest. 19...

Von den Namen, die er suchte, fand er nicht alle. Es war eben viel Regen gefallen in den Jahrzehnten, hatte die letzten Spuren verwischt dessen, was sein einst gewesen.

Er stand und schaute in Schweigen.

Und sein Blick irrte herab auf das Dörfchen im Tal unter ihm. Verkümmerte Häuschen, blasse Felder — ein Dorf wie jedes andere. Es verstand ihn nicht, es hielt ihn nicht — wie er es einst nicht verstanden, wie er sich nicht daran gehalten...

Sein Blick ward leer.

Er suchte nach der Postkarte in den frischen Jarben, die ihm als Kata Morgana leuchtend vorge-schwebt — dort draußen auf dem Djean, in der Fremde — der lieben, vertrauten...

dem Ausgangspunkte zu. Die Postkarte vor seinem innern Bild leuchtete in allen prangenden Farben der Welt, in den Farben jener Blumen, die er unter tropischem Himmel gesehen.

Als er ankam, war es ein Tag wie jeder andere. Kein glöckelnder Festtag. Kein strahlendes Schönewetter, aber auch kein blühschleuderndes Loben der Elemente. Ein lauer Septembertag, noch warm, doch nicht mehr heiß. Ein Alltag in der Mitte der Woche.

Ihm war es nicht alltäglich zumute, als er dem Wagen entstieg, der ihn von der nächsten Kreisstadt hergebracht hatte. (Die Eisenbahn hatte das Dörflein noch immer nicht in ihr Netz gefangen.)

Er schüttelte den Reifestaub ab und schlug den Weg ein, den Ulmen zu beiden Seiten einfaßten. Den ersten seiner Wege. Wann war er ihn zum letzten Mal gegangen, wann zum ersten Mal? Wann? O, nur nicht nachrechnen — Zahlen können schmerzen.

Wie dürftig doch diese Ulmen sind! fuhr es ihm durch den Sinn. Damals, als sie doch so viel jünger, so viel kleiner gewesen, wie gewaltig groß sind sie mir damals erschienen. Wohl, weil ich selber kleiner war, damals oder — seither — darf man nicht ungestraft unter Palmen wandeln?!

Und er spähte nach dem muntern Flüschen — und sah ein trübes, grau schleißendes.

Später blickte er zum Kirchlein empor und blickte in die Tiefe des Brunnleins hinab und blickte durch die schmalen Fenster in die engen Stuben der Häuschen hinein. Und kam dann zu einem Haus — dem einen — das war so klein, daß es kaum aus der Erde herausreichte. Als er über die Schwelle trat, mußte er sich bücken, ob sich wohl auch sein Vater hatte bücken müssen? Der war doch ebenfalls ein hochgewachsener

Mann gewesen! Daß er sich daran nicht zu erinnern vermöchte...

„Ich bin der Janesi!“ hörte er sich sagen — „Kati néni“...

Die Schwermhörigkeit der Alten im Lehnstuhl erforderte ein Dacapo der Vorstellung. Und dann sah er mittrauische Ungläubigkeit zwei alte Augen beleben.

„Der Janesi, der Sohn vom Pista, der ist ja schon längst gestorben, in Amerika drüben“...

Es galt, die Ungläubigkeit aus den alten Augen wegzuspülen. Wer die falsche Todesnachricht verbreitet hätte? Wer?! Ja, eigentlich... Sie mußte es nicht mehr „so genau“. Auf einmal sei 's dagewesen. Einer hätte es dem anderen gesagt... Und dann die vielen Jahre ohne ein Lebenszeichen!

„Meine Bücher?“ — „Wer liest denn so ein neumodisches Zeug? Zum Lesen ist die Bibel da.“

Es kamen junge Menschen hervor. Ihm blutverwandt. Doch er hatte von ihrer Existenz nicht gewußt, — sie wohl um die seine, jedoch zur mythischen Legende entfärbt.

Wie steht es wohl um solch eine Legende, wenn sie von einer Minute zur anderen sich als Wirklichkeit entpuppt? Was hat größeren Wert: die als Familienreliquie sich ins Ohr geflüsterte Legende oder die laut-sprechende Wirklichkeit?

Unbedingt die Wirklichkeit, wenn sie einen so eleganten Reifeanzug trägt, wie Janesi bácsi. Wenn der Wohlstand so deutlich in der gepflegten Erscheinung zum Ausdruck kommt. Demgemäß wurde der Nachwuchs zugänglich mit einem Schlag.

Janesi bácsi war ein Menschenkenner. Hatte Völker studiert, hatte der Mutter Erde Geheimnisse erlaucht. Janesi bácsi sah auf den Grund der Gemüter. Er ließ den Blick in der Stube herumwandern: die

Conte... Dugänge... Raonblit... fös hierher... jeky die... wo mit sie... stant dort... onantich... lebenbüge... instinkt g... kühnten... heimbrach... ist der tot... des König... wo in der... betöfi sich... zweigte de... Badacsont... haug mit... als wären... hier gestat... daß zu de... die Urelte... ihre... auf dem... Dohziegel... Rauch der... Gestalten... Rohrhunde... und solche... Dorf auf... Bakonyim... Giheln in... zig Schri... humbestich... schon lang... die Senter... sich ein f... jener in d... machen m... Solch ein...

Turo... betrachte id... Mannes, d... Grafen Ge... schaft halte... Denn... Abbazia, be... list an den... Weise sich... lassen uns... seine Erzäh... wäre in U... etwas gew... ich arme J... denen alles... Kraut sch... Jun...

angehende... nalist auch... der wahnsin... ter mußte... mindest wi... Abstanmum... kam, jedoch... unter dem... und derglei... Herren bes... den. R. R... an Satur... ähnlich zu... bringen me... weil er wa... der Burg... Scharf bew... konnte er j...

... breiten G... hätten sie... Laude nach... stehen müß... gewesen, d... seinen eige... ner Ellbog... die stumpf... dunkelben... ungefahr j... lich: Stide... mantel, w... Anosfenta... Toajtrebne... sprach des... ben kann,

G... Ho... .. Va... ..

sich für Verwandte des  
 Babel tauschen möchten  
 und anderen Germanen ge-  
 scheint R. Cötvös in dieser  
 stillosen Götze in dieser  
 dem Gleichmüte eines  
 schon gebraten auf den  
 daß seit Michael Horváth  
 siche Geschichte geschrieben  
 aupt der Weltenlauf für  
 Tischaerklärer Juden, mit  
 erfolgten Heumann zum  
 und wenn sich feiter doch  
 wie z. B. der Tod Kol-  
 er Uche Franz Rátóczy's  
 Josefs gelegentlich der  
 Ausstellung auf die Hand  
 so sind diese Dinge eben  
 on und harrten höchstens  
 der Tochter jenes Bodens  
 als wären sie schon zu Alexander Kisfalud's Zeiten  
 ötvös allein die Nähgeleit  
 tur in seinem Geiste vor-  
 ag übrigen M. B., die  
 in, geraten sein, die  
 agnis recht langwierig  
 lang Eingemachte und  
 t der alte Vorkonig erst  
 uf gekommen, daß wahr-  
 re aus seiner Tochter eine  
 en in Pest geworden ist?  
 issehausgast, der sich an  
 wiederließ, etwa, wie die  
 schunderis sich um die  
 inden und Fußbäume  
 Da schnitten sie in einen  
 t der Dame ein, den sie  
 ihrer Schuldigung in das  
 es gefügt hatten. Hier  
 Memoiren, als sie bereits  
 Narreien der vergan-  
 Diesen großen Gari-  
 gar der alten Zeit aus-  
 Harf die sich dort freun-  
 en konnte, diesen Tisch  
 Marmorisch des Café  
 das Tabakstiel verwahrte  
 schwie im Dorf drau-  
 aus den Damenhüten  
 der alten Herren rein-  
 direkt vom Papfen fand  
 in dem Tische war, den  
 en des R. C. für seinen  
 schädigen konnten. An-  
 tichoriegeruch mit dem  
 abats, welchem Dür-  
 chwie auch die Speisen  
 am schmachhaftesten aus-

Dagänge, sondern Nagen, Wasserfelsen sind es, die im  
 Rindlicht haben. Von der Bezprömer Burg drangen  
 las hierher die Klänge der feiertägigen Musikmesse, als  
 sich diese, blonde Mädchen auf dem Chor sangen,  
 mit sie der alte Dufel mit dem schwarzen Seiden-  
 stirt dort im Kaffeehaus nie vergesse. Segen das  
 romantische Varpalota hin schlängelt sich zwischen  
 lebendigelt die Landstraße, als die von ihrem guten  
 Instinkt geleiteten Pferde den alten Radics, den be-  
 rühmten Fuhrmann von Palota, im Wagenitz tot  
 heimbrachten vom Wiener Markt... Auf seinem Weg  
 ist der tote Fuhrmann sicher auch an dem Jagdschloß  
 des Königs Mathias in Buztapalota vorbeigeschritten,  
 wo in den fünfziger Jahren ein Schein unter dem  
 Reißig sich versteckt hielt... Vom Kaffeehaustisch  
 zweigte der Weg ab gegen Tomaj und dann nach  
 Szabacsom, wo die Siebel der Brezhäuser am Berg-  
 hang mit so alten Jahreszahlen beschrieben werden,  
 als wären sie schon zu Alexander Kisfalud's Zeiten  
 hier gestanden, wo doch R. K. C. es bestimmt weiß,  
 daß zu des Dichters Zeiten es die Familie Ampos  
 die Ireltern der Frau Paul Burgh (von heute) in  
 ihre Verwandtschaft, die Kisfalud's, es waren, die  
 auf dem Szabacsomher Berg ein Brehhäus, mit roten  
 Dachziegel gedeckt, hatten... Jawohl, hier ziehen im  
 Rauch der Britannikazigarre von Perl ösöm die teuren  
 Schalten Transdanubiens vorbei, die das neunzehnte  
 Jahrhundert bevölkert haben. Wagen mit Vorspann  
 und solche Wehikel des Bauernadels, die von Dorf zu  
 Dorf auf Besuch fahren. Schweinehirten aus dem  
 Bofom in schwarzen Hemden, die ihre Tiere zum  
 Eichen in den Wald treiben und ihre Beile auf zwan-  
 zig Schritte trefflicher schlendern und Bethären in  
 hundertstündigen Zügen, denen der Wind über Bezhrem  
 schon lange nachweint. An diesem Kaffeehaustisch ist  
 die Sentenz ausgesprochen worden, daß der Palaton-  
 fisch ein feinerer Bissen ist, als der Bezhsterlet, weil  
 jener in dem stehenden Wasser weniger Bewegung  
 machen muß und deshalb mehr Zeit hat, sich zu mästen.  
 Solch ein Palaton war dazumal ganz Ungarn...

Durch den Nebel vergangener Zeiten hindurch  
 betrachte ich mit das Leuchter des merkwürdigen  
 Mannes, der in Ungarn vom „Binkeljude“ bis zum  
 Grafen Gabriel Karolyi mit so viel Leuten Freund-  
 schaft halten konnte.

Dem freundlich war er ja auch hier im Café  
 Abbazia, besonders dann, wenn ein jüngerer Journa-  
 list an den Tisch verschlagen wurde und in auffälliger  
 Weise die Notizen machte. (Wir allen Reporter ver-  
 lassen uns schon mehr auf unser Gedächtnis.) Durch  
 eine Erzählungen hindurch erscheinen die Dinge so, als  
 wäre in Ungarn jeder die und fett gewesen, aber es zu  
 etwas gebracht hat. Wie weit kann ich es wohl bringen,  
 ich arme Jakobskleiter, zwischen den vielen Ahnsteinen,  
 denen alles so geraten ist, wie dem Banchsfled, der im  
 Kraut schmort?)

Im Sinne seines Vortrags mußte jeder irgend  
 angehende Zigeuner (damals hielt sich der alte Jour-  
 nalist auch für einen Zigeuner) so geigen können, wie  
 der wahnsinnige Eszermák oder Voka Karolyi. Der Dich-  
 ter mußte pfeifen können wie der Singvogel oder zu-  
 mindest wie ein Pfeiffkünstler, der, wenn er Apärer  
 Abspannung war, nur in einem Wanderzirkus unter-  
 kam, jedoch wenn er vom Herrengeschlecht war und  
 unter dem Titel von Gevatterchaft, Brautvaterschaft  
 und dergleichen einen Stuhl an der Schmaustafel der  
 Herren besetzt hatte, konnte er auch Abgeordneter wer-  
 den. R. K. C. hielt dafür, daß Wilhelm Böszönyi, der  
 an Szaur bereits einem Tablabiro alten Zuschnitts  
 ähnlich zu sehen begann: es in diesem Lande zu nichts  
 bringen werde; erstens, weil er Jude ist, und zweitens,  
 weil er weder pfeifen noch singen kann. Tomi Geuter,  
 der Burgvogt von Nyiregháza, der den kleinen Moriz  
 Scharf bewachte: das war ein Mann! Zwei Tage lang  
 konnte er singen, wenn ihn dazu die Lust überkam.

... Ja, wenn die Journalisten diesem Herrn im  
 breiten Einband jedes Wort geglaubt haben würden,  
 hätten sie Ungarns Geschichte sicher so geleitet, daß dem  
 Lande nach R. K. C. noch viele Karl Cötvös hätten er-  
 stehen müssen. Vielleicht ist er der letzte Kaffeehausgast  
 gewesen, der im Café Abbazia einen Hofenriemen trug,  
 seinen eigenen Tschibuk rauchte und, wenn er einen sei-  
 ner Ellbogen auf den Tisch stemmte, sich mit dem Finger  
 die struppigen Augenbrauen in die Höhe schob und  
 denselben Finger hoch erhob: da mußte im Kaffeehaus  
 ungefähr jeder hübsch still sein. Wie irgend eine heimat-  
 liche Stiderei, eine Tulpe auf dem bunten Bauern-  
 mantel, wie eine Verzierung auf dem Fokosstiel, ein  
 Stanoffentanz oder eine Balatonferenade, wie der ewige  
 Tonständer an Namenstagen, wie das nächtliche Ge-  
 spräch des alten Mannes, der weder schlafen noch ster-  
 ben kann, der erste ungarische Legikon und eine Volks-

marchen-sammlung: so sah der alte Mann, nach Tabak  
 duftend, kränzlich, mit einer immer stärker glibbenden  
 Stirn und ebnisohlichem Gesicht, wie die im Gebrauch  
 stehenden Dominosteine. Als er zufällig in Erfahrung  
 brachte, daß mein Urahn großmütterlicherseits eben  
 jener Radics aus Varpalota gewesen: winkte er nach  
 anfänglicher Auerkennung entsetzungsoll mit der Hand:  
 „Taub muß man sein, junger Freund...  
 Und auch das schadet nichts, wenn man auf dem Süd-  
 abhang des Palotaer Berges so viel Weingut hat, wie  
 der alte, tauke Radics sein Eigen nannte.“

Und doch kann gesagt werden, daß Karl R. Cötvös  
 mit der Gründung dieser Tischgesellschaft eigentlich den  
 Ideen des modernen Zeitalters gehuldigt hat, so groß  
 auch seine Eher war, jenen Grenzrain zu überschreiten,  
 der das neunzehnte Jahrhundert vom zwanzigsten scheidet:  
 Karl R. Cötvös hat seine Tischgesellschaft in einem  
 Kaffeehaus gegründet, wo doch das im neunzehnten  
 Jahrhundert vor dem Pilsner und nach dem Pilsner  
 nicht Mode war.

Die wirklichen Tischgesellschaften „herrschten“  
 damals noch immer im „Stephan“ (mit Miskáth), in  
 der Inneren Stadt (mit den übrigen Schriftstellern), in  
 der „Schnecke“ und an den übrigen Stätten, die manch-  
 mal zu so wichtigen Rollen kamen, daß sie zu Leitern  
 der epochalen Ereignisse werden konnten. (So wie z. B.  
 der Tisch Nikolaus Barbas vom Keller des Getny Cas-  
 sino aus die Pester Demonstrationen bei Kossuth's Tod  
 dirigierte.) Die Popularität der Wirtschaftsstamm-  
 tische war so groß, daß der Redakteur des Egeterés,  
 Julius Dörn, der vielleicht der Besucher jeder Tischgesell-  
 schaft in der Hauptstadt war, einmal oder zweimal im  
 Jahre ein „Nachrichtenblatt“ herausgab über die Tisch-  
 gesellschaftsereignisse. — R. Cötvös hielt mit Rücksicht  
 auf die, zufolge des Weinforums eingeretene Autori-  
 tätensabnahme beim Kaffee seine unerhörte Superiori-  
 tät, seine Originalität und Launenhaftigkeit über Men-  
 schen und Ereignisse aufrecht. Die Zeitur haben seine  
 Gestalt oft hineingetragen in die Witzblätter, was für die  
 Popularität einfach unentbehrlich war. Und an den  
 Nachbartischen der Tischgesellschaft fanden sich immer  
 selbstlose Kiebitze, die auch bis Mitternacht dasitzen und  
 dem Jabulieren des „Wojwoden“ zuhörten. (Und  
 manchmal erzählte er just dieselbe Geschichte, die im  
 Egeterés am selbigen Tag als Feuilleton erschienen  
 war; aber die Ungarn haben immer lieber zugehört, als  
 gelesen: vielleicht eben deshalb ist der Egeterés ein-  
 gegangen, denn R. Cötvös hat den Zuhörern die sechs  
 Kreuzer erspart und sie in ihrem Taschen gelassen.) Der  
 „Cötvös-Tisch“ hatte bereits eine Berühmtheit erlangt,  
 wie etwa das Volkstheater, wo man über die alten  
 Komiker am besten lachen konnte. Herrenleute aus der  
 Provinz, Juden, Schafzüchter, Gutswalter, die be-  
 züglich immer Freunde des Humors waren: sind  
 während ihres Aufenthaltes in Pest immer eingekehrt  
 ins Café Abbazia, um den „Wojwoden“ wenigstens von  
 der Ferne sehen zu können, den sie als den letzten un-  
 garischen Humoristen betrachteten, mochte Karl R. Cöt-  
 vös auch von den ernstesten Dingen gesprochen haben.  
 Es ist wahr, diese Provinzleute kauften zu ihrer Unter-  
 haltung regelmäßig den Mosány Berei-Kalender, zur  
 Festrettung der Frau auch Miskáth's Almanach, doch die  
 teuerste Ware zum Nachhausefragen war immer die-  
 jenige, welche sie aus dem persönlichen Vortrag Cötvös'  
 erworben hatten. — Die aus der Provinz zu einer Cy-  
 kursion nach Pest heraufgekommenen „Literaturfreunde“  
 besuchten wohl auch den Pösch-Tisch im Hotel Orient;  
 die Eingeweihteren gelangten sogar bis zum Ragal  
 (der Gesellschaft Wolf Agais)... Die Politisierer taten  
 sich auch im Hotel Stefan um während ihres Pester  
 Aufenthaltes, vielleicht gelänge es ihnen, doch einen  
 lebendigen Minister essen zu sehen! Aber diese Tisch-  
 gesellschaften konnten es beidem nicht mit der Cöt-  
 vös' aufnehmen — denn dieser Kreis ließ das fastig  
 Geschmackige, das Unterhaltsame, Sorglose, das verlorene  
 Ehtungarische des neunzehnten Jahrhunderts aus-  
 strömen, — und in Ungarn wollten damals bloß die  
 sehr jungen Leute als „Zwanzigste Jahrhundertler“ gel-  
 ten (das Wort hatte einen verletzenden Nebenklang.) Die  
 meisten Ungarn hielten fest an dem gewohnten, bequem  
 breitgetretenen, kommod zu tragenden neunzehnten  
 Jahrhundert ihrer Väter.

Es ging uns mit diesem zwanzigsten Jahrhundert,  
 wie mit dem neuen Kalender: man weiß nicht, was er  
 enthält, wenn man hineinschaut. Man erkennt seinen  
 wirklichen Inhalt erst, wenn man ihn zu Ende gelebt hat.  
 Wenn es möglich wäre, würde der Ungar auch vom  
 Kalender den alten, den Komorner benötigen.

Karl Cötvös hat ja auch früher geschrieben. Ni-  
 kolaus Nagy, der unermüdetlich hin und hereilende Re-  
 dakteur, suchte auch ihn auf mit seinen Bitten, wie die  
 anderen Schriftsteller, aber die richtige Schriftstellerpopu-  
 larität kam erst über ihn, als er bereits auch gesellschaft-  
 lich für eine amüsante Figur bekannt zu werden begann.  
 (Mehr als jede Autorität bedeutete damals — und  
 heute vielleicht noch mehr — das Humorhafte, das  
 Scherztreiben und Lachenmachen.) Man könnte sagen,  
 daß Cötvös in den Jahren, da seine literarische Tätig-  
 keit brach lag: gearbeitet hat... Er probierte die Wir-  
 kung seiner später zu schreibenden Werke an den Zu-  
 hörern aus. Was er später zu Papier brachte: das hatte  
 er schon früher erzählt, sei es in Nyiregháza oder im  
 Pester Kaffeehaus. Und da er wie aus einem Buch

heraus gesprochen und wie aus einem Buch heraus ge-  
 schrieben hat: sind die historischen Irrtümer sehr begreif-  
 lich, die die Kritiker aus seinen Schriften heraustrau-  
 ten. („Selbst Ditto Herman hat sich geirrt: und er war  
 doch ein Photographengehilfe.“ — sprach R. Cötvös, sich  
 entschuldigend).

Der Jude von Mád, der Tischaerklärer Prozeß,  
 das Zurückdrängen der ungarischen Judenchaft in ihre  
 frühere Lage wird in Ungarn auch heute noch von so  
 Vielen erwähnt, wie etwa vor der Emancipation: der  
 Jude soll nach Mád zurück, von wo er gekommen.  
 Es ist also nicht uninteressant, uns vor Augen zu füh-  
 ren: die breite, zunftmeisterhafte, vom langen Zügen so-  
 zuzugan an den Lehnstuhl gewachsene Figur dieses typi-  
 schen Tafelrichters von jenseits der Donau, der von dort  
 nach Pest gekommen war, wo die Ungarn so breitfüß-  
 rig sind, wie ihre Weinberge. Dieser Budapestler Herr  
 Landes- und Wechselgerichtsadvokat war der Fislal des  
 romantischen und begehrenheitsreichen neunzehnten  
 Jahrhunderts — er verteidigte immer die alten Zeiten  
 gegen die Gegenwart. Er wollte nicht auf dem Wege der  
 im Flug dahinjziehenden Wildgänse über den Plattensee  
 hinwegfliegen, aber es belagte ihn, bei langsam ge-  
 führtem Gespräch, Anekdotenerzählen und tablabiro-  
 mäßigen Ausführungen beschauliche Stätten aufzu-  
 suchen; vor Edelhöfen Halt zu machen und nachzusehen,  
 was der oder jener macht, der als Lieberbleibsel des vor-  
 zigen Jahrhunderts nicht die Gabe hat, in das neue  
 herüberzukommen; auf den Landstraßen mit Schauf-  
 wirtin, Beihären, Banduren und Juden zusammenzu-  
 treffen, die ein gutes Stück des Ungarn des neunzehn-  
 ten Jahrhunderts bedeuteten, da oder dort stehen zu  
 bleiben, wo die schönsten Landschaftsbilder des alten  
 Ungarn zu sehen sind... Es ist absonderlich, daß ein  
 Mensch mit so breitem Schädel, der mit den vergangenen  
 Zeiten so verwachsen war, daß er ganz gut als Vorrat  
 in einen alten Edelhofe an der Wand hängen konnte,  
 als Bildnis, das noch von Barabás gemalt worden war:  
 es ist magyarsch absonderlich, daß er in dem belebtesten  
 Budapestler Kaffeehaus mit alten Juden und jungen  
 Gelehrten dasaß. Das ist ein groteskes Bild, aber das  
 Groteske dieses Bildes macht uns Ungarn, die wir aus  
 dem neunzehnten Jahrhundert gekommen sind, nicht  
 skamen. Denn es bedeutete in Ungarn schon das einen  
 Fortschritt, daß Cötvös im Kaffeehaus Anekdoten er-  
 zählte und nicht in einem Gasthof am Palaton. Alles  
 war hier im Fortschritt begriffen... vielleicht trachte  
 auch der Jude von Mád in jener Zeit auf seinem Kar-  
 ren in der Richtung nach Mádzombor.

Aber auch der Jude von Mád macht irgendwo bei  
 Mádzombor kehrt, und zwar gegen seinen Willen.

Karl Cötvös, als er sich vielleicht im Innern schon  
 als geleiteten Kaffeehauspräsidenten, ruhmreichen  
 Schriftsteller und als Landespotentaten von großer Be-  
 deutung dünkte, wird von dem selbstigen, nervenre-  
 genden Nachleben plötzlich gebrochen, die das Gefeiert-  
 werden ihm aufbürdete — er mußte umkehren, ob er  
 wollte oder nicht, wie jener gewisse Jude von Mád,  
 als er in jenen Landesteil gelangen wollte, der für ihn  
 nicht mehr paßte... Immer mehr Stühle wurden an  
 seinem Tisch leer, die Zuhörerschaft an den Nachbar-  
 tischen schmolz immer mehr zusammen, der „Wojwode“  
 fand immer mühseliger die Worte dazu, was er zu sagen  
 hatte...

Es mag vielleicht niemandes Namen so oft abge-  
 druckt werden sein, wie der Cötvös', vielleicht hatte er  
 die meisten sichtbaren und unsichtbaren Bekannten, Ver-  
 ehrer, Leser, Zuhörer in diesem Lande... dennoch  
 mußte er nach einiger Zeit, aus Gesundheitsrückgründen  
 (man sagt, dieser kluge Mann sei zuletzt unflug gewor-  
 den), sich zwischen jene vier Wände zurückziehen, wo er  
 ohne Zuhörer und Verehrer, ohne Christen und Juden,  
 ohne Zuhörerschaft und Gefeierterwerden seine restliche  
 Zeit abwarten mußte... In Ruhe, leise, namenlos, wie  
 seine Ahnen in den Edelhöfen jenseits der Donau.

Auch mit ihm kehrte der Mäder Jude dorthin  
 zurück, von wo er gekommen war.



**Sulyos betegségék**

emészti a szervezet erejét.

A legjobb ápolás és kezelés mellett is szükség van  
 arra, hogy a betegség és labdadozás tartama alatt a  
 beteg szervezetébe olyan koncentrált táplálékot jut-  
 tassunk, amely visszaadja elvesztett erejét, fokozza  
 ellenállóképességét és újraépíti a leromlott testet.

Ilven erősítő tápszár az Oronallino, a reggeli- és uzonnate hoz 2-3  
 navesionállal rövidesen isprádlit. Ára dobozontán 37.400.60.64.000 k  
 for. (mit adóval együtt). Mintát és ismertetőt ingyen küldi a Dr. Wan-  
 der gyógyszer- és tápszár Rt., Budapest 100. postahivatal.

**Gyászruhák 4 óra alatt**  
**Horváth és Halász**  
 női gyászruha-készítő vállalat  
 V. Váci-utca 26. Telefon: Teréz 8-61  
 teljes gyászfelszerelések speciális raktára

ferre dem ungarischen  
 er aus begaben sich  
 r denen die Lust von  
 anströmte. Hier ging  
 Ari, als läge der See  
 des Oktogonplatzes;  
 hauses halten nicht die  
 gewohnten Promena-  
 ... Das ist der große  
 Dieses rufgeschwartzte  
 Apfeldust, den er bis  
 s mit sich getragen —  
 unreinlicher Geruch in  
 draußen und schaute  
 n. Vief sich anstaunen.  
 die von seiner Ankunft  
 begrüßen: „János,  
 ? Ach, uns geht's  
 bel seinen Namen ge-  
 sich der Forscher, „ich  
 el hinan bis zu den  
 den Holzstiel über  
 tabierte die regen-  
 ... gest. 19...  
 te, fand er nicht alle.  
 in den Jahrzehnten,  
 t dessen, was sein  
 hweigen.  
 auf das Dörschen im  
 chen, blasse Gelber —  
 erstand ihn nicht, es  
 nicht verstanden, wie  
 in den frischen Jar-  
 a leuchtend vorge-  
 em Djean, in der

# Die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund

Genf, 14. März. (Wolff.) Der Völkerbundrat beschloß ohne Debatte, an die deutsche Regierung eine Antwort auf die Mitteilung der deutschen Regierung vom 12. Dezember 1924 betreffend den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu richten, in der der Rat zunächst mit Genugtuung Kenntnis nimmt von der Absicht der deutschen Regierung, den baldigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund anzustreben.

Der Rat bemerkt, daß die deutsche Regierung hinsichtlich der Bedingungen, unter denen Deutschland in den Völkerbund einzutreten wünscht, auf jede Absicht verzichtet, besondere Begünstigungen für Deutschland zu fordern, aber daß sie erwartet, daß dieser Eintritt sich auf dem Fuße der Gleichberechtigung vollziehen wird. Der Rat stellt fest, daß die zehn befragten Regierungen mit dieser Bedingung vollständig einverstanden sind. Auch er halte den Grundsatz der Gleichberechtigung, der gleichen Pflichten und der gleichen Rechte für eines der wesentlichen Elemente des Völkerbundes. Die deutsche Regierung befürchtet, daß in dem Fall, wo die im Artikel XVI vorgesehenen Maßnahmen zum Ausbruch von Feindseligkeit führen würden, Deutschland nicht in der Lage wäre, sein Gebiet gegen eine militärische Invasion zu schützen und fügt hinzu, man werde Deutschland für den Fall von internationalen Konflikten die Möglichkeit lassen, das Ausmaß seiner aktiven Teilnahme selbst zu bestimmen. Der Rat weist darauf hin, daß Art und Bedeutung der effektiven Teilnahme der Völkerbundstaaten an militärischen, vom Völkerbund unternommenen Operationen notwendigerweise mit ihrer militärischen Lage variieren. Der Völkerbundrat ist verpflichtet, die militärischen, maritimen und die Luftstreitkräfte zu empfehlen, mit denen die Völkerbundmitglieder zu der bewaffneten Macht beitragen werden, die den Verpflichtungen des Völkerbundes Achtung verschaffen soll. Es wird Deutschland selbst zu stehen, zu sagen, inwieweit es den Empfehlungen des Völkerbundrates zu entsprechen vermag. Der Rat wünscht schließlich Deutschland gegenüber den aufrichtigen Wunsch auszusprechen, es an den Völkerbundarbeiten beteiligen zu sehen und so für die Organisierung des Friedens die Rolle zu spielen, die seiner Lage in der Welt entspricht.

Genf, 14. März. (Wolff.) Der Völkerbundrat hat heute seine XXXIII. Tagung abgeschlossen.

## Die Mordaffäre Leyrer

**Pötör konnte bisher nicht festgenommen werden  
Bolla dürfte den Mord verübt haben**

Vor drei Tagen ist in der Raubmordaffäre eine ernste Arbeit vorhatte und Bolla möge ihn nach 7 Uhr vor dem Warenhaus erwarten. Von der Festschloß erdöser, wo er bis 5 Uhr nachmittag mit Pötör zusammen gewesit haben will, sei sein Freund weggegangen und er hatte keine Ahnung, was er im Schilde führe. Auf die Frage der Detektivs, wo er die Zeit zwischen 6 und 7 Uhr nachmittag zugebracht habe, erklart Bolla, er wäre in einem Kaffeeschank gewesen, den er aber jetzt nicht mehr nennen kann. Der Alibibeweis ist ihm also mißlungen.

Der Mittäter bei der Verübung des Raubmordes, Josef Bolla, wurde gestern bis in die späten Nachstunden und heute vormittag verhört. Bolla befand sich schon zu wiederholten Malen bei der Polizei in Haft und in den Jahren 1922 und 1923 gab es Zeiten, da er fast Tag für Tag von Detektivs gesucht wurde. Schon vor Jahren aus Budapest ausgewiesen, hatte er keine angemeldete Wohnung und fand stets bei seiner Geliebten Unterkunft, die bei einem Ministerialrat in Diensten steht. Das Mädchen, das aus besserem Hause stammt, übte auf den unstillen jungen Mann einen guten Einfluß aus und es hielt ihn von so mancher Mißtat zurück. Bei dem Mädchen fand er immer freundliche Aufnahme, verschwand aber bald wieder, wenn er irgendwo einen Erwerb fand oder einen Diebstahl verüben konnte. Die Dienstmagd erklärte bei ihrem Verhör, daß ihrem Geliebten der gute Kern nicht fehlte, doch seitdem er die Bekanntschaft mit Pötör gemacht hatte, war er wie ausgewechselt. Er entzog sich immer mehr und mehr ihrem Einflusse und ließ sich in der letzten Zeit schon seit Monaten nicht blicken. Das Mädchen hatte übrigens wegen Bolla auch ihre Stelle aufgeben müssen. Bolla, der anfangs sehr anständig war und in der Rolle des Bräutigams seine Braut unbehelligt besuchen durfte, machte sich bei der Herrschaft sehr beliebt, reparierte die elektrischen Vorrichtungen, brachte aus dem Keller Holz und Kohle und war auch sonst in der Wirtschaft tätig. Später, als immer häufiger einzelne Gegenstände aus der Wohnung verschwanden und es sich herausstellte, daß der Dieb Bolla war, wurde er aus dem Hause gewiesen. Das Mädchen kündigte hierauf ihre seit dreizehn Jahren innegehabte Stellung und nahm in einem Hause in der Fugmondgasse, wo allerlei Diebsgejindel und auch Bolla zu verkehren pflegte, Quartier. Von nun an fand Bolla stets in diesem Massenquartier Unterkunft und während seine Braut als Aufräumerin und Wäscherin ihr Brot verdiente und ihre Ersparnisse noch immer dem Einbrecher zuwendete, sank dieser immer tiefer und tiefer, er wurde oft von Detektivs abgeholt, kam aber bald wieder zurück und brüstete sich sodann, daß er viel geriebener sei, als daß man ihm etwas nachweisen könnte.

### Neue Aussagen Bollas.

Gestern nacht bemühten sich die Detektivs Stunden hindurch mit Bolla, er entwand sich aber mit einer bewunderungswürdigen Zähigkeit den versänglichen Fragen, die ihm gestellt wurden. Betreffs gewisser Nebenumstände hat er indes seinen Widerstand einigermaßen aufgegeben, so daß seine bei dem Raubmord, namentlich bei der Vorbereitung der Tat, bei dem Verbergen und der Verteilung der Beute innegehabte Rolle in einem ganz anderen Lichte erscheint als bisher. Er erzählte vorerst, wie die Begegnung vor dem Warenhaus „Corvin“ vor sich gegangen ist. Nachmittag um 4 Uhr (am Tage des Mordes) habe Pötör ihm mitgeteilt, daß er

einem ernsten Arbeit vorhatte und Bolla möge ihn nach 7 Uhr vor dem Warenhaus erwarten. Von der Festschloß erdöser, wo er bis 5 Uhr nachmittag mit Pötör zusammen gewesit haben will, sei sein Freund weggegangen und er hatte keine Ahnung, was er im Schilde führe. Auf die Frage der Detektivs, wo er die Zeit zwischen 6 und 7 Uhr nachmittag zugebracht habe, erklart Bolla, er wäre in einem Kaffeeschank gewesen, den er aber jetzt nicht mehr nennen kann. Der Alibibeweis ist ihm also mißlungen.

**Das geraubte Gut.**

Nun frugen die Detektivs ihn weiter:

— Wann kam Pötör?

— Es dürfte halb acht Uhr gewesen sein. Er trug einen schweren Koffer mit dem Silberzeug und das Paket mit dem Sealsinipel.

— Also, Sie wußten, was der Koffer enthielt?

— Ich konnte es mir ja denken, da Ghuzi sich mit Kleinigkeiten nicht gerne abgegeben hat.

— Bisher sagten Sie doch, daß Sie keine Ahnung davon hatten, was sich in dem Koffer befinden konnte und jetzt sagen Sie anders aus.

Bolla kam in Verlegenheit und erzählte schließlich weiter:

— Wir gingen bis zur Rottenbiller-utca und ich sagte dem Ghuzi unterwegs: Diesen Koffer wirst du aber mir geben.

— Ausgeschlossen, antwortete Ghuzi. Das ist ein gefährliches Ding und es ist gar nicht ratsam, den Koffer zu behalten. Wir gingen in ein Farbensgeschäft, um Farbe für das Umfärben des Koffers zu kaufen. Daraus wurde aber nichts, da wir es vorzogen, den Koffer zu verbrennen. Wir fuhren nach Kispest, wo wir die Pakete öffneten.

— Das werden wir morgen verkaufen, sagte ich zu Ghuzi.

— Du bist nicht bei Trost, antwortete er. Das



kann vorläufig nicht verkauft werden, weil es sehr gefährlich wäre.

— Und Sie fragten, meinte einer der Detektivs noch immer nicht, woher das Silberzeug und das sonstige Gut stammten?

Bolla schwieg Minuten hindurch und antwortete schließlich:

— Ja, aber Ghuzi gab mir zur Antwort, daß die Werte von einem Ort gebracht habe, wo sie nicht länger bleiben konnten. Ich schlug nun vor, das Silber im Monorer Wald zu verscharren. Ghuzi hielt das nicht für ratsam, da damals Frostwetter herrschte, und schlug vor, lieber nach Cegléd zu fahren, wo der Boden sandig und das Graben leichter zu machen ist.

### In der Christnacht in Cegléd.

Ghuzi begann den Koffer mit der mittelalten Farbe anzustreichen, doch hatte er keine Geduld dazu, stieß einen derben Fluß aus: „Der Teufel mag diesen Koffer holen“, holte eine Schere, zerschneidete das Leder und die Stücke wanderten eines nach dem anderen ins Feuer. Früh morgens gingen wir zusammen auf den Telekiplatz, kauften einen Militärkoffer, in den Silber und Schmuck hineingebracht wurden. Nachmittag um zwei Uhr stiegen wir in den Cegléd Zug, jeder in ein anderes Abteil, als wären wir gar nicht miteinander bekannt, und fuhren nach Cegléd. Abends um acht Uhr trafen wir in Cegléd ein, ohne miteinander auch nur ein Wort gewechselt zu haben. Wir gingen in die Wohnung meiner Eltern, wo sich damals niemand befand, denn die Familie war im Weingarten. Wir begaben uns zur Ruhe. Am 24. Dezember kauften wir in einer Eisenhandlung zwei Wäschekäufeln, die wir ein wenig zuschliffen und machten uns sodann auf den Weg, zwölf Kilometer von der Stadt entfernt hoben wir im Weingarten meines Vaters eine tiefe Grube aus, verfeuerten den Koffer, scharrten die Grube wieder zu. Die Arbeit dauerte bis Mitternacht. Wir verwischten jede Spur des Grabens, legten zwei Steine als Erkennungszeichen hin und waren den Rückweg an. Es war gerade Christnacht und die Gloden von Cegléd lauteten zur Mitternachtsmesse. Da die Leute aus den Gehöften zur Messe eilten, war es nicht auffallend, daß wir zu dieser ungewohnten Stunde auf der Landstraße gingen.

### Der Dolch.

Nun begann Bolla etwas von dem Dolch zu erzählen, dessen Abgang er anlässlich der Rückreise bemerkt haben will.

— Ich fragte Ghuzi, wo der Dolch sei.

— Ich habe ihn nach Kispest gebracht, antwortete dieser. Der Dolch kam aber nicht mehr zum Vorschein.

— War dieses Messer wirklich zum Schmeißen im Licht gemacht?

— Eigentlich nicht, antwortete zögernd Bolla. Pötör hatte sich vor Weihnachten bei mir ein dolchartiges Messer bestellt. Ich richtete ein Bajonett zu und verjah es auch mit einem Horngriff.

— Sie mußten doch gewußt haben, was Pötör mit dem Dolch vorhatte?

— Ich hatte keine Ahnung davon, antwortete Bolla verlegen.

Von nun an war jedes Zureden und die Kreuzfragen vergebens. Aus Bolla war nichts mehr herauszubringen.

### Saguly hat an dem Raubmord nicht teilgenommen.

Diese Aussagen Bollas machten ein neues Verhör Franz Saguly's erwünscht, dessen Rolle vollkommen klar gelegt ist und der auf die ihm gestellten Fragen aufrichtige Antworten erteilte. Es ist erwiesen, daß Saguly an dem Raubmord und Verbrechen nicht teilgenommen hat. Er hat einen Teil des geraubten Silbers erhalten, weil er Pötör und Bolla drei Tage Unterkunft und Verpflegung gab. Saguly mußte mit darüber Aufklärung geben, wie die Aufteilung der Beute vor sich gegangen ist. Die Beteiligung Saguly's begann erst dann, als Pötör aus der Irrenanstalt entführt wurde. Die drei Raumpane fuhren nach Cegléd und teilten dort die Beute auf. Bei der Aufteilung führte Bolla das große Wort, er stellte die Quote fest, während Pötör sich ganz still und passiv verhielt. Ohne Widerspruch nahm er den Teil, den Bolla ihm zukommen ließ. Bolla muß also bei der Verübung des Raubmordes eine viel bedeutendere Rolle gespielt haben, als er jetzt, in der Abwesenheit Pötör's zugeben will.

### Bolla möglicherweise der Mörder.

Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß er bei der Verübung des Raubmordes zugegen war und möglicherweise der Täter ist, während nicht leicht Pötör den Aufpasser oder den Helfershelfer gespielt hat.

Wie bereits gemeldet, hat die Polizei gestern Detektivs nach Cegléd entsendet, die sowohl im Hause der Eltern Bollas, wie auch im Weingarten, wo die Wertgegenstände vergraben waren, Nachforschungen anstellen sollen. Detektivinspektor Dionys Nagy kehrte heute nach Budapest zurück und berichtete, daß an den bezeichneten Orten nichts gefunden wurde.

Die Verhöre, die heute den ganzen Tag hindurch andauert haben, förderten keine wichtigeren

Sonnta  
Daten zu  
Raubmordan  
kommen, wen  
jetzigen Star  
vorhanden, d  
ständnis her  
Heute  
Gefelligkeit  
ner Einliefer  
wurden, zur  
dieser wichtig  
Dessnen des  
der Defektive  
kleinen Toilet  
runder Tafel  
näher unter  
aus seiner G  
men die Ein  
Zettel mit  
Außer Budape  
selche aus  
sich heute in  
Behörden  
Zeriel vorgef  
rung mitgete  
gefunden we  
Trotzdem  
für sich an  
fernt hat,  
verfehrt hat,  
liche ungarise  
nen verständig  
men die Kur  
Ergebnis war  
Probinz  
Pötör sei  
sich bei näher  
nalement des  
trifft. Es wa  
Nachbarstaaten  
dort behandelt  
ständig beob  
schlichen hat.  
Aus G  
haben heute  
Kaghyent  
festgenommen  
bung Juli  
ihn abends 9  
dern, wo dan  
mit Julius  
Wir ha  
lap" gemende  
die verhaftete  
identisch  
Heute  
ein, die mit  
verdient sie G  
bei der Defek  
einem A-We  
Uipeft gefahre  
dem sich der  
genheit beme  
genüber s  
im Blatte  
phie von  
Als er nun se  
Mann plöhtic  
mit dem er d  
sprang und s  
ihm nachteilen  
Mensch in  
voller  
schen ab.  
Als der  
wandten Sach  
Pötör an die  
teres Verbleib  
das Silberzeu  
der Goldarbeit  
Berichten gene  
steitete, war  
Pötör und B  
sich aus der  
Büjegrád-utca  
Acs, einem  
Paul Acs w  
H  
Külö

Daten zutage und allem Anschein nach wird in der Raubmordangelegenheit erst Klarheit geschaffen werden können, wenn man Pötör's habhaft wird. Bei dem jetzigen Stand der Dinge ist nämlich wenig Aussicht vorhanden, daß sich Bolla zu einem umfassenden Geständnis herbeilassen wird.

Adressen in einer Spiegelfassung.

Heute vormittag verfügte die Polizei, daß die Habfeligkeiten des Julius Pötör, die ihm anlässlich seiner Einlieferung in die Irrenanstalt abgenommen wurden, zur Polizei gebracht werden, da man unter diesen wichtige Beweismittel zu finden hoffte. Beim Öffnen des Bündels, das heute vormittag in die Hände der Detektivs gelangte, fand sich unter verschiedenen kleinen Toiletteartikeln ein Monokel und ein kleiner runder Taschenspiegel. Als man den Spiegel näher untersuchte, fand man, daß das Glas schon öfter aus seiner Einfassung gelöst wurde. Die Detektivs nahmen die Einfassung herab und fanden einen kleinen Zettel mit Adressen und Aufzeichnungen. Außer Budapest Adressen befinden sich drunter auch solche aus Olmütz, Kassa und Böde. Die Polizei hat sich heute wieder mit den tschechoslowakischen Behörden in Verbindung gesetzt und die auf dem Zettel vorgefundenen Adressen diesen mit der Aufforderung mitgeteilt, zu ermitteln, ob Pötör dort nicht vorgefunden werden könnte.

Die Jagd nach Pötör.

Trotzdem die Polizei annimmt, daß Julius Pötör sich am 22. Februar aus Budapest entfernt hat, werden all jene Personen, mit denen er verkehrt hat, scharf bemacht. Es wurden nicht nur sämtliche ungarischen Gendarmereiposten und Polizeistationen verständigt, auch die ausländischen Behörden bekamen die Kurierende dringend zugesellt. Das bisherige Ergebnis war, daß die Polizei heute aus zwanzig Provinzstädten die Mitteilung erhielt, Pötör sei dort verhaftet worden. Es hat sich bei näherer Untersuchung erwiesen, daß das Signalment des Pötör auf keinen einzigen Verhafteten trifft. Es wurden alle Spitäler des Landes und der Nachbarkantone aufgeföhrt, festzustellen, ob unter den dort behandelten Kranken, besonders jenen, die als irrsinnig beobachtet werden, sich Pötör nicht eingeschlichen hat.

Aus Győr wird gemeldet: Im Komitate Győr haben heute nachmittag die Gendarmen neben der Nagyhentjános-Buhta einen jungen Mann festgenommen, auf den die Personbeschreibung Julius Pötör's genau paßt. Man wird ihn abends 9 Uhr mit der Eisenbahn nach Győr befördern, wo dann festgestellt werden kann, ob er tatsächlich mit Julius Pötör identisch ist.

Wir haben uns telephonisch an das „Győri Hírlap“ gewendet, wo uns die Auskunft erteilt wurde, daß die verhaftete Person mit Julius Pötör nicht identisch sei.

Wie sie übrigens bei der Polizei eine Meldung ein, die mit der nötigen Reserve aufzunehmen ist, doch verdient die Erwähnung. Ein Journalist meldete sich bei der Detektivabteilung und teilte mit, er wäre mit einem A-Wagen der Kóspolotár Elektrizischen nach Lipsett gefahren und las unterwegs ein Abendblatt, in dem sich der Stachbrief Pötör's befand. Bei dieser Gelegenheit bemerkte er ganz überrascht, daß ein ihm gegenüber sitzender junger Mann mit dem in Blatte veröffentlichten Photographie von frappanter Ähnlichkeit sei. Als er nun sein Vis-a-vis zu beobachten begann, zog der Mann plötzlich etwas verlegen ein Taschentuch, mit dem er sein Gesicht verhüllte, von dem Sitze aufsprang und den Wagen verließ. Der Journalist wollte ihm nachsehen, doch sprang der verdächtige Mensch in der Nähe des Bahnhofs von der in voller Fahrt befindlichen Elektrischen ab.

Vor der Flucht.

Als der Raubmord schon entdeckt war und die genannten Sachen nicht vermerkt werden konnten, dachte Pötör an die Flucht. Er überzeugte Bolla, daß ein weiteres Verbleiben gefährlich sei. Als der Letzte Versuch, das Silberzeug zu verwerten, nicht gelungen war und der Goldarbeiter Fuchs (nicht Fischer, wie er in den Berichten genannt war) Bolla nach dessen Wohnung begleitete, war auch Pötör dort verborgen. Pötör und Bolla ließen Fuchs warten und entfernten sich aus der Wohnung. Beide gingen in das Haus Vizegrábi-utca Nr. 20, wo sie bei dem Arbeiter Paul Ács, einem Bekannten des Bolla, über Nacht blieben. Paul Ács wurde verhört. Er hat von den Umtrieben

Pötör's und Bolla's keine Ahnung gehabt. Pötör, der ohne einen Heller Geld war, wollte sich welches verschaffen und gab Bolla seinen Sonntagsanzug, damit er diesen auf dem Telekter verkaufen soll. Es wurde besprochen, daß sie über Miskolcz nach der Tschchoslowakei durchgehen. Sollte aber Bolla innerhalb zwei Stunden nicht zurückkommen, so werde er nicht länger warten und allein die Flucht ergreifen. Wie bekannt, wurde Bolla bei dem Verkaufsversuch festgenommen. Pötör begab sich aus der Vizegrábi-utca nach der Weferfeldkolonie in die Wohnung einer Frau Bors, wo er übernachtete. Im Morgenrauen stand er auf, verlangte von der Frau Bors Geld, konnte jedoch keines bekommen. Nun suchte Pötör seine Geliebte Gisela Balázs auf, forderte auch von ihr Geld, doch auch die Balázs konnte ihm nicht helfen. Er verlangte nur ein Stück Brot, das die Balázs von ihrer Hausfrau verschaffte. Pötör verzehrte das Brot gierig und sagte seiner Geliebten, er hätte seit vierundzwanzig Stunden nichts gegessen. Am 22. Februar, vormittag, heurlaubte sich Pötör von der Balázs mit dem Bemerkten, daß er sich schleunigst aus Budapest entfernen werde. Seit her ist er verschunden. Ob er sich die Reisekosten verschafft hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Aus dem Versteck Pötör's.

Aus Székesszékhervár wird telegraphiert: Die Polizei konstatierte, daß der Mörder der Amalie Lehrer: Julius Pötör sich auch hier aufgehalten hat. Er war zurzeit der Károlyirevolution Kellner im Hotel „Zum König von Ungarn“ und wohnte in der Fazetas-utca 16 bei Josef Zihor. Da man ihm auf verschiedene Verbrechen kam, konnte er nur wenige Tage in seiner Stellung verbleiben. Sein Wohnungsgeber gab an, daß Pötör sich in seiner Abwesenheit in sein Zimmer einschlich und die Kasse öffnen wollte. Seine Tochter wurde auf das Geräusch aufmerksam, ging in das Zimmer und wies Pötör die Türe. Hierauf versuchte er noch in derselben Nacht einen Einbruch in die Verkaufsbude Zihor's, wurde jedoch von der Polizei dabei festgenommen. Der gegen ihn eingeleitete Strafprozeß gelangte jedoch erst nach den Revolutionen vor das hiesige Strafgericht.

In den Säuglingsheimen Das Kinderelend

Ganz geräuschlos, fast vollständig unbekannt, existiert eine Institution, die sich das höchste menschliche Ziel gesetzt hat, eine aufopferungswolle Tätigkeit, die verdient, ins richtige Licht gerückt, die Aufmerksamkeit aller jener zu erwecken, die menschlich denken und fühlen. Wir sprechen vom Landes-Stefanieverband, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, den wertvollsten Schatz der Nation, die Nachkommenschaft, zu beschützen und zu heben. Nur die wenigsten Bewohner der Hauptstadt haben Kenntnis davon, daß sich in der Bas-utca 10 eine Institution befindet, deren Wirken ihre wohlthuenden Strahlen nicht nur über die Hauptstadt, sondern bereits über einen großen Teil des Landes ergießt. Wir haben uns der Mühe unterzogen, nicht nur die Zentrale des Landes-Stefanieverbands, sondern auch einige ihrer Schutzstationen persönlich aufzusuchen, um uns an Ort und Stelle davon zu überzeugen, wie segensreich die Arbeit dieser Institution ist.

Dem bereitwilligen Entgegenkommen des hauptstädtischen Magistratskonzipisten Dr. Josef Klachsmayer, der in der hauptstädtischen Wohltätigkeitssektion als Referent des Mutter- und Säuglings-schutzes fungiert und seiner liebenswürdigen Führung verdanken wir es, daß wir beim Studium dieser Institution bis in die tiefsten Einzelheiten derselben eindringen konnten.

Zunächst hatten wir Gelegenheit, die Zentrale, Bas-utca 10, besuchen zu können, wo uns der leitende Arzt Dr. Alexander Kékete, ein überaus liebenswürdiger, sympathischer Mann, empfing und uns über das ganze Wesen dieser, leider im Publikum noch so unbekanntem Institution Aufklärungen erteilte. Der Landes-Stefanieverband umfaßt im ganzen Lande 79 Schutzstationen, von denen 18 auf Budapest entfallen. Das ganze hauptstädtische Gebiet ist in 18 Rayons eingeteilt, an dessen Spitze je eine sogenannte Hauptbeschützerin steht, der wieder je nach der Größe des Rayons vier bis fünf Beschützerinnen unterstellt sind. Die Tätigkeit

Die weiblichen Verwandten freigelassen.

Die Polizei hat heute die in Gewahrsam genommenen weiblichen Verwandten der Beschuldigten nach neuem Verhör freigelassen. Es wurde festgestellt, daß die beiden Schwestern des Pötör, seine Geliebte und seine Cousine, von dem Raubmord keine Ahnung hatten und von dem verborgenen Silberzeug nichts wußten. Durch vertrauenswürdige Zeugenangaben ist erwiesen worden, daß die Frauen Pötör vom Verbrechensleben abhalten wollten, was ihnen aber nicht gelang.

Ist die Untersuchung unrichtig geleitet worden?

Nach dem gestern in Angelegenheit der Untersuchung über den Gang der polizeilichen Recherchen veröffentlichten Communiqué der Oberstadthauptmannschaft hat man bei der Polizei schon heute mit der Ueberprüfung der Akten des Lehrers begonnen. Es soll festgestellt werden, ob ein Verfaßnis geschehen ist und wer es verschuldet hat. Angeblich wäre die Verhaftung des alten Lehrers zu umgehen gewesen, wenn man dem eingeschmolzenen Silber, das bei der Festnahme des Bolla und Saguly gezeichnet wurde, größere Aufmerksamkeit gewidmet hätte. Bolla und Saguly behaupteten, das Silber aus der Tschchoslowakei erhalten zu haben und das soll ihnen der die Untersuchung führende Stadthauptmann auch geglaubt haben. Demgegenüber wurde festgestellt, daß bezüglich des Silbers eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden ist. Zum Beweis wurde die Zeichnung des Reifkils des Goldländer Kersten vorgelegt. Auch der Stadthauptmann, der die Untersuchung in der Affäre Lehrer leitete, wurde von dem Silbersund verständigt, doch wurde kein Zusammenhang mit dem Raubmord auf dem Verhör konstatiert. Man erklärt bei der Polizei, daß man wohl zu einer bekannten Tat den unbekanntem Täter bruchs verhaftet werden und gegen die weder ein bruchs verhaftet werden und gegen denen weder ein Verdacht noch Beweismaterial vorliegt, eines Mordes zu überweisen. Die Untersuchung erstreckt sich auch darauf, festzustellen, ob es der Wahrheit entspricht, daß Saguly und Bolla bei der Oberstadthauptmannschaft der Mitwisserschaft an dem Mord verdächtigt worden sind, doch dieser Verdacht ohne eingehende Prüfung fallen gelassen wurde.

Horváth és Halász

IV., VACZI-UTCA 26

Különleges tavaszi női és férfiszőveteink megérkeztek!

heiten verhindert werde. Wenn diese Krankheiten an den Eltern rechtzeitig festgestellt werden können, genügt zwei bis drei entsprechende Injektionen, das folgende Leben vor der Vererbung der Krankheiten, mit welchen die Eltern behaftet sind, zu beschützen. Der Landes-Stefanieverband setzt demgemäß alles daran, die gesetzliche Anmeldung der Schwangerschaft durchzuführen.

Interessant sind die Ziffernangaben, die uns der Chefarzt über die Geburten und die Sterblichkeit mitgeteilt hat. Im Jahre 1923 wurden im ganzen Lande 230.374 Kinder geboren. Davon sind 18.6%, das heißt 42.785, gestorben. Die Geburtenzahl betrug im Jahre 1924 214.918, die Sterblichkeit 19.5%. Auf jenen Gebieten, wo die Schutzanstalten des Landes-Stefanieverbandes bereits wirken, betrug die Sterblichkeit im Jahre 1923 16.2%, im Jahre 1924 17%. Diese Steigerung der Sterblichkeitsziffer ist hauptsächlich auf die Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen. Dennoch ergibt sich im Verhältnis zu jenem Teil des Landes, wo der Verband noch keine Wirksamkeit entfaltet, ein wesentlich schlechteres Bild. Dort betrug nämlich die Kindersterblichkeit 20.2%, also um 3.5% mehr als auf jenem Gebiete, wo der Verband bereits tätig ist, da die Sterblichkeit dort nur 17% betrug. Ein erfreuliches Ergebnis ist darin zu erblicken, daß von jenen Kindern, die unter dem Schutze des Verbandes stehen, nur 8.5% gestorben sind. Daß die Kindersterblichkeit in Budapest im Jahre 1924 um 1.7% geringer war als im Jahre 1923, haben wir bereits in einem früheren Artikel festgestellt.

Nach diesen Erörterungen bot uns Chefarzt Dr. Alexander Fekete Gelegenheit, die ganze Zentrale des Verbandes besichtigen zu können. Was hier geschaffen wird, verdient bedingungsloses Lob und Anerkennung. Zunächst hatten wir Gelegenheit, das Internat der unter Ausbildung stehenden Kinderbeschützerinnen zu besuchen, die unter strengster klosterhafter Behandlung einen zehn Monate lang währenden Kurs durchmachen müssen, um ihre menschenfreundliche Tätigkeit beginnen zu können. Aufgenommen werden nur solche Damen, die mindestens vier Mittelschulen absolviert haben, wie uns aber der Chefarzt mitteilte, haben zum überwiegenden Teil die Ehebinnen weit höhere Schulbildungen, die ihnen die Aneignung des zu ihrem Berufe erforderlichen Wissens bedeutend erleichtert. Die Zahl der Ehebinnen beträgt ständig 42. Sie erhalten im Hause Wohnung und ganze Verköstigung, dürfen das Institut nur an bestimmten Tagen mit Genehmigung der Oberbeschützerin verlassen und haben zur festgesetzten Zeit pünktlich wieder daheim zu sein. Besuche können nur an bestimmten Tagen im eigens dazu hergerichteten Empfangszimmer empfangen werden. Die Ehebinnen wohnen in gemeinsamen Schlafzimmern, die schlicht und einfach ausgestattet, aber einen ungemein angenehmen Eindruck machen. Die Verköstigung ist eine überaus gute. Sie erhalten, ausgenommen den Freitag, täglich zweimal Fleisch, abwechslungsreiches Gemüse oder Mehlspeise, von deren Schmackhaftigkeit wir durch Kostproben Gelegenheit hatten, uns zu überzeugen.

Im rückwärtigen Trakt des Gebäudes befindet sich das Apportionier-Mutterheim. Wie in den bisher besprochenen Räumlichkeiten, dominiert auch hier eine musterhafte Keuschheit. Untergebracht werden hier zu meist solche Mütter, die außerehelich geboren und nach der Geburt keine Unterkunft haben. Hier werden diese Mütter mit ihren Säuglingen aufgenommen und zumeist solange dort behalten, bis der Verband sie mit ihren Säuglingen an zuverlässiger Stelle unterbringen kann. Die Mütter haben separate Schlafräume und auch die Säuglinge sind in anderen Räumlichkeiten untergebracht. Jedes Plätzchen, wo ein Gefäß hingestellt werden kann, ist mit Blumen geschmückt und beim Eintritt hat man die Empfindung, in die Schlafzimmern einer Er-

ziehungsanstalt für vornehme Leute zu treten. Für kranke Mütter ist ein kleinerer Raum reserviert. Alle Hausarbeiten werden von diesen Müttern verrichtet und nur die Kranken sind hiervon entbunden. Die Säuglinge werden ständig von einer Beschützerin beaufsichtigt und überwacht. Zur bestimmten Stunde, wenn die Zeit des Säugens ist, hört jede Arbeit auf, die Mütter begeben sich zu ihren Säuglingen und erfüllen dort ihre Pflicht. Der Saal, in welchem die Säuglinge untergebracht sind, ist gewissermaßen eine Seherwürdigkeit.

Der Zufall spielt oft eine eigentümliche Rolle. Gerade heute erschien die Gattin des des Raubmordes angeklagten Saguly mit ihrem Säugling im Stefanieverbande, um sich und ihr Kind dem Schutze desselben zu empfehlen. Sie ist ein zierliches, nettes Persönchen und Mutter eines herrlich entwickelten Kindes. Die Arme beklagte sich bitter beim Chefarzt über ihr Mißgeschick und spricht über ihren Mann mit Empörung. Als sie ihn geheiratet habe, wußte sie nicht, daß er ein solch schlechter Mensch sei und sie schäme sich, daß ihr Kind einen so verworfenen Vater habe. Der Verband wird sich der Frau und ihres Kindes selbstverständlich auf das wärmste annehmen.

Der nächste Weg führte uns in die Schutzanstalt in der Gombutca des sechsten Bezirkes. Hier bot sich uns ein Bild des größten Elends. Abgemagerte, äußerlich vernachlässigte Mütter mit verbittrerten Gesichtszügen hielten ihre Säuglinge, in Lumpen gehüllt, auf dem Arm. Die Luft, die im Wartezimmer herrschte, war die typische Luft der Armut. Der Reihe nach, einzeln, werden diese Unglücklichen in das ärztliche Ordinationszimmer eingelassen, wo die Säuglinge, gänzlich entkleidet, auf den Ordinationstisch des Arztes gelegt werden. In dieser Anstalt wirkt der bekannte hauptstädtische Arzt Dr. Eduard Groh mit einer Ausdauer, einem Eifer und mit einer Selbstverleugnung, die nur einem edel denkenden und fühlenden Herzen entspringen kann. Eben untersucht er einen zweieinhalb Monate alten Säugling, dessen Körpergewicht 2 1/2 Kilogramm beträgt. Der Anblick ist ein geradezu erschütternder. Vor dem Tisch steht die Mutter, ein junges, kaum zwanzigjähriges Wesen, das hochgradig tuberkulos ist. Der Arzt erfüllt seine Pflicht, weiß aber genau, daß die Lage sowohl der Mutter als ihres Kindes gefährlich ist.

Es folgt ein zweiter, zehn Monate alter Säugling, mit kräftiger Körperkonstitution, jedoch mit geschwollenen Drüsen, die ein typisches Merkzeichen der Tuberkulose sind. Ein Stich in die Geschwulst und aus der Deffnung strömt Unrat, der Milliarden von Tuberkelbazillen enthält. Bei sorgfamer Pflege, sagt der Arzt, kann das Kind lebensfähig werden. Es kommt ein dritter Säugling an die Reihe mit vollständig zertrütem Gesicht. Der Arzt forscht nach der Ursache und stellt fest, daß dem Säugling seit seiner Geburt die Nägel nicht abgeschnitten wurden. Sie starren vor Schmutz und als der Arzt der Mutter Vorwürfe macht, warum sie ihr Kind so vernachlässigt, gibt sie folgende Erklärung: „Einem Kinde dürfen die Nägel nur abgeklippt werden. Ich habe aber keine Zähne.“ „Wann schneiden Sie die Nägel nicht ab,“ fragte der Arzt. „Ehe ein Kind ein Jahr alt ist“, antwortet die Mutter, „darf man ihm die Nägel nicht schneiden, denn sonst wird es ein Dieb.“

Zur Erholung und zum Trost kommt nun ein strammes neunjähriges Mädchen zur ärztlichen Untersuchung, welches vollständig gesund ist. Die Mutter sprach, als wir über das prächtige Aussehen ihres Kindes unserer Freude Ausdruck gaben, und sagt: „Dies ist unser achttes Kind und trotzdem vergöttert es sein Vater.“

Um festzustellen, ob die Dfuer Luft tatsächlich irgendwelchen Einfluß auf die Gesundheit der Kinder übt, war der nächste Weg in die Schutzanstalt auf der Lenkestraße. Hier waltet Dr. Andreas Besthy seines menschenfreundlichen Amtes und es kann festgestellt werden, daß die Kinder, die hier zur ärztlichen Untersuchung mit ihren Müttern erschienen waren, ein weit trostreicherer Bild boten, als die in der Gombutca. Die tuberkulösen Fälle sind hier nur vereinzelt und es handelt sich zumeist um solche Krankheiten, die leicht zu kurieren sind und auf die spätere Lebensfähigkeit der Kinder keinen Einfluß haben.

Wir würden uns eines Verfassnisses schuldig machen, wenn wir jener aufopferungsvollen und selbstlosen Arbeit, die die Ärzte dieser Schutzstationen vollführen, nicht mit besonders anerkennenden Worten gedenken würden. Nur wer von bedingungsloser Menschenliebe erfüllt ist und wer den Wert des Menschenlebens kennt und zu ermessen vermag, daß die neue Generation der größte Schatz der Nation ist, kann Opfer

bringen, wie die hier tätigen Ärzte. Freiwillig, mit Vernachlässigung ihrer eigenen Praxis, ohne jede Entschädigung, verbringen sie täglich Stunden in diesen Schutzstationen, um der Menschheit zu dienen. Die Aufgabe, die sie hier erfüllen, darf ihnen die Nation nie vergessen.

Und nun noch ein Wort an die Gesellschaft. Der Landes-Stefanieverband vermeidet jede Reklame, arbeitet im Stillen und erwartet auch keine Anerkennung. Und gerade diese Bescheidenheit verdient es, daß die wohlhabende Bevölkerung der Hauptstadt freiwillig ihre Dienste anbietet. Es kann sich hier nicht um Almosen sammeln handeln. Die besitzende Klasse, die ihre Kinder in Wohlstand zu erziehen vermag, soll daran denken, daß hier eine Institution besteht, deren Tätigkeit auch die besitzende Klasse beschützt. Die Tuberkulose verschont auch den Reichen nicht und je mehr diese schreckliche Krankheit in den unteren Schichten der Bevölkerung Verbreitung findet, desto größere Gefahr besteht auch für die besitzende Klasse. Indem die Kinder der armen Leute vor Verletzungen geschützt werden, schwindet auch die Ansteckungsgefahr für die Kinder der besitzenden Klasse. Es ist also nicht Pflicht, sondern Klugheit und Voraussicht, wenn die bemittelte Klasse mitbilligt, dieser Institution je reichlichere Mittel zuzuführen, damit sie ihre Tätigkeit zum Segen aller stetig ausbreiten könne. Hier darf man ruhig geben, denn die Verwendung der Beiträge ist für jedermann kontrollierbar. Die staatliche Unterstützung reicht nicht weit. Der Verband erhält insgesamt 350.000 Goldtrone jährlich zur Bestreitung seiner Ausgaben. Wäre die Hauptstadt nicht so freigiebig, wie sie es ist, wäre eine Verminderung der Kindersterblichkeit nicht aufzuweisen. Man warte also nicht, zur Gabe aufgefordert zu werden, sondern man gebe freiwillig viel, recht viel.

J. Salgo.

### Polen und Ungarn

Wien, 14. März. Der Spezialkorrespondent der Wiener Allgemeinen Zeitung in Warschau hatte eine Unterredung mit dem polnischen Ministerpräsidenten Grabsky, welcher sich über das Verhältnis Polens zu Ungarn folgendes äußerte:

Die uns mit dem ungarischen Volk verbindende gegenseitige Sympathie fand bisher keinen geeigneten Ausdruck auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Lebens beider Staaten. Um so mehr ist daher mit Freude der Umstand zu begrüßen, daß die anfangs vorigen Monats begonnenen Verhandlungen mit Ungarn wegen eines Handelsvertrages einen günstigen Verlauf nehmen, und zu den besten Hoffnungen auf eine rasche Beendigung berechtigen. In den Verhandlungen, die in Budapest unter der Leitung des polnischen Gesandten durch den Abteilungsleiter im polnischen Ministerium für Handel und Gewerbe, Wecslawowicz geführt werden, ist man bisher keinen namhaften Schwierigkeiten begegnet. Die Export- und Importinteressen der beiden Staaten, welche unsererseits hauptsächlich Rohstoffe und Rohölprodukte, Kohle, Textilien usw., ungarischerseits hingegen hauptsächlich Wein, sowie gewisse agrarische und industrielle Produkte betreffen, fanden bereits und werden gewiß noch entsprechenden Ausdruck in dem vorbereiteten Vertrag finden. Gleichzeitig wurden in Budapest mit beiderseitigem Resultat Verhandlungen wegen einer Eisenbahnkonvention geführt. Man kann den Eindruck haben, daß unsere lebenswichtigen Transitinteressen in Ungarn ein ihrer Wichtigkeit entsprechendes Entgegenkommen finden und daß angeichts dieses Umstandes wir auch in diesem Belang auf eine produktive Entwicklung unserer Beziehungen rechnen dürfen. Da zwischen den beiden Ländern keine Streitfragen bestehen, müssen alle positiven Momente in unseren Beziehungen die Atmosphäre gegenseitigen Wohlwollens und Vertrauens, welche im internationalen Leben auf jeden Schritt so notwendig sind, befestigen.



Allgemeine Messe vom 19.—22. April Technische Messe vom 17.—22. April

## XII. FRANKFURTER MESSE

Deutschlands größte, nach Branchen gegliederte **MUSTER-AUSSTELLUNG**

Neuheiten der Messe bilden das in riesigem Maßstabe erbaute **HAUS DER MODEN**

welches die Herren- und Damen-Modeneuheiten sämtlicher Nationen umfaßt mit **MODEN-SCHAU, NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL-MESSE**

**Vertreter-Vermittlung.**

Auskunft erteilt der ehrenamtliche Vertreter **Julius Aczél**, Budapest, VII., Rakoczi-ut 32. Tel. J. 118-10.

Die 75%ige Visum-Ermäßigung berechtigt zu einem dreiwöchentlichen Aufenthalt in Deutschland

Reise-Vergünstigungen. Kostenloser Messeausweis.

Kézfertőtlenítésnél nélkülözhetetlen a



# Műbutorok kiárusítása!

A legolesóbbtól a legfinomabb kivitelű, ugymint hálók, ebédlők, kedvező fizetési feltételek mellett, vidékre is. Szavatolt csomagolás.

## Bleier butoráruház

Budapest, VII., Akácia-utca 7. Tel. J. 118-62.

Sonntag  
 tes erschei  
 \* Wette  
 Mitteleuropa  
 nierenden Dep  
 hat eine ozeat  
 England und  
 schlage verurj  
 und erstreckt  
 der Biscanar  
 bereich ist das  
 herrliche verju  
 - 10 Grad C  
 meter kaum i  
 den letzten 24  
 wärmung.  
 Die h  
 melder: Die  
 halb steigt je  
 zshäured, we  
 zwischen Tafa  
 \* Im  
 Zeit an eine  
 schlummerung  
 Krankheit off  
 Ruhe und P  
 pechen aus  
 Königin Zita  
 ihrer Gesund  
 nach 3 u h  
 dürfte. Die  
 weiter in L  
 \* Der  
 auf der Jagd  
 und Minister  
 heute nachm  
 auf der Be  
 Heinrich  
 zehren sie no  
 \* Anst  
 verflochten  
 Chirurgie de  
 dum der Un  
 Ophthalmolog  
 gen ist in  
 Augenklinik  
 \* Für  
 Rom in telegr  
 Proscati nach  
 Fast die gan  
 Todesfall in  
 enger Verbir  
 bedeutenden  
 Später verju  
 listischen Un  
 kein Glück.  
 schäze nach  
 durch mit der  
 Ausführung  
 lange Jahre  
 Italien heim  
 rielle Lage.  
 \* Der  
 laß der hund  
 ger von C  
 A. Lebel's  
 folgenden Se  
 im kön. ung  
 derstimmale  
 Geiger's von  
 ungarischen  
 haben. Mit  
 gelegenheit, de  
 tes meine  
 wünsche zum  
 heutigen bitt  
 keit auf sein  
 nichts der ga  
 tion verforp  
 Arbeit unse  
 ren Zukunft  
 Freund der  
 überein in  
 Em. Gochmo  
 kraft noch l  
 Ruhme und  
 Musikdichtu  
 Verehrung  
 \* Der  
 Der Landes  
 des Univer  
 deputativ  
 Bajs vor,  
 danken, die  
 debatte gewi  
 versicherte  
 zeitwilligen  
 Sie erlan  
 wenn Sie stiel  
 ern (Geschäft  
 auf Grund d  
 Neues Pest

# Tagesneuigkeiten

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

**Wetterbericht und Wasserstand.** Der Luftdruck ist in Mitteleuropa unter der Wirkung der über der Dnieper dominierenden Depression stark gesunken. Eben diese Depression hat eine ozone Luftströmung in Bewegung gesetzt, die in England und Deutschland Erwärmung und vielfach Niederschläge verursacht. Das Hochdruckgebiet hat sich abgeschwächt und erstreckt sich in der Form eines schmalen Streifens von der Biscayaer Bucht bis nach Ungarn. In seinem Wirkungsbereich ist das Wetter heiter und noch kalt. In Ungarn herrscht verlassene Nacht starker Frost (zwischen -5 und -10 Grad Celsius); aber auch tagsüber liegt das Thermometer kaum über den Gefrierpunkt. Niederschläge hat es in den letzten 24 Stunden nicht gegeben. — Prognose: Erwärmung, vielfach Niederschläge.

Die hydrographische Sektion des Landesministeriums meldet: Die Donau fällt bis Dunapentele, weiter unterhalb steigt sie bei niedrigem Stand. Die Theiß fällt bis Szeged, weiter unterhalb steigt sie. Ihr Wasserstand ist zwischen Tokaj und Szeged mittel, sonst niedrig.

**Im Befinden der Königin Zita,** die seit einiger Zeit an einer Erkältung leidet, ist wohl keine Verschlimmerung eingetreten, doch hat das Andauern der Krankheit offenbar die Ärzte veranlaßt, der Königin Ruhe und Luftveränderung zu empfehlen. Wie Depeschen aus Madrid und Bilbao berichten, wird Königin Zita sich zur vollkommenen Wiederherstellung ihrer Gesundheit in die Anstalt der Frischen Damen nach Zuzá begeben, wo sie einen Monat verbringen dürfte. Die Kinder der Königin verbleiben jedoch weiter in Lequeitio.

**Der Reichsverweser und der Ministerpräsident auf der Jagd.** Reichsverweser Nikolaus v. Horthy und Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen reisten heute nachmittags nach Balatonföldvár, wo sie auf der Besitzung des Handelsministers a. D. Franz Heinrich dem Jagdsport huldigen werden. Montag kehren sie nach der Hauptstadt zurück.

**Ausländische Professoren in Budapest.** In der verflochtenen Woche weiste der Berliner Professor der Chemie de Guérain mit 17 Schülern zum Studium der Universitätskliniken in Budapest. Auch der Ophthalmologe Professor Jgersheimer aus Göttingen ist in Budapest eingetroffen und hat Freitag an der Augenklinik Nr. 1 einen Vortrag gehalten.

**Fürst Raffae Colonna-Barberini** ist, wie aus Rom telegraphiert wird, gestern morgen in der Villa Frascati nächst Rom einem Herzschlag erlegen. Fast die ganze italienische Aristokratie wurde durch den Todesfall in Trauer versetzt. Der Fürst stand früher in enger Verbindung mit der Journalistik und hatte bedeutenden Anteil an der Begründung der Tribuna. Später versuchte er es auch mit zwei anderen journalistischen Unternehmungen, mit diesen hatte er jedoch kein Glück. Er war gezwungen, einige seiner Kunstschätze nach dem Auslande zu verkaufen und geriet dadurch mit dem italienischen Gesetz über das Verbot der Ausführung von Kunstschätzen in Gegensatz. Er lebte lange Jahre hindurch im Auslande; als er später nach Italien heimkehrte, verbesserte sich wieder seine materielle Lage. Der Fürst erreichte ein Alter von 75 Jahren.

**Der Kultusminister an Eugen Hubay.** Aus Anlaß der hundertsten Aufführung der Oper „Der Geiger von Cremona“ hat Kultusminister Graf Kuno Klebelsberg an den Komponisten Eugen Hubay folgendes Schreiben gerichtet: „Sehr verehrter Meister! Im für uns. Doperhaufe werden heute abends zum hundertstenmale die feinbeschwingten, poetischen Arien des Geigers von Cremona erklingen, die der blühenden ungarischen Musikdichtung einen Weltruhm verschafft haben. Mit größter Freude ergreife ich diese schöne Gelegenheit, dem Schöpfer dieses bleibend wertvollen Wertes meine wärmste Anerkennung und meine Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Ungarn blickt in seiner heutigen bitterschweren Lage mit gesteigerter Dankbarkeit auf seine lobvergehrten Künstleröhne, die angesichts der ganzen Welt glanzvoll jene hohe Kulturposition verkörpern, die sie durch lange Zeiten eifervoller Arbeit unserer Nation als edles Unterpfand einer besseren Zukunft unbestritten errungen haben. Jeder wahre Freund der ungarischen Musikkultur stimmt mit mir überein in dem heißen Wunsche, daß der Allmächtige Ew. Hochwohlgeboren die frische künstlerische Schaffenskraft noch lange, sehr lange zum je vollständigeren Ruhme und zur stolzen Freude der vaterländischen Musikdichtung erhalten möge! In aufrichtigster treuer Verehrung Ihr Kuno Klebelsberg.“

**Der Ärzteverband beim Minister Dr. Bajs.** Der Landesärzteverband sprach heute unter Führung des Universitätsprofessors Dr. Julius Dollinger deputativ beim Volkswohlfahrtminister Dr. Josef Bajs vor, um ihm für die anerkennenden Worte zu danken, die er dem Ärzteverband während der Budgetdebatte gewidmet hatte. In seiner Begrüßungsansprache versicherte Professor Dollinger den Minister der bereitwilligen Unterstützung der Ärzte in seinen in Aus-

sicht gestellten Bestrebungen zur Hebung der sanitären Lage, worauf Generalsekretär, Privatdozent Dr. Andreas Kluge dem Minister das Memorandum des Ärzteverbandes überreichte. Minister Dr. Bajs hob in seiner Erwiderung die Notwendigkeit der einheitlichen gesetzlichen Regelung der Sanitätsfragen hervor. Er wisse, daß die jüngere Ärztegeneration mit Schwierigkeiten bei ihrer Placierung zu kämpfen hat und in der Provinz keine geeigneten Ärztemwohnungen finden könne. Hierin wird in Bälde Abhilfe geschaffen werden. Der Minister erklärte schließlich unter dem Beifall der Deputation, die Mitwirkung des Ärzteverbandes in allen sanitären Fragen gerne in Anspruch nehmen zu wollen.

**Der 15. März.** Als Einleitung zur morgigen Märzfeier fanden bereits heute abends einige Veranstaltungen statt, in der der Tag der Freiheit gewürdigt wurde.

Im Zentral-Demokratenklub fand die Märzfeier im Rahmen eines stark besuchten Soupers statt. Nach einer schwungvollen Rede Josef Palots sprach Dr. Ernst Bródh, der Vergleich zwischen der Bauernschaft vor dem Jahre 1848 und der jetzigen Bauernschaft anstellte, die daran ist, die Reaktion zu restaurieren. Auf allgemeinen Wunsch sprach sodann Dr. Wilhelm Vázyonyi, der darauf hinwies, daß die Märzfeier der Reaktion nichts weiter bedeute, als daß sie schwere Steine auf die Gräber der Freiheitskämpfer wolle, damit deren Aufstehen erschwert werde. Es sei ein trauriger März, den die Ungarn jetzt feiern. Petöfi, der sich nicht mehr kann, muß es dulden, daß die Reaktion sich sein Andenken verdinglicht. Ein Recht zu feiern haben nur wir, jagte der Redner, die wir für die Freiheit kämpfen und die wir für deren Rückkehr tätig sind. — Der Saksör in der Inneren Stadt veranstaltete heute nach seiner unter dem Vorsitze des Präzidenten Aurel Förster stattgehabten Generalversammlung eine Märzfeier. Die Festrede hielt Stefan Milotay, der die Bürgerchaft aufforderte, den bekannten März-Schlachtmort in ihrem wahren, idealen Sinne zum Siege zu verhalten. — Die Polizei hat für den morgigen Tag die weitestgehenden Vorbereitungen getroffen. In allen Bezirken, Stadthauptmannschaften und Wachsstuben ist Permanenzdienst angedordnet. Sämtliche Detektivs, die keinen besonderen Dienst haben, sind auf die Straßen beordert. Es ist strenger Befehl ergangen, auch die kleinste Ruhestörung nicht zu dulden und im Reine zu erstickten. Die Polizei bleibt auch nach Schluß der Feier auf dem Postföter in Permanenz. — Die Sozialdemokraten wollten vereint mit der 48er Sozialpartei am Nachmittag des 15. März beim Petöfidenmal eine Märzfeier veranstalten. Da die Universitätsjugend und die christlichsozialen Partei für dieselbe Zeit schon vorher eine ähnliche Feier auf demselben Platze angemeldet hatten, konnte die Anmeldung der sozialdemokratischen Feier von der Polizei nicht zur Kenntnis genommen werden. Man haben die Sozialdemokraten und die 48er Sozialpartei in einer neuen Eingabe ihre Märzfeier für den Nachmittag des kommenden Sonntags, 22. März, angemeldet.

**Die Landeszentrale der staatlichen Sammlungen Ungarns** hielt heute nachmittags in kleinen Saale der Akademie der Wissenschaften eine Plenarsitzung des Senats, in der über die zweijährige Tätigkeit der Institution Bericht erstattet wurde.

In der Sitzung nahmen vom Ministerium für Kultus und Unterricht die Staatssekretäre Dr. Ludwig Tóth, Dr. Stefan Breher, Ferdinand Gévay-Wolf, Stefan Steffanics, ferner Geheimer Rat Dr. Eugen Balogh, Baron Nikolaus Bánffy, Baron Béla Hartványi, Baron Moriz Kornfeld, die Direktoren und Deputierten der Hochschulen und viele andere teil. An Stelle des unipäplichen Kultusministers führte der geschäftsführende Vizepräsident Dr. Desider Csánky, Oberdirektor des Landesarchivs, den Vorsitz. Seinem Berichte entnehmen wir, daß sich die Landeszentrale der staatlichen Sammlungen während der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestandes (kaum 2 1/2 Jahre) als wirksame Förderin des nach dem Weltkrieg und der zwei Revolutionen schier völlig brachliegenden Kulturlebens erwies. Der infolge der Geldentwertung dem wirtschaftlichen Zusammenbruche nahegekommenen Akademie der Wissenschaften wurde durch eine staatliche Unterstützung und Aufnahme ihrer ständigen Funktionäre (Generalsekretäre, Klassensekretäre und Oberbibliothekar) in den Status der Landeszentrale wirksam unter die Arme gegriffen. Der von Nikolaus Kontolhy-Bege gegründeten Szablaer Sternwarte, die nach dem Zusammenbruche von dort flüchtete, wurde auf dem Schwabenberg ein neues Heim geschaffen. Das in

Wiener Gebäude der ungarischen Garde etablierte Historische Institut wurde der Sammlungsgenerale einverleibt. Das ungarische Nationalmuseum hat durch die vom Grafen Alexander Apponyi gespendete Hungarica-Bibliothek eine Bereicherung von unschätzbarem Werte erfahren. Das Landesarchiv ist in das neue Haus beim Wiener Tor überzogen und kann dort nunmehr unter günstigen Placierungsverhältnissen seine Tätigkeit fortsetzen. Für die allmähliche Ergänzung des Bücher-, Broschüren- und Zeitschriftenvorrates der staatlichen Sammlungen ist einerseits durch staatliche Zuwendungen, andererseits durch die in Angriff genommene Austauschaktion der Bibliographischen Zentrale nach Möglichkeit gesorgt. Die Aufarbeitung der ethnographischen und naturwissenschaftlichen Schätze des Carré (Komitat Fejér) ist seit 1922 in Angriff genommen. Geplant wird die Herausgabe der diplomatischen und paläographischen Denkmäler aus der Türkenzeit. Die Verteilung des mit Österreich gemeinsamen Besitzes an musealen und Bibliothekssachen nimmt ihren regelrechten Verlauf. Der Bericht Dr. Csánky wurde zur Kenntnis genommen, worauf Baron Nikolaus Bánffy die Verdienste des zurücktretenden Vizepräsidenten würdigte. Dr. Csánky dankte für die anerkennenden Worte und erbat sich seinen Nachfolger Valentin Sóman zur Übernahme seines neuen Amtes. Dieser beantragte die protokollierende Vereinerung der Verdienste Csánky und hielt sodann seine Antrittsrede. Er schilderte die grundlegende Bedeutung der vom Kultusminister Grafen Klebelsberg geschaffenen Landeszentrale, durch die die Verwaltung der staatlichen Sammlungen auf die Basis der Autonomie gestellt wurde. Der Hauptteil der Rede Dr. Sómans ist den im Rahmen des Nationalmuseums geplanten Reformen gewidmet. Die wichtigste Aufgabe auf diesem Gebiete bildet die Dezentralisierung der Sammlungen dieses Museums, dessen längst unzulängliche Raumverhältnisse einer gründlichen Remedur bedürfen. Die biologische Station am Platteneer begünstigt im Frühjahr dieses Jahres ihre Tätigkeit. Das Budget des Nationalmuseums ist auf ein Fünftel der Vorkriegszeit reduziert worden. Die unzulänglichen Zustände sind dringend abzuheben. Nach Schluß der Sitzung gab sich Oberdirektor Desider Csánky auf besonderes Ersuchen des Kultusministers in dessen Wohnung, um ihm über den Verlauf der Senatberatung Bericht zu erstatten.

**Schauspielerball.** Unter beispiellosen Erscheinungen des Glanzes und der Schönheit hat heute der Schauspielerball stattgefunden. Was die Budapest Bühne, aber auch die großen Kreise der vornehmen Budapest Gesellschaft an Pracht und Schönheit bieten können, war in den Sälen des Grand Hotel Hungaria versammelt. Nach der Schlußstunde der Theater füllte sich der Saal. Die ruhige Eleganz und große Zurückhaltung, die diesen Ball längst zu einem reizvollsten und auch vornehmsten Feste des Nachhings gemacht, waren auch diesmal in ganzem Maße erkennbar. Der Zweck, dem das Erträgnis dieses Festes zugedacht ist, kann reichlich bedacht werden, die besten Gesellschaftskreise der Hauptstadt haben dazu beigetragen und sie sind dabei auch reichlich auf ihre Rechnung gekommen. Den Ball eröffneten Zita Pálmai mit Emerich Szirmai, nach ihnen kamen 25 Paare und zum Schluß Erzsi Béchy mit Koloman Rózsahegyhi. Um zwei Uhr nachts wurde ein Souper gegeben, dem die Verlosung der Tombolaerlösnisse folgte.

**Verbilligung der Lebenshaltung in Oesterreich.** Aus Wien wird telegraphiert: Die paritätische Kommission hat heute das Gutachten abgegeben, daß in den Kosten der Lebenshaltung von Mitte Februar bis Mitte März eine Verbilligung um 2 Prozent eingetreten ist.

**Die fünfzigjährige Entwicklung Budapests.** Unter diesem Titel ist ein neuer, 200 Seiten starker Großformatband der von Professor Dr. Gustav Thüring redigierten Publikationen der Haupt- und Residenzstadt Budapest erschienen. Er umfaßt eine detaillierte Darstellung sämtlicher Verhältnisse der hauptstädtischen Verwaltung und ist nach der Methodik moderner statistischer Forschung mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Der Inhalt erstreckt sich außer der Populationsbewegung auf alle in den Bereich der Administration gehörenden Verhältnisse des wirtschaftlichen, finanziellen, Polizeil., Kultur-, Sozial- und Wohltätigkeitswesens. Der Text wird durch zwölf Tafeln in Farbendruck sehr lehrreich ergänzt. Wir werden auf diese sehr lesenswerte Druck-

**Brok társa!**  
Ergänomabb ki-  
tőlök, ebédlök,  
urák stb. stb.  
telek mellett  
csomagolás.  
Áruház  
7. Tel. J. 115-62

**Sie erlangen einen bedeutenden Vorteil**  
wenn Sie sich bei Einkäufen in den verschiedenen Warenhäusern (Geschäften), sowie bei geschäftlichen Anknüpfungen, die auf Grund der hier erschienenen Anzeigen erfolgen, auf das „Neues Pester Journal“ berufen. Die Administration.

**OROSZLÁN VÉDJEGY**  
  
**JOSS NYEREMÉNY-GALLÉR**  
Március hóap 16-tól minden vevő, aki  
**JOSS OROSLÁN VÉDJEGYÜ GALLÉRT**  
vásárol, minden három darabhoz egy nyereményjegyet kap, amellyel május hó 15-én a közjegyző előtt megejtendő sorsoláson résztvesz. 1828  
A nyeremények a következők:  
I. nyeremény 20.000.000 kor.  
II. nyeremény 5.000.000 kor.  
III. nyeremény 2.000.000 kor.  
IV. nyeremény 2.000.000 kor.  
V-X-ig á 1-1 6.000.000 kor.  
**Joss M. és Löwenstein**  
Budapest, X., Halom-utca 12.

Krist, die als ein wirtschaftliches Standard Wort der Entwicklung Budapests in den Jahren 1873-1923 zu bewerten ist, noch zurückkommen. Preis 10 Goldfronen.

\* Die Kibányaer Bethlenpartei entsendete dieser Tage eine aus 18 Personen bestehende Deputation zur Begrüßung des Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen. Die Deputation sprach unter Führung der Vizepräsidenten Johann Szóts und Ernst Angli im Klub der Einheitspartei beim Ministerpräsidenten vor, dem sie die Versicherung gab, bei den nahenden Kommunalwahlen mit ihrem ganzen Gewicht teilzunehmen. Graf Bethlen dankte der Deputation für den Ausdruck der unerbürdlichen Anhänglichkeit und erklärte, er werde an der in Kibánya geplanten Vollversammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen.

\* Luftschiffverkehr Paris-Budapest-Konstantinopel. Aus Paris wird telegraphiert: Der Marin meldet aus Straßburg: Wegen des von Deutschland erlassenen Landungsverbotes werden die Flugzeuge der Luftschiffahrtlinie Paris-Warschau künftighin über Zürich, Innsbruck und Prag fliegen. Die Luftschiffahrtlinie Paris-Budapest-Konstantinopel über Innsbruck wird am 17. März eröffnet werden.

\* Feiernachmittag des Kriegsmuseumsvereins. Für den Feiernachmittag im Weißen Saale des Hotel Royal veranstaltet, sind bereits alle Vorbereitungen getroffen. Erzherzogin Augustin und Erzherzog Josef Franz erscheinen Punkt halb 6 Uhr. Von den zur Ausgabe gelangenden 500 Karten sind bereits 400 gelöst. Vormerkungen auf Karten und Tische täglich zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags. An Ort und Stelle wird der Kartenverkauf um halb 6 Uhr einstellt.

\* Der Kultusminister für Zollzahlungen. Der Finanzminister hat angeordnet, daß vom 15. bis 31. März die Zollzahlungen und Baggelder, sofern sie nicht in Gold entrichtet werden, mit 14,700 Papierfronen per Goldfrone zu berechnen sind.

\* Verbesserung des Telefons in Oesterreich. Aus Wien wird gemeldet: Wie die Neue Freie Presse zu berichten weiß, liegt das Investitionsprogramm für das österreichische Telephonnetz nunmehr vor. Es sieht nicht nur im Fernabbedienst, sondern auch im Innenverkehr in Wien und in den übrigen Landeshauptstädten bedeutende Verbesserungen vor. Ein Teil der Fernabbedienstung über den Arlberg mit etwa 40 Trähen ist bereits gelegt. Als nächster Programm-punkt ist nunmehr die Legung von Fernkabeln zwischen Wien und Budapest, sowie Wien und Passau geplant.

\* Der Laibacher Schnellzug entgleist. Aus Graz wird telegraphiert: Die Tagespost meldet aus Zagreb: Heute um 3 Uhr früh ist der von Belgrad kommende Laibacher Schnellzug bei Redovanie auf der Strecke Slavonisch-Brod-Sisak entgleist, wobei der Schlafwagen umstürzte. Einige Reisende haben leichte Verletzungen erlitten. Nach dreistündiger Verspätung konnte der Schnellzug die Fahrt fortsetzen.

\* Große Aktienspekulation in Wien. Aus Wien wird telegraphiert: Bei den Wiener Banken ist man in den allerletzten Tagen auf umfangreiche Fälschungen der Aktien der Oberösterreichischen Wasserkraft- und Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in der Weise gekommen, daß bei einer Wiener Großbank zwei Stücke mit der gleichen Nummer eingekauft sind. Soweit bisher festgestellt wurde, dürften etwa 250,000 solche Aktien mit einem Kurswert von 50,000 Schilling in Verkehr gelangt sein. Als Täter wurden der gewesene Bankbeamte Horth, sowie zwei Geschäftsleute Munk und Fried eruiert, die jedoch schon seit Anfang dieses Jahres flüchtig sind. Die Erhebungen zur Ermittlung der Fälscher sind eingeleitet, ebenso die Nachforschungen nach der Fälscherwerkstätte.

\* Die Schießerei in Halle. Aus Berlin wird telegraphiert: Ueber den blutigen Zusammenstoß in Halle a. d. Saale anlässlich einer kommunistischen Wahlversammlung am 13. d. wurde bisher folgendes festgestellt: In der von etwa zweitausend Teilnehmern besuchten Wahlversammlung hat ungeachtet eines polizeilichen Verbots ein ausländischer Redner das Wort ergriffen. Der überwachende Polizeibeamte wies wiederholt den Versammlungsleiter und den Redner auf das ergangene Verbot hin. Um die fortschreitende Erregung der Versammlungsteilnehmer zu beruhigen, erklärte schließlich der Polizeibeamte von dem Tisch aus, daß die Versammlung als solche nicht gestört würde, sondern nur die behördliche Anordnung durchgeführt werden solle. In diesem Augenblick sah der Polizeibeamte, daß ein Besucher auf der Galerie einen Revolver gegen ihn richtete und los schoss.

Unmittelbar darauf fiel von der Galerie und aus dem Saal eine ganze Anzahl von Schüssen. Als zu all dem die Menge die Beamten aufs äußerste bedrängte, gaben nun auch diese in der Notwehr ohne besonderen Befehl Schüsse ab. Die Versammlungsteilnehmer verließen panikartig den Saal. Beim behördlichen Lokalaufgesehen wurden unmittelbar neben dem Standort der Beamten zahlreiche Geschosseinschläge festgestellt. Auch haben sich im Saal und auf der Galerie Hülsen einer bei der Schutzpolizei nicht geführten Munition gefunden. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

\* Kulturkampf im Elsaß. Aus Paris wird telegraphiert: Aus Straßburg wird gemeldet: Der Bischof von Straßburg Monsignore Buch erließ an die Katholiken des Landes eine Proklamation, derzufolge das Aktionskomitee der religiösen Verteidigung beschloffen hat, einen allgemeinen Schulstreik anzuordnen, um gegen die Einführung der interkonfessionellen Schule in Kolmar zu protestieren und um die Solidarität der Katholiken in Elsaß zu bestätigen. Die Eltern werden aufgefordert, ihre Kinder am 16. März nicht in die staatlichen Volksschulen des Departements Ober- und Niederrhein zu schicken. In Kolmar soll der Streik drei Tage, in den übrigen Gemeinden einen Tag dauern. Möglichenfalls wird ein neuer Streik beginnen, der solange dauern soll, als es erforderlich ist.

\* 130,000 Radioteilnehmer in Wien. Aus Wien wird berichtet: In der gestrigen Sitzung des Vollrates der Wiener Radio-A.G. wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft derzeit 130,000 Abonnenten habe. Wie der technische Leiter mitteilt, gelangt im Herbst ein 5-20 Kilowattsender zur Aufstellung.

\* Elternkonferenz. Die Gesellschaft für Kinderstudium und praktische Psychologie veranstaltet am Donnerstag, den 19. d., eine Elternkonferenz. Die Konferenz wird um 5 Uhr nachmittags im Pädagogischen Seminar (VIII., Maria Teresia-ter 8) stattfinden. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag von Emma Radvány-Ruttay über die Märchen.

\* Vorträge. Die Bester isr. Religionsgemeinde veranstaltet im Verein mit dem Komitee in den nächsten Tagen die folgenden Vorträge: 1. Montag, 16. März, nachmittags halb 6 Uhr, in den Lokalitäten des Komitee (Rákóczi-ut 17) Dr. Verold Kohlbach, Oberghymnasialprofessor: „Hofflore in der Synagoge“; Bernhard Gáspár: jiddische Lieder eigener Fassung. 2. Mittwoch, 18. März, abends 7 Uhr, Páva-utca 39, Professor Nikolaus Szemző: „Die Geschichte der Maramaroser Juden“.

\* Unfall eines Arztes der Retter. Heute nachmittags wurden die Retter zu einem Unfall in die Köztnevelő-utca gerufen. Als das Auto der Retter bei der Ecke Köztnevelő- und Mosonyi-utca anlangte, stieß es mit einem Lastwagen zusammen. Das Rettungsauto wurde zerrümmert und dem im Wagen sitzenden Arzt Johann Rohan wurde der rechte Arm gebrochen. Der Arzt wurde von den Rettern ins Krankenhaus gebracht.

\* Das Leichenbegängnis des Feuerwehrmannes Vinge. Die Leiche des dem Brande am Teréz-körut zum Opfer gefallenen Feuerwehrmannes Julius Vinge wurde heute abends von dem gerichtsarztlichen Institut zum Kommando der Feuerwehr überführt, wo sie im kleinen Requisitionsaal zur Aufbahrung gelangte. An der Bahre standen zwei Feuerwehrmänner mit brennenden Fackeln die ganze Nacht über Wache. Das Leichenbegängnis findet morgen, Sonntag, vormittag 11 Uhr statt.

\* Zimmer gesucht für die Internationale Warenmessen. Die am 18. April eröffnet wird. Nach den bisherigen Anmeldungen wird die Messe von Ausländern in so großem Maße besucht werden, daß das Fremdenverkehrsbureau sich veranlaßt sieht, außer den Hotels auch Privatwohnungen in Anspruch zu nehmen. Das Bureau (IV., Harris-köz 1) ersucht daher das Publikum, die zur Verfügung stehenden Zimmer vormittag von 9 bis 1 Uhr, nachmittag von 4 bis 6 Uhr anzumelden.

\* Eröffnung der Schifffahrt. Die Kön. Ung. Fluß- und Seeschifffahrt-A.G. eröffnet Ende nächster Woche die Fahrten der Mohácsi Personen-schiffe. Abfahrt von Budapest nach Mohács um 10 Uhr abends, zum ersten Male am 21. März, dann mit Ausnahme der Sonntage täglich; von Mohács nach Budapest um halb 1 Uhr mittag, zum ersten Male am 22. März, dann mit Ausnahme der Montage täglich. Auch die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft nimmt zu gleicher Zeit den Verkehr auf. Ihre Schiffe gehen von Budapest um 12 Uhr, von Mohács um halb 12 Uhr ab.

\* Der neueste offizielle Fahrplan der ungarischen Staatsbahnen ist jenseit in der Redaktion des Präsidialsekretärs der Staatsbahnen Dr. Stefan Rozák erschienen. Der Fahrplan enthält genaue Daten über die ungarischen Eisenbahn- und Schifffahrtsgesellschaften, sowie alle ausländischen Fahrpläne und Relationen. Das Buch ist bei allen Eisenbahnstationen, Hotelportieren und in sämtlichen Zeitungs- und Buchervertrieben erhältlich. Die Sommerausgabe wird einen alle in- und ausländische Kurorte umfassenden Reiseführer in deutscher und ungarischer Sprache enthalten.

\* Psychoanalyse und Kindererziehung. Der Verband der ungarischen Frauenvereine veranstaltet am 24. d. 6 Uhr abends im Prunksaal des Komitahauses einen Vortragsabend. Dr. Rudolf Urbán'schische wird als Gast des Verbandes über die Rolle der Psychoanalyse auf dem Gebiete der Kindererziehung sprechen.

\* Einbruch in ein Atelier. Gestern nacht drangen unbekannte Täter in das Atelier des Malers Stefan Szita, Mész-utca 11, ein und raubten dieses ganz aus. Die Einbrecher führten außer der ganzen Garderobe des Malers eine Meistergeige mit der Aufschrift: „Guggenhubah“ an der Rückseite, ferner Juwelen und wertvolle Skulpturen, als Beute mit sich. Der Schaden beläuft sich auf 250 Millionen Kronen. Die Recherchen wurden eingeleitet.

\* Nahrungs- und Lebensmittelausstellung an der Frankfurter Internationalen Messe, welche vom 17. bis 22. April stattfindet. Wie wir vom Messeamt erfahren, ist das Ausland bei dieser Ausstellung stark vertreten und kann diese Neuöffnung auch unter ungarischen Lebensmittelfirmen lebhaftes Interesse erwecken, worüber der ehrenamtliche Messevertreter Julius Kugel, VII., Rákóczi-ut 32 (Telephon J. 118-10) nähere Auskünfte erteilt.

\* Italienische Eisenbahn- und Schifffahrtslinien. Der Ungarische Eisenbahn- und Schifffahrtsklub veranstaltet einen Ausflug nach Italien, der auf fünfzehn Tage geplant ist. Die Abfahrt erfolgt am 31. Mai. Die Ausflügler werden Bologna, Florenz, Neapel, die Insel Capri, Sorrento und Venedig besichtigen. Für Verkehrsbeamte wird der Ausflug 3 1/2 Millionen Kronen kosten. Auch von Klubmitgliedern empfohlene Gäste können an dem Ausflug teilnehmen. Anmeldungen werden bis Ende März in der Klubquartier (VI., Csenger-utca 68) entgegen genommen.

\* „Gnädige Frau!“ flüstern seit einigen Tagen die Spezialeinzelhändler ihren bekannten Käuferinnen zu, „bitte nur zu sehen, eine Sensation! Zu jedem Kilogramm Zichorienkaffee bekommen Sie Bohnenkaffee im Werte von ungefähr 10,000 Kronen unentgeltlich dazu, wenn Sie den neuen Szent István-Zichorienkaffee kaufen. Er ist nicht teurer als der andere, jedoch besser und feiner.“ Unsere Damen kaufen die Ware, geben die Sensation weiter, und auch wir warten neidvoll auf den Moment, da wir Männer vom Kellner zur Zigarettenspitze die Zigarre gratis bekommen werden.

\* Zum Selbstmordversuch Mándoki. Die Budapestische Advokatenkammer veröffentlicht eine Erklärung, wonach der gestern wegen des Verbrechens des Betruges in Haft genommene angebliche Advokat Ludwig Mándoki weder in der Liste der Advokaten, noch in der der Advokatenkandidaten eingetragen ist und es auch nie war.

\* Feuer. Heute abend brachen in der Hauptstadt zwei Kaminfeuer im István-ut Sanatorium und in der Zsigmond-utca aus. Beide Brände wurden als Dachfeuer bei der Feuermehr angemeldet, die auch mit großem Apparat ausrückte, jedoch keine Arbeit mehr vorfand.

Familiennachrichten.

Dr. Bernhard Herschel Frank, Schriftsteller (Paris) hat sich mit Anna Hajnal (Upest) verlobt.  
René Singer und Béla Berliner Verlobte.  
Emil Berger hat sich mit Rózi Keller aus Szatmár verlobt.  
Wilhelm Stern (Pápa) vermählt sich am 15. d. mit Lily Kluger in Sopron. (Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Jrén Klein (Kösz) und Endre Steiner (Szécsény) werden sich am 17. d. in Tata vermählen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Bózi Grünhut (Gyöngyös) und Desző Grünberger (Wien) Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Emil Krauß (Mikóv) hat sich mit Selma Rohu (Mikóv) verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Ernö Mezei, Krawattenfabrikant, hat sich mit Frau Witwe Leopold Edelmann geb. Jlonka Eiser verlobt.  
Kató Lauzig und Josef Korein, Bekrém, empfehlen sich als Vermählte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Dr. Eugen Ringers Heilanstalt für Geistes- und Gemütskranke I. Lenke-ut. Telephon: József 83-21.  
Gesichtshaare der Damen entfernt gänzlich Charlotte Pollák (Andrássy-ut 38. I). Miracle-Haarentfernungsmittel Vert. mit Gebrauchsanw., Gesichtspflege, Warzenentfernung, Prospekt.  
Joltán's Lebertran ist nicht zu vergleichen mit verschiedenen Emulsionen. Seine Farbe ist gelb und der Geschmack vortrefflich.

Verwenden Sie täglich drei Minuten für Ihre Gesicht, indem Sie der Haut Nährstoffe in richtiger Zusammenstellung zuführen und Ihr Teint jung und schön aussehen. Pék's Cremes sind unübertrefflich und stets frisch erhältlich. Budapest, Váci-utca 19.

Dr. MARTIN-téle  
**Epetea**  
Gyártja: Dr. Martin E. gyógyszerész, Berlin-Charlottenburg.  
Magyarországi ártár:  
**Török József rt.** gyógyszerész  
Budapest, VI, Király-utca 12  
Kapható minden gyógyszerárban

**Olcsó konzervek!**  
**Olcsó borok!**  
Az Izzes Kézlek-konzervek, befőttek, jamek gyári áron alul is.  
**Ó asztali bor I liter 20.000 K**  
Árvegyesével.  
Sziveskediek kirakatainkat és az ott jelzett mérekkelt áratat figyelmelem kísérelni.  
**Szimon István Rt.**  
V. Fűdö utca 12.  
VI. Bajza-utca 16.  
VIII. Rákóczi ut 19.  
3959

**Pawill FÜRDOŠÖ**  
egy orvosilag elismert, kipróbált, az idegekre jótékonyan ható.  
A szívet, tüdőt és bőrt erősíti. Minden drogeriában és gyógyszerárban kapható.

Sonntag.  
Bei zahlreichen wird das natü allerbeste Erlebnis Frauen bekunde mit ausgezeichneten Apotheken, Dro haltlich.

\* Die Frage der Zeit und des Dumm zwischen dem Die Hauptmats zels Zuschrift e Kaufungskritik beglichen. In der Hauptstadt möge die Bela miterium es i Sniden und es die Löhne n lich für jeden deden will. t auch, die tuiaren. doch auf die wird in der u

\* Ergeu fadt. Im Ph die Mätkverh ten. Es wurde schaffung von wandfreien Be faren mit M vermässert un zu verfügen, Mätk in Vert der ject in Da ist schon vorz fährten Mätk Eben derwage wendig. Das herten Camu vorleser.

\* Geben hauptbedürftige kanntlich beje gefallenen ha fertigen zu la Höhe von 28 126 Pentimä Stadthauses g tijder Reichen gefallenen de Bildhauer St tofeln dürfte

Prozess

London, der Times ungarisch Cade J. H. gierung ihr l von der 1868 Jahre 1903 Urteil hebt t trost ihrer d und Lrian antwortlichf ichen Ungarn den hat, daß lische veranm Kommission a treten des I für diesen t teil Ungarns trägt. Unter Regierung d gesforderten Zahlungsplie ganzen Betr gerichtet wa Ungarn und lasteten, auch Staaten gem



# Neueste Modebilder



Sand Satin de chine-Kleid, glatt und verkehrt genommen, Treffenpuß.

Elegantes Nachmittagskleid aus maronfarbigem Crepe de chine.

Trotteurkostüm aus englischem Wollstoff, Kragen und Manschetten aus Samischleder.

## Modechronik

In einem englischen Journal erschienen humoristische Glossen über die neue Mode. Der Autor verspricht sie wegen ihrer „Kürze“. Er sagt: Die heutige Dame hat alles kurz. Sie trägt einen kurzen Rock, kurze Ärmel, kurzes Haar, sie spricht kurz — per Telephon, sie schreibt kurz per Telegraph. (Bei uns ersetzt die Ansichtskarte der Telegraph, paßt besser zu unserer Valuta.) Wenn der satirische Herr mit mir ein bestimmtes Kinostück besuchen wollte, wo sich die Heldin in der „langen“ Mode der neunziger Jahre präsentiert, er würde über den Kasus anders denken. Die „Länge“ ist entschieden komischer, als die „Kürze“. Die Heldin des Stückes ist eine russische Großfürstin, intoguito, also das Höchste an Eleganz und Einfachheit. Das sieht dann so aus. Als er, ein englischer Lord, sie im Palace-Hotel von Luzern kennen lernt, trägt sie ein langes Kleid mit noch längerer Schleppe. Es ist nach dem damaligen Modeschnitt „princesse“ genannt. Fest eingeschnürtes Panzerfoureaux vom Hals bis zu den Zehen, wie eine angewachsene Haut. Die Beine sind dadurch wie in Fessel geschlagen, die Arme, in lange Ärmel wie eingeknallt, können sich von der festen Taille kaum lösen, feinstfalls frei und leicht gehoben werden. Wo soll die arme Großfürstin einen leichten, elastischen Gang hernehmen, sie kann nur trippeln und wackeln, immer den harten Stoff hinter sich nachschleppen. Als sie dann in Abendkleidern erscheint, ist es noch ärger. Ueber den lichten Foureaux meterlange Tüllflügel, sie sieht aus wie eine Riesensiedermäus. Diese Gehänge sind keine Schals, die man drapieren, knüpfen, kneten, lösen, verkürzen und verlängern, ablegen und wieder nehmen kann, wie die unserigen. Das sind festgenähte Vorhänge über einer Türe, Draperien über einem Himmelbett. Sie sind ein Ballast. Der größte Konfess ist aber die Reifeoilette. Gebrochen wandt die arme Heldin, um auf ihren schlafenden Freund einen letzten Blick zu werfen. Man ist starr, — ist man tatsächlich jemals so gereift? Eine faltenreiche Umhüllung, ähnlich einem heutigen Ballcape, aber länger, breiter, schwerer, faltiger, darin kann man weder Hand noch Fuß rühren. Am Kopfe einen Riesenhut, ein langer Schleier wallt herunter. Arme Heldin, wir kondolieren, keine Toilette für solche Reifeentschlüsse, keine Bewegung, die deinen

großen Leidenschaften adäquat ist, kannst du machen. Dünne, zusammengefaßte Beine, dünne, zusammengepreßte Taille, sie machen dich zum Krüppel! Da lassen wir uns lieber ein bißchen Spott gefallen, bleiben bei unserer bequemem, einfachen „kurzen“ Mode, bei der wir gehen, sporten, tanzen, laufen können und dabei fest und schlank bleiben. Der knabenhafte Gänger, der jungenhafte Bubitopf, der kurze Rock mit der Sportbluse, der grade Automantel, wir bleiben euch treu. Freilich, mit der Zeit, mit der Gelegenheit, mit der Saison müßt ihr euch manche Veränderung, Korrektur gefallen lassen. Zuerst der Bubitopf. Zur ausgeschnittensten großen Toilette paßt das glatt geschorene Haar nicht. Der Friseur weiß Rat. Für den Ballabend bringt er eine Art von Querzopf an oder ein Nackenband mit kleinen Löcherchen, oder einen Kamm mit einer Haarwelle daran. Er hat den Bubitopf zu einem Chignonkopf gewandelt. Auf diesem finden Kammchen, Spangen, Pfeile aus Straß, Perlmutter oder Galalith, zum übrigen Hals und Armschmuck passend, ihren Platz. Für den Wochentag bleibt Bubitopf Favorit. Wer wird darauf verzichten, seine Frisur mit ein paar Handgriffen zu ordulieren, zu ordnen, dem Gesicht anzupassen? Wie sehen die anderen Veränderungen, die der Frühling 1925 bringen wird, aus? Viel lichte Farben wird er bringen. Hautrosa, Pfirsichrosa, Cyklamem, Gelb und Purpur fürs leichte Genre, Dore, Kornblumenblau, Flaschengrün und Karamell und Streifen, Blumenmuster, geometrische Zeichnungen, darauf griechische Mäandermotive, ungleiche große Punkte, bordierte, gestickte, bedruckte Stoffe und als große Neuheit ein ganz glattes, makellofes weißes Weiß. Kostüme aus weißem Kascha mit rotem Leder bordiert oder mit dunkelblauen oder schwarzen Streifen eingefast. Zu den weißen Röcken weiß in weiß gestickte Fäden oder lange Mäntel. Was man so komplett nennt und was weiter die große Mode bleibt. Manteltypen gibt es zwei. Der eine behält den strikten englischen Männerpaletotschnitt,

### Elegante Damenhüte

bei bequemem Wochen- oder Monats-Ratenzahlung, en im Hutsalon Tauszkyné Király-utca 13. III. Gebäude (Gozsdu-Hof)

### PIECHNIK & MECHTL

SPEZIALIST FÜR „HENNA“ HAARFÄRBUNGEN, GARANTIERTE HÖCHSTEN ERFOLG

IV. Váci-utca 8. TELEPHON: 31.

die grade Linie, den Schlitz im unteren Teil des Rückens, hohe Manchetten und Kragen, große Taschen; es schließt mit vier oder sechs Corozohnöpfen. Der zweite entspricht eher dem gepuzten Kleid, hat einen nach unten erweiterten Rücken, eingelegte oder eingebügelte Falten. Er ist oft glatt zu einem schottischen Kleid, hat dann schottische Revers. Oder man wählt einen schottischen Mantelstoff, arbeitet glatte Stoffbandeaux darauf, dazu leichten Pelztragen und Manchetten. Oder man wählt ein Dreistück-Komplett. Dann ist aus dem Mantelstoff der Rock gemacht, dazu Bluse aus Crepe de Chine oder Sweater aus Kascha.

Für den Vormittag, Ausflüge, Sport, Spaziergänge, wählt man die männlichen Schnitte: Jagdgilet oder lange Matrosenbluse — ohne jeden Aufputz. Für den Nachmittag gibt es mannigfache und reich gepuzte Blusen. Es ist ein neues Genre, welches bei einer schmalpuffierten weißen Battishemdbluse anfängt und bei einer gestickten Goldblame-Tuniqua endet. Einige Muster von den ersten Pariser Modistes kreiert, sollen beschrieben werden: 1. Ein halblanger Trikot-Sweater ganz mit Gold durchwirrt. 2. Ein halblanger Sweater aus braunem Crepe de Chine mit Seitentaschen, Brusttasche und spitzen Kragen mit Borten — die in drei lichten Farben braun abgestuft sind — eingefast. 3. Eine lange, enge Bluse aus lichtgrauem Crepe de Chine. An Stelle der Taschen zwei große kunstvolle Sternmotive — in Schwarz und Weiß. 4. Eine Savannaseidenbluse. Ein weißes feinpuffiertes Musselinegefäßel bedeckt jahortartig das eingefaste Männerplastron. Drei ganz lange Toiletteblusen waren eigentlich richtiger als gegürtelte Kasques zu bezeichnen: 1. Weißer Voile de Soie mit geometrischen Zeichnungen aus weißer Chenille besät, bildet den Stoff. Dazu schwarzer Gürtel und Arabattentrand. 2. Gelber Moirée mit Goldreflexen. 3. Goldfarbiger Crepe de Chine; große Vierecke aus buntfarbiger Chenillestickerei sind auf den langen Schößen placiert, Gürtel aus buntfarbiger Stickerei. Man sieht es — diese Blusen sind eigentlich weder die alten Blusen, noch Sweater, noch Jumper, noch Gilets, noch Kasques — sie sind eben die „neuen Blusen“. Der Rock zu diesen Blusen darf nicht mehr stramm glatt sein. Er muß durch gezogene oder eingelegte Falten jene vordere Linie bekommen, die eben die Verbesserung bedeutet. Sind Rock und Bluse aus gleichem Stoff, empfiehlt es sich, durch ein buntes Seidenhalstuch dem Anzug eine gewisse abwechslungsvolle Farbigkeit und individuelle Originalität zu verleihen. Gelb mit Rot sind für Halstücher beliebt. Man vergesse aber nicht, daß auch da Farbe und Linie mit der Form und dem Aufputz des Hutes korrespondieren müssen.

Beim leichten, buntbedruckten Crepe Georgette-Kleid konstatiert man eine Rückkehr zum Gürtel, wie zum gezogenen gefalteten Rock. Die dazu gewählten Mäntel haben Fürtter wie krause Halsvolants aus dem Kleidercrepe.

Sollte man es für möglich halten, daß noch neue Schafformen erfunden werden können? Wir sahen sie in hauchleichtem Tüll, wie in schwerem Kascha, mit Pelz verbrämt, dazwischen eine Legion anderer Arten.

Und doch! Das unmöglich Scheinende, es ist geschehen. Ein neuer Schal ist entstanden. Ein Schal, der in der Mitte einen schmalen Spalt hat. Dort schlüpfte man mit dem Kopf durch, der Schal breitet sich über die Arme und das Dekolleté, verwandelt ein ausgeschnittenes Abend- in ein solides Strahlenkleid. So lange der Mantel auf der Straße alle Blüten bedeckte, war für so einen Schal eigentlich kaum eine Verwendung. Aber im Sommer? Der Schal wird ausgezeichnete Dienste leisten. Er ist 1 Meter 60 Zentimeter lang und 80 Zentimeter breit, deckt vollkommen die Arme, die Brust, ist aber als normaler Schal in alter Weise auch gut zu gebrauchen. Cecilie.

### Rendkívüli előnyös árak

## Uj. Vajda Dezső

cégnél, Koronaherceg-utca 8.

Kiváló minőségű crepe de chine... 155  
Selyem marocain, gyönyörű ruhazineken 160

Crepe georgettek és tavaszi ruháselyem-ujdonságok megérkeztek! Kabátselymek és kazak-anyagok nagy választékban

140 cm. divatsockás kelmék ... 150  
Tavaszi kosztüm- és ruhakelmék ... 150  
Legújabb tavaszi kabátkelmék ... 150

Burberry és covercoat raglán-kelmék óriási választékban!

Sonnt  
Bata Pri  
heuer in  
siert nur  
bessen her  
Paganinis  
ilden. (R.)  
Mull és J  
Carlotta F  
ibr Konzert

Konzert der  
Malia Bata  
genwart, ei  
st. (R.)  
Willy Dur  
1. April.  
Marcel Cia  
Georg Fere  
Gabriels Da  
Lili G. v.  
Mitwirkende  
Johann R.  
7. April.  
Jlona R. D.  
st. (R.)  
Ludwig Ken  
8. April.

\* Das  
veranstaltet  
Renaissance  
nationsa  
25. d. Kart  
\* Unio  
Donnerstag  
Vortrag über  
\* Unio  
\* Boda  
Urania  
und das Epe  
\* Schrift  
\* Napoleon  
in der Ura  
\* Schrift  
\* Historische  
tag in der U  
\* Priv  
Vortrag „Der  
halb 4 Uhr  
\* Der  
tag nachmitt  
über die mod  
Gesangsauff  
\* Die  
len v. r., di  
in der Ura  
und halb 10  
\* Ro  
ten Preisen.

Woch  
Magyar kir.  
woch „Tant  
Samst. 10  
Keszeti Szia  
az érben kö  
magyar ná  
Málé), Sa  
Kamara Szia  
woch abend  
Donnerstag  
abends: Vég  
Városi Szia  
tag aen  
Sonntag nac  
Vigszinház.  
\* Cendele  
theaters) E  
tag (Gastpi  
Freitag (zum  
lagok“.  
Fővárosi Oper  
tag nachm.  
Eszelasszoc  
isiparob, (P  
Mao) don  
sziclen“,  
Magyar Szia  
tag abends  
nachm. „A  
Király Sziaha  
Grand Guig  
ersten Málé)  
nachm. Ma  
Eszelassz Szia  
nagy-ágos  
Málé) Donn  
v-gyok“, Sa  
as-zony“.  
Blaha Lujza  
tag geschlos  
abends „A

haupt  
Nachstel  
der in der jü  
März — in  
stadt erfolgte  
Etefan Nagy,  
Novits, r.-t.  
Ludwig Rane  
Bergsmann,  
Johann Lafat  
Noja Kraus  
Simon Friedm  
Gorner, isr.

terer Teil des K... große Tische; er... hat einen nach u... oder eingebügelte... wählt einen schott... Stoffbandeau darau... schäften. Oder man... ist aus dem Wau... Mufe aus Crepe de

ge, Sport, Spazier... Schmitte: Jagd... ohne jeden Aufzug... nische und reich... Battisthemdbluse an... ne-Tunike endst... fter Meisters freier... halbblanger Trikot... 2. Ein halblanger... China mit Seiten... agen mit Vorten... geistigt sind - ein... aus lichterem... Taschen zwei große... marz und Weiß... heißes feinfaltiges... das eingefaltete... Toiletteblusen wä... te Skafques zu be... mit geometrischen... befät, bildet den... d Kravattenrand... 3. Goldfarbiger... aus buntfarbiger... Schönen placent... Man sieht es -... die alten Blusen... Giletts, noch Kofa... Blusen". Der Mod... stramm glatt sein... elegie Kaffen jene... die Verbesserung... gleichen Stoff... Seidenhalbstuch den... fe Karbigkeit und... ein Gelb mit Rot... bergesse aber nicht... der Form und dem... müssen.

rep Georgette-Meid... hirtel, wie zum ge... gewählten Mäntel... aus dem Meider...

en, daß noch neue... m? Wie sehen sie... in Kofha, mit Pelz... erer Arten... einende, es ist ge... Ein Schal, der... hat. Dort schließt... reitet sich über die... in ausgeführten... so lange der Wan... war für so einen... g. Aber im Zeite... Dienste leisten... und 80 Zentimeter... Brust, in aber als... zu gebrauchen... Cecile.

Wochenspielplan der Theater:

Bela Prihoda, der größte Violinvirtuose der Welt, der heute in der überfüllten Redoute schon zweimal tosend gefeiert wurde, gibt am 3. April seinen dritten Violinabend, dessen hervorragende Nummern neben kleineren Werken Liszt's, Mendelssohns und Wieniawskys Violinkonzerte sind. (R., halb 8.)

Mult és Jövő: Dritter Kulturabend 12. April. (R., halb 8.)

Carlotta Felicitani, die berühmte Kammerfängerin, gibt ihr Konzert am 19. April. (R., 8.)

### TIZPARANCSOLAI

Konzert der Harmonia (Karten auch Sonntag vormittag erhältlich):  
Matia Battistinis, des größten Gesangskünstlers der Gegenwart, einziger Ariens- und Liederabend findet am 16. d. (R., halb 8.)  
Willy Rümmerer gibt seinen einzigen Violinabend am 1. April.  
Marcel Ciampi veranstaltet seinen Klavierabend am 19. d.  
Georg Ferenczy hält seinen Klavierabend am 24. d. ad.  
Ladislav Hajos' Violinabend am 26. März.  
Elli Op. v. Markus gibt ihren Klavierabend am 30. d.  
Mitwirkend: Viedlerfängerin Elli K. Sztjancsics.  
Johann Kurucz veranstaltet seinen Autorenabend am 7. April.  
Jlona K. Durigos einziger Liederabend findet am 18. d. statt.  
Eduard Rentner gibt seinen zweiten Klavierabend am 8. April.

### TIZPARANCSOLAI

\* Das Mitglied des Renaissance-Theaters Klara Holló veranstaltet im Vereine mit Elemér Való, gleichfalls vom Renaissance-Theater, ihren zweiten Chanson- und Deklamationsabend mit neuem Programm Mittwoch, den 11. d. Karten bei Fodor, Váci-utca 1.  
\* Universitätsprofessor Dr. Eugen Chalmers hält Donnerstag-nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag über Rom. (Abenteuerliche Reisen XXXII).  
\* Universitätsprofessor, Handelsakademiedirektor Stefan Boda wird Freitag nachmittag halb 4 Uhr in der Urania unter dem Titel „Das Problem der Weltsprache und das Esperanto“ einen Vortrag halten.  
\* Schriftsteller Bela Gonda jun. hält unter dem Titel „Napoleon und die Frauen“ Samstag nachmittag halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag.  
\* Schriftsteller Desider Kéza wird seinen Vortrag „Historische Skandale im 17. Jahrhundert“ Mittwoch nachmittag in der Urania fortsetzen.  
\* Privatdozent Dr. Stefan Miskolczi feht seinen Vortrag „Der Handel im Mittelalter“ Dienstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania fort.  
\* Der Musikwissenschaftler Othmar Ságody wird Montag nachmittag halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag über die moderne Liederpoesie (Deutsche, Oesterreicher) mit Gesangsaufführungen halten.  
\* Die kompletten „Aranyember“ und „Névtelen var“, diese unsterblichen Romane Jokais auf dem Film, in der Urania heute, Sonntag, um halb 4, halb 6, halb 8 und halb 10 Uhr.  
\* Roggonyis Photographien zu herabgesetztem Preise.

Magyar kir. Opera. Montag geschlossen, Dienstag „Thais“, Mittwoch „Lannhäuser“, Donnerstag „Aida“, Freitag geschlossen, Samstag „Tosca“, Sonntag „Farsangi lakodalmom“.  
Renzai Színház. Montag „Az élet álom“, Dienstag Házaságok az éden köze nek, Mittwoch abends und Sonntag naom., „Egy magyar nábob“, Donnerstag „Egyenlőség“, Freitag (zum ersten Male), Samstag und Sonntag abends „A jus“.  
Kamara Színház. Montag geschlossen, Dienstag „A főszeny“, Mittwoch abends und Sonntag nachm. „Alice, új a kancellaroz“, Donnerstag „Candida“, Freitag geschlossen, Samstag und Sonntag abends: „Végső szép nyárak“.  
Városi Színház. Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag abends „Frasquita“, Mittwoch, „Traviata“, Freitag „Faust“ Sonntag nachm. „Vohémelet“.  
Vigaszínház. Montag abends und Sonntag nachm. „Föpöntáros ur“, „Csendele“, Dienstag (Gastspiel der Mitglieder des Wiener Burgtheaters) Er. Sie und Er, Mittwoch „Közletakodalmom“, Donnerstag (Gastspiel der Mitglieder des Wiener Burgtheaters) „ein“, Freitag (zum ersten Male), Samstag und Sonntag abends „Cei-lagok“.  
Fővárosi Operettszínház. Jeden Abend „Halló, Amerika!“ Sonntag nachm. „A notás kapitány“.  
Renaissancs Színház. Montag „Jóged is“, Dienstag (1/2) Gene-alprobe, (3/4) Tanzabend Ella libek. Mittwoch (zum ersten Male) Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag abends „Ózizsaszelen“, Sonntag nachm. „Menyaszonyi lányol“.  
Magyar Színház. Montag Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag abends „Cobi“, Dienstag, und Samstag „Altona“, Sonntag nachm. „A város ember“.  
Királyi Színház. Montag, Dienstag, Mittwoch Gastspiel der Pariser Grand Guignol-Gesellschaft Freitag geschlossen, Samstag (zum ersten Male) und Sonntag abends „A császárné apródja“, Sonntag nachm. Marics grófnő“.  
Belvárosi Színház. Montag Ki babája vagyok én“, Dienstag „A nagy-ágos asszony, már látam vanonit“, Mittwoch (zum ersten Male) Donnerstag, Freitag und Sonntag abends „In mir lyeen vgyik“, Samstag „Faj vagy irás“, Sonntag nachm. „Az ol sz asszony“.  
Baha Lujza Színház. Montag „Szulamit“ Dienstag und Donnerstag geschlossen, Freitag (zum ersten Male) Samstag und Sonntag abends „A tós-ág arája“, Sonntag nachm. „Sütemit“

### Cheaufgebote in den hauptstädtlichen Standesämtern

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 7. bis inklusive 13. März - in den sechs Zivilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:  
Stefan Nagy, r.-l. 1. Bez., Artila-utca 2, mit Therese Kovács, r.-l. 1. Bez., Artila-utca 7;  
Ludwig Paniet, isr., 6. Bez., Róza-utca 86, mit Margit Bergsmann, isr., 6. Bez., Kmetty-utca 14;  
Johann Lakatos, r.-l. 3. Bez., Szépvölgy-utca 12, mit Rosa Krauß, r.-l. 6. Bez., Keleczgy-utca 62;  
Simon Friedmann, isr., 8. Bez., Főjef-fürut 69, mit Jolán Horner, isr., 7. Bez., Akácia-utca 59;  
Dionys Rémet, r.-l. 8. Bez., Kálóczi-ut 49, mit Anna Bato, r.-l. 8. Bez., Luther-utca 1;  
Anton Páll, ev. A. R., 8. Bez., Denyémező-utca 3/a, mit Theresje Kótai, r.-l. 8. Bez., Kenyermező-utca 3/a;  
Desider Kúleky, r.-l. 10. Bez., Uellő-ut 102, mit Ernestine Szlezát, r.-l. 2. Bez., Margit-rakpart 15;  
Theodor Barasits, r.-l. 6. Bez., Király-utca 102, mit Arabella Sándor, isr., 8. Bez., Barojs-utca 102;  
Franz Klein, isr., 6. Bez., Vilmos császár-ut 21, mit Regine Haas, isr., Kispesi, Uellő-ut 23;  
Andor Békefi, isr., 7. Bez., Álla-utca 33, mit Kojimilla Fischer, konfessionslos, 7. Bez., Hajtsár-ut 66;  
Jozef Rémet, r.-l. 7. Bez., Szabella-utca 30, mit Jozefa Nagy, r.-l. 7. Bez., Szabella-utca 30;  
Johann Wagner, r.-l. 8. Bez., Bah Wám-utca 6, mit Katharine Szila, r.-l. 7. Bez., Egress-ut 28/30;  
Stefan Husner, r.-l. Ujpesti, Váci-ut 94, mit Agnes Máté, r.-l. 7. Bez., Akácia-utca 11;  
Rudolf Jurlovics, r.-l. Pongrácz-utca 17, mit Marie Schuster, r.-l. Pongrácz-utca 17;  
Stefan Balatinus, r.-l. 1. Bez., Budavörsi-ut 59, mit Julianne Szjotka, ref., 1. Bez., Hortih Miklós-ut 39;  
Stefan Jurát, r.-l. Budafot, mit Eva Lufács, ref., 2. Bez., Vémző-utca 19;  
Jozef Kovács, ref., 10. Bez., Mogorodi-utca 115, mit Julianne Gyurkovics, r.-l. 5. Bez., Főjef-tér 11;  
Paul Lufatjil, r.-l. 3. Bez., Bécsi-ut 52, mit Marie Richter, r.-l. 2. Bez., Sigmund-utca 1;  
Ladislav Rijs, r.-l. 9. Bez., Batács-tér 1/3, mit Piroska Tolbi, r.-l. 9. Bez., Batács-tér 1/3;  
Jozef Molnar, r.-l. 9. Bez., Erkel-utca 18, mit Elisabeth Marus, r.-l. 9. Bez., Ráday-utca 31;  
Karl Welecz, isr., 6. Bez., Róppentű-utca 19, mit Irene Krauß, isr., 3. Bez., Paesiramező-utca 24/26;  
Andreas Wagner, r.-l. 4. Bez., Ferencief-tér 3, mit Theresje Dubon, r.-l. 4. Bez., Ferencief-tér 3;  
Otto Wagner, r.-l. 6. Bez., Gömb-utca 59, mit Anna Tarajof, r.-l. 5. Bez., Csáky-utca 34;  
Jozef Lósi, r.-l. 6. Bez., Szabolcs-utca 13, mit Marie Barga, r.-l. 6. Bez., Andrássy-ut 47;  
Alexander Derjerinshy, r.-l. 10. Bez., Gyömrői-ut 14, mit Anna Kovács, r.-l. 6. Bez., Csenger-utca 57;  
Dr. Béla Berend, isr., 5. Bez., Kranh János-utca 9, mit Margit Rosenaf, 6. Bez., Teréz-fürut 25;  
Theodor Földes, isr., 7. Bez., Akácia-utca 25, mit Katharine Krauß, isr., 7. Bez., Akácia-utca 25;  
Jozef Zellenfa, r.-l. 9. Bez., Tüsköt-utca 21, mit Jda Szalay, r.-l. 7. Bez., Jókai-utca 10;  
Jozef Köth, ref., 1. Bez., Döbrentei-utca 15, mit Veronika Pálffy, r.-l. 1. Bez., Döbrentei-utca 11;  
Ludwig Köth, r.-l. 1. Bez., Fortuna-utca 15, mit Adele Lapp, r.-l. 2. Bez., Fő-utca 35;  
Jozef Fejer, ref., 7. Bez., Murányi-utca 37, mit Anna Lindenmayer, r.-l. 2. Bez., Györföcsi-utca 23;  
Johann Lehtai, r.-l. 4. Bez., Kossuth János-utca 17, mit Marie Jozef, r.-l. 8. Bez., Uellő-ut 4;  
Dr. Joltán Marcsel, ev. A. R., 5. Bez., Váci-ut 54, mit Klona Saltenberger, ev. A. R., 6. Bez., Debai-utca 21;  
Paul Benkó, r.-l. 7. Bez., Murányi-utca 55, mit Elisabeth Wilhelm, r.-l. Budafot, Péterhegyi-utca 12;  
Theodor Deutsch, isr., 8. Bez., Festsze-utca 18, mit Margit Leffovics, isr., 7. Bez., Garay-utca 23;  
Sugo Marcselli, isr., 7. Bez., Murányi-utca 25, mit Aranka Semmel, isr., 7. Bez., Behlen-utca 10;  
Jozef Szalács, ev. A. R., 8. Bez., Kisfaludy-utca 7, mit Rozalie Geipel, r.-l. 8. Bez., Főjef-fürut 69;  
Jozef Giepenloeh, r.-l. 8. Bez., Típa Kálman-tér 17, mit Elisabeth Kamarás, r.-l. 8. Bez., Típa Kálman-tér 17;  
Árpád Levai, isr., 6. Bez., Szondi-utca 42/c, mit Katharine Faragó, r.-l. 7. Bez., Szondi-utca 42/c;  
Oskar Vicsók, ev. A. R., 5. Bez., Dagály-utca 4, mit Justianne Király, r.-l. 6. Bez., Róppentű-utca 58;  
Kornel Páll, r.-l. 8. Bez., Vig-utca 24, mit Rosa Ester, r.-l. 9. Bez., Uellő-ut 79;  
Emerich Rijs, ref., 9. Bez., Gróf Saller-utca 7, mit Elisabeth Nemecsel, r.-l. 6. Bez., Teréz-fürut 30;  
Alexander Major, ref., 10. Bez., Szt. László-tér 10, mit Veronika Lázár, ref., 2. Bez., Báro Lipthay-utca 3;  
Friedrich Goics, r.-l. Ujpesti, mit Aranka Schneller, ev. A. R., 2. Bez., Lánchid-utca 13;  
Ladislav Szabó, r.-l. 5. Bez., Badák-utca 12, mit Gijella Kovács, r.-l. 5. Bez., Korall-utca 10;  
Stefan Madarásy, r.-l. 5. Bez., Uegnyőf-utca 22/b, mit Amalie Pollák, isr., 5. Bez., Uegnyőf-utca 22/b;  
Viktor Barta, isr., 6. Bez., Cörvös-utca 23/a, mit Regine Barta, isr., 6. Bez., Cörvös-utca 23/a;  
Michael Szeller, r.-l. 6. Bez., Ják-utca 120, mit Margit Ples, r.-l. 6. Bez., Máglva-utca 83;  
Dr. Desider Birtés, isr., 6. Bez., Fodmaniczky-utca 101, mit Klona Döfi, isr., Ujpesti, Árpád-utca 40;  
Claim Rubin, isr., 7. Bez., Kisdiófa-utca 10, mit Serene Schein, isr., 6. Bez., Király-utca 20;  
Johann Tamáska, ev. A. R., 7. Bez., Vesselenyi-utca 69, mit Klona Szabó, ev. A. R., 7. Bez., Péterffy Sándor-utca 43;  
Eugen Weiß, isr., 7. Bez., Csányi-utca 8, mit Estka Weiß, isr., 7. Bez., Garay-tér 8;  
Stefan Rijs, konfessionslos, 7. Bez., Garay-tér 12, mit Anna Csaba, konfessionslos, 9. Bez., Bokréta-utca 15;  
Ludwig Lebovics, isr., 5. Bez., Pipót-fürut 5, mit Marie Friedmann, isr., 7. Bez., Kertész-utca 29;  
Alexander Porokai, r.-l. 9. Bez., Wester-utca 59, mit Anna Vincze, r.-l. 9. Bez., Wester-utca 59;  
Max Bedmann, isr., 7. Bez., Damjanich-utca 18, mit Rosa Gróf, isr., 9. Bez., Lónay-utca 15;  
Ludwig Weheli, r.-l. 1. Bez., Embéd-utca 11, mit Theresje Könia, r.-l. 8. Bez., Barojs-utca 118;  
Seinrich Benda, r.-l. 3. Bez., Szentendre-utca 30, mit Katharine Praizner, r.-l. 3. Bez., Paesirta-utca 7;  
Georg Subicsal, gr.-l. 6. Bez., Bajnok-utca 31, mit Katharine Peterla, r.-l. 6. Bez., Bajnok-utca 31;  
Franz Barga, r.-l. 8. Bez., Kálóczi-ut 5, mit Julianne Hoberler, r.-l. 6. Bez., Aréna-ut 146;  
Béla Emanuel, r.-l. 9. Bez., Lónay-utca 18/a, mit Karoline Szerényi, ev. A. R., 1. Bez., Hortih Miklós-ut 88;  
Jozef Vényi, r.-l. 8. Bez., Fütö-utca 52, mit Emma Pfaut, r.-l. 9. Bez., Uellő-ut 91/a.

**Bezugsquellen für Verlobte.**  
Budapester Firmen.

**Argentor** BRONZEN, CHINASILBER  
IV. Váci-utca 5. Waren, Bestecke (Ersatz für Echtsilber), die schönsten u. geeignetsten Präsento

**Abend- u. Gelegenheitschuhe**  
für Damen und Herren in feinsten und schönster Ausführung bei **MARTOS**  
IV. Váci utca 11/B

**Bettfedern** Flaumfedern, fertige Bett- zeuge und Papians in billiger Preisage und bester Qualität bei der „**Agytol és ágynemű r. t.**“  
Hadarost. VII. Erz-ébet-körut 15. (Telephon: J. 28-68)

**Blumenarrangements**  
aus frischen Blumen in schönster, moderner, billigster Ausführung für Hochzeiten etc bei **HENDRICH K.**  
Filiale: Fa-or Virágosarnok VII. Király-u. 103. Tel. J. 43-76 gew. erzherzogl. Blumenhalle IV., Eskü-ut 5. Tel. J. 150-18

**Brautausstellungen**  
fertige und nach Mass, Rumburger- und Baumwoll- leinen, original Schrollchiffons zu billigen Preisen. **BEVES LAJOS, V. ker., Bécsi-utca 3. szám.**

**Briefpapiere** **PAUKER MOR**  
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in feinsten Ausführung stets Neuheiten bei Paapiernhandlung V., Vilmos császár-ut 10. Telephone: 47-37.

**Eisenmöbel, Messingmöbel, Drahtmatten, Kinderwagen** zum billigsten Fabrikpreis in den Niederlagen der Eisenmöbelfabrik **KLEIN GYULA és TÁRSA**  
VII. Dob-u. 58. VII. Wesselényi-u. 38. VI., Király-u. 66

**Mail-, Glas-, Porzellangeschirr**  
Billigste Bezugsquelle **Világedényárúház** VIII., Népszin- ház-utca 2.

**GASKOCHER, BRATROUBE, GASHERDE**  
Marke „Prometheus“, teils auch in Miete. **ARTUR EDINGER & CO.** Budapest, VI., Gyár-utca 21. Telephone-Nummer: 109-9.

**Herrenwäsche** beste Qualität zu billigen Preisen Kurz- u. Wirkwaren-Lager u. Webgarn-Fabrikniederlage **DIAMANT NIKSA**  
Budapest, VII., Király-u. 11. Telephone József 123-94.

**Juwelen** Kunstgewerbe-Gegenstände, Gelegenheits- u. Hochzeitsgeschenke in jeder Preislage und Ausführung **ARANY és LUKÁCS**  
LUKÁCS Uhrmacher und Juwelier, Budapest, Rákóczi-ut 80. IV., Petöfi Sándor (Koronaherceg)-utca 18. Juweliers

**Klaviere** kauft man am besten und billigsten bei der **LYRA A.-G.** Erásébet-körut 19. Tel. Jos. 121-37.

**Lederwaren und Reise-Artikel**  
in grösster Auswahl. - Billigste Bezugsquelle **Böráru és Böröndforgalmi RT.**  
VII., Rákóczi-ut 4. Telephone: J. 129-83.  
Filiale: „TORPEDO“ VI., Andrássy-ut 47. Telephone: 142-89

**LUSTER, SEIDENLAMPENSCHIRME**, Tafel-, elektrische Kochgeschirre, Glühlampen, elektr. 103-82  
Installations-Material zu Fabrikpreisen **Erdödi & Neumann, Vilmos császár-ut 27**

**Lux Turbator** elektrische Hand- Staubsaugmaschine unentbehrlich für jede bessere Haus- u. Bü- rung verzonlacht die Lebensdauer der teuren Einrichtung  
Verlangen Sie die kostenlose Vorführung von der Genera-vertretung der Turbator Company A.-G., Göteborg, Artur Balázs, Budapest, V., Arany János-utca 16. - Telephone: 109-87.

**Möbel** Komplette Wohnungs- einrichtun. en. **Hungaria Kunstgewerbe A.-G.**  
Budapest, IV., Vigadó-tér 3.

**Musikinstrumente** und deren Reparaturen in bester Ausführung **Schunda W. J.** Budapest, IV. zu vorzteilhaften Preisen. Toilette-Artikeln u. Gegen- ständen. Etrene erstklassige Parfümerie-Erzeugnisse.

**Parfümerie Vértessi Sándor**  
k. u. Hoipartumeur G. 1835 Budapest, IV., Kristóf-tér Nr. 8. (Telephone 13-50.)  
Sämtliche Neuheiten in Parfü-iso en, englischen, ameri- kanischen Parfümerien, Seifen, Toilette-Artikeln u. Gegen- ständen. Etrene erstklassige Parfümerie-Erzeugnisse.

**Photographien** in künstlerischer Ausführung **Kossaks Nachl. Komáromi I.**  
IV., Kossuth Lajos- utca 12. (Tel.: 81)

**Silber-Tafelbesencke, Brautgeschenke.**  
Brillanten, Perlen zu billigsten Preisen **Juwelenkauf zu vollem Wert.**  
**SCHMELCZER BENÓ, Károly-körut 28**

**BEZSŐ**  
utca 8.  
Ezer K 101  
165  
nekben 160

**stavaszi ágok**

**anyagok**

150  
150  
150

**ragián- kban!**

unteren Teil des K...  
gen, große Tassen; es  
schöpfen. Der zweite  
id, hat einen nach un-  
te oder eingebügelte  
schottischen Kleid, hat  
er wählt einen schott-  
Stoffbandeau darauf,  
Ländchen. Oder man  
ist aus dem Mann-  
Bluse aus Crepe de

flüge, Sport, Spazier-  
en Schritte: Jagd-  
ohne jeden Aufzug,  
antigische und reich  
es Genre, welches bei  
Battistendebüt an-  
diamant-Tunika endig,  
ariser Meisters freier,  
in halblanger Trifort,  
att. 2. Ein halblanges  
China mit Seiten-  
Stragen mit Vorten-  
abgestuft sind — ein-  
wie aus Lichtgrünem  
er Taschen zwei große  
Schwarz und Weiß,  
weiches feimplizieries  
artig das eingetragte  
ge Toiletteblusen wie-  
te mit geometrischen  
ie befäß, bildet den  
und Kravattenrand,  
gen. 3. Goldfarbiger  
ge aus bunfarbiger  
gen Schönen placiert,  
f. Man sieht es —  
t die alten Blusen,  
h Giletts, nach Scha-  
Blusen". Der Mod-  
er stammt glatt sein.  
ingelegte Falten jene  
n die Verbesserung  
aus gleichem Stoff,  
s Seidenhalbstud dem  
wolle Farbigkeit und  
einen Farb mit Wei-  
t vergesse aber nicht,  
t der Form und dem  
n müssen.

Crepe Georgische Kleid  
Wirtel, wie zum ge-  
zu gewählten Mantel  
nts aus dem Kleider-

alten, daß noch neue  
men? Wir haben sie  
erent Rascha, mit Pelz  
nderer Arten.  
Scheinende, es ist ge-  
nden. Ein Schal, der  
it hat. Dort schlüpft  
t breitet sich über die  
t ein ausgeprägtes  
So lange der Wan-  
dic, war für sie ein  
dung. Aber im Som-  
nere Dienste leisten.  
und 80 Zeitweiser  
ie Brust, ist aber die  
gut zu gebrauchen.  
Cecile.

Bela Brihoda, der größte Violinvirtuose der Welt, der  
heuer in der überfüllten Redoute schon zweimal tosend ge-  
festert wurde, gibt am 3. April seinen dritten Violinabend,  
dessen herausragende Nummern neben kleineren Werken  
Bach, Mendelssohns und Wieniawskys Violinkonzerte  
sind. (M., halb 8.)  
Mult és Jövő: Dritter Kulturabend 12. April. (M., halb 8.)  
Carlotta Feliciani, die berühmte Kammerfängerin, gibt  
ihre Konzert am 19. April. (M., 8.)

### TIZPARANCSOLAI

Konzert der Harmonia (Karten auch Sonntag vormittag er-  
hältlich):  
Matia Battistinis, des größten Gesangsünstlers der Ge-  
genwart, einziger Arien- und Liederabend findet am 16. d.  
statt. (M., halb 8.)  
Willy Surmeister gibt seinen einzigen Violinabend am  
1. April.  
Marcel Ciampi veranstaltet seinen Klavierabend am 19. d.  
Georg Ferenczy hält seinen Klavierabend am 24. d. ab.  
Ladislav Hajos' Violinabend am 28. März.  
Lili Gy. v. Márkus gibt ihren Klavierabend am 30. d.  
Mitwirkend: Lieberabende Lili K. Szofjanovits.  
Johann Kucuz veranstaltet seinen Autorenabend am  
7. April.  
Jlona K. Durigos einziger Liederabend findet am 18. d.  
statt.  
Eduwig Rentner gibt seinen zweiten Klavierabend am  
8. April.

### TIZPARANCSOLAI

Das Mitglied des Renaissance-Theaters Klara Holló  
veranstaltet im Vereine mit Elemér Való, gleichfalls vom  
Renaissance-Theater, ihren zweiten Chanson- und Dekla-  
mationsabend mit neuem Programm Mittwoch, den  
20. d. Karten bei Kodor, Váci-utca 1.  
\* Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky hält  
Donnerstag-nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania einen  
Vortrag über Rom. (Abenteuerliche Reisen XXXI).  
\* Universitätslektor, Handelsakademieprofessor Stefan  
Boda wird Freitag nachmittag halb 4 Uhr in der  
Urania unter dem Titel „Das Problem der Weltsprache  
und des Esperanto“ einen Vortrag halten.  
\* Schriftsteller Béla Gonda jun. hält unter dem Titel  
„Napoleon und die Frauen“ Samstag nachmittag halb 4 Uhr  
in der Urania einen Vortrag.  
\* Schriftsteller Desider Meza wird seinen Vortrag  
„Historische Skandale im 17. Jahrhundert“ Mittwoch nachmit-  
tag in der Urania fortsetzen.  
\* Privatdozent Dr. Stefan Miskolczy feht seinen  
Vortrag „Der Handel im Mittelalter“ Dienstag nachmittag  
um halb 4 Uhr in der Urania fort.  
\* Der Musikschriftsteller Ödmar Ságody wird Mont-  
tag nachmittag halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag  
über die moderne Lieberpöesie (Deutsche, Oesterreicher) mit  
Gesangsaufführungen halten.  
\* Die Kompletten „Aranyember“ und „Névtel-  
len vár“, diese unsterblichen Romane Jokais auf dem Film,  
in der Urania heute, Sonntag, um halb 4, halb 6, halb 8  
und halb 10 Uhr.  
\* Roggonis Photographien zu herabgesetz-  
ten Preisen.

### Wochenspielplan der Theater:

Magyar kir. Opera. Montag geschlossen, Dienstag „Thais“, Mit-  
woch „Tannhäuser“, Donnerstag „Aida“, Freitag geschlossen,  
Samstag „Tosca“, Sonntag „Farsangi lakodalmak“.  
Komzeti Színház. Montag „Az élet álom“, Dienstag Házaságok  
sz erben költe nek“, Mittwoch abends und Sonntag nachm. „Égy  
magyar nábob“, Donnerstag „Egyenlőség“, Freitag (zum ersten  
Male), Samstag und Sonntag abends „A juos“.  
Kamara Színház. Montag geschlossen, Dienstag „A fészény“, Mit-  
woch abends und Sonntag nachm. „Alice, bij a kandelionoz“,  
Donnerstag „Candide“, Freitag geschlossen, Samstag und Sonntag  
abends „Végo a szép nyárak“.  
Városi Színház. Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Son-  
ntag abends „Frasquita“, Mittwoch, „Traviata“, Freitag „Faust“,  
Sonntag nachm. „Böhémélet“.  
Vigszínház. Montag abends und Sonntag nachm. „Föp vezáros ur“,  
„Ondale“, Dienstag (Gastspiel der Mitglieder des Wiener Bur-  
theaters) Er. sie und Er., Mittwoch „Kéziliasodalom“, Donner-  
stag (Gastspiel der Mitglieder des Wiener Burgtheaters) „ain“,  
Freitag (zum ersten Male), Samstag und Sonntag abends „Csi-  
lagar“.  
Fővárosi Operettszínház. Jeden Abend „Halló, Amerika!“ Son-  
tag nachm. „A notás kapitány“.  
Ezenaiszínház. Montag „Éged is!“, Dienstag (1/2) Gene-  
ralprobe, (3/4) Tanzabend Ella Heksk., Mittwoch (zum ersten  
Male) Donnerstag, Freitag und Sonntag abends „Oz-  
szerelem“, Sonntag nachm. „Menyasszonyi látogat“.  
Magyar Színház. Montag Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Son-  
ntag abends „Cabi“, Dienstag, und Samstag „Altona“, Sonntag  
nachm. „A vörös ember“.  
Királyi Színház. Montag Dienstag, Mittwoch Gastspiel der Pariser  
Grand Guignol-Gesellschaft Freitag geschlossen, Samstag (zum  
ersten Male) und Sonntag abends „A császárné apródja“, Sonntag  
nachm. „Marie groot“.  
Eszvárosi Színház. Montag Ki babája vagyok én“, Dienstag „A  
nagy-ágos asszony már látam valamit“, Mittwoch (zum ersten  
Male) Donnerstag, Freitag und Sonntag abends „In már ilyen  
vagyok“, Samstag „Fej vagy irás“, Sonntag nachm. „Az ol sz  
asszony“.  
Diana Lujza Színház. Montag „Szulamit“ Dienstag und Donner-  
stag geschlossen, Freitag (zum ersten Male) Samstag und Sonntag  
abends „A vörös arány“ Sonntag nachm. 8. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

### Cheaufgebote in den hauptstädtlichen Standesämtern

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste  
der in der jüngsten Woche — vom 7. bis inklusive 13.  
März — in den sechs Zivilmatrikelbezirken der Haupt-  
stadt erfolgten Cheaufgebote:  
Stefan Nagy, r.-l. 1. Bez., Anita-utca 2, mit Theresie  
Novits, r.-l. 1. Bez., Anita-utca 7;  
Ludwig Banet, isr., 6. Bez., Róza-utca 86, mit Margit  
Bergmann, isr., 6. Bez., Kmetty-utca 14;  
Johann Lakatos, r.-l. 3. Bez., Szépvölgy-utca 12, mit  
Róza Krauß, r.-l. 6. Bez., Petneházy-utca 62;  
Simon Friedmann, isr., 8. Bez., József-körut 69, mit Jolán  
Görner, isr., 7. Bez., Alfalfa-utca 59;

Dionys Rémet, r.-l. 8. Bez., Rákóczi-ut 49, mit Anna  
Balog, r.-l. 8. Bez., Luther-utca 1;  
Anton Hill, ev. A. R., 8. Bez., Kenyermész-utca 3/a, mit  
Theresie Kötai, r.-l. 8. Bez., Kenyermész-utca 3/a;  
Dezider Külely, r.-l. 10. Bez., Nelloi-ut 102, mit Ernestine  
Szlezák, r.-l. 2. Bez., Margit-rafpart 15;  
Theodor Barafits, r.-l. 6. Bez., Király-utca 102, mit Ara-  
bella Sándor, isr., 8. Bez., Barócs-utca 102;  
Frans Klein, isr., 6. Bez., Vilmos császár-ut 21, mit Re-  
gine Haas, isr., Kispst, Nelloi-ut 23;  
Andor Békési, isr., 7. Bez., Jlla-utca 33, mit Rosimilla  
Fischer, konfessionlos, 7. Bez., Sajtás-ut 66;  
Jozef Rémet, r.-l. 7. Bez., Szabella-utca 30, mit Josefa  
Nagy, r.-l. 7. Bez., Szabella-utca 30;  
Johann Wagner, r.-l. 8. Bez., Vay Wám-utca 6, mit Katha-  
rine Szila, r.-l. 7. Bez., Cserepy-ut 28/30;  
Stefan Husner, r.-l. Ujpest, Váci-ut 94, mit Agnes Máté,  
r.-l. 7. Bez., Alfalfa-utca 11;  
Rudolf Jurkovic, r.-l., Pongrácz-utca 17, mit Marie  
Schuster, r.-l., Pongrácz-utca 17;  
Stefan Balatinus, r.-l. 1. Bez., Budaörsi-ut 59, mit Juli-  
anne Sziojka, ref., 1. Bez., Sorby Miklós-ut 39;  
Stefan Jurák, r.-l., Budaörsi, mit Eva Lukács, ref., 2. Bez.,  
Vermész-utca 19;  
Jozef Kovács, ref., 10. Bez., Magyaródi-utca 115, mit  
Julianne Gyurkovic, r.-l., 5. Bez., József-tér 11;  
Paul Lukatsch, r.-l. 3. Bez., Bécsi-ut 52, mit Marie Rich-  
ter, r.-l. 2. Bez., Sigmund-utca 1;  
Ladislav Rits, r.-l. 9. Bez., Vafács-tér 1/3, mit Piroška  
Tolbi, r.-l. 9. Bez., Vafács-tér 1/3;  
Jozef Molnár, r.-l. 9. Bez., Eckel-utca 18, mit Elisabeth  
Marus, r.-l. 9. Bez., Rádab-utca 31;  
Karl Welcz, isr., 6. Bez., Róppenthi-utca 19, mit Irene  
Krauß, isr., 3. Bez., Paszintamező-utca 24/26;  
Andreas Wagner, r.-l. 4. Bez., Ferenciek-tér 3, mit Theresie  
Dubon, r.-l. 4. Bez., Ferenciek-tér 3;  
Dito Wagner, r.-l. 6. Bez., Gömb-utca 59, mit Anna Tar-  
gob, r.-l. 5. Bez., Csáky-utca 34;  
Jozef Tálosi, r.-l. 6. Bez., Szabolcs-utca 13, mit Marie  
Barga, r.-l. 6. Bez., Andrássy-ut 47;  
Alexander Derferinkhy, r.-l. 10. Bez., Gömöröi-ut 14, mit  
Anna Kovács, r.-l. 6. Bez., Csengeri-utca 57;  
Dr. Béla Berend, isr., 5. Bez., Arany János-utca 9, mit  
Margit Kónaf, 6. Bez., Teréz-körut 25;  
Theodor Jódos, isr., 7. Bez., Alfalfa-utca 25, mit Katha-  
rine Krauß, isr., 7. Bez., Alfalfa-utca 25;  
Jozef Zellenka, r.-l. 9. Bez., Tuzoltó-utca 21, mit Ida  
Szolab, r.-l. 7. Bez., József-utca 10;  
Jozef Róth, ref., 1. Bez., Döbrentei-utca 15, mit Bernonika  
Pálffy, r.-l. 1. Bez., Döbrentei-utca 11;  
Ludwig Róth, r.-l. 1. Bez., Fortuna-utca 15, mit Adele  
Lapp, r.-l. 2. Bez., Kö-utca 35;  
Jozef Fejer, ref., 7. Bez., Warrányi-utca 37, mit Anna  
Lindemayer, r.-l. 2. Bez., Gyorskecsi-utca 23;  
Johann Lékai, r.-l. 4. Bez., Kossuth János-utca 17, mit  
Marie Jozef, r.-l. 8. Bez., Nelloi-ut 4;  
Dr. Jolán Marcsák, ev. A. R., 5. Bez., Váci-ut 54, mit  
Jlona Hattnerberger, ev. A. R., 6. Bez., Dévai-utca 21;  
Paul Bentó, r.-l. 7. Bez., Warrányi-utca 55, mit Elisabeth  
Wilhelm, r.-l., Budaörsi, Péterbegyi-utca 12;  
Theodor Deutsch, isr., 8. Bez., Feske-utca 18, mit Margit  
Lestovic, isr., 7. Bez., Garab-utca 23;  
Hugo Marcsák, isr., 7. Bez., Warrányi-utca 25, mit  
Aranka Sennel, isr., 7. Bez., Behlen-utca 10;  
Jozef Szafács, ev. A. R., 8. Bez., Kisfaludy-utca 7, mit  
Katalie Geipel, r.-l. 8. Bez., József-körut 69;  
Jozef Giepenloch, r.-l. 8. Bez., Tiba Kálmán-tér 17, mit  
Elisabeth Kamarás, r.-l. 8. Bez., Tiba Kálmán-tér 17;  
Árpád Lovai, isr., 6. Bez., Szondi-utca 42/c, mit Katharine  
Faragó, r.-l. 7. Bez., Szondi-utca 42/c;  
Oskar Vicsák, ev. A. R., 5. Bez., Dagály-utca 4, mit Juli-  
anne Király, r.-l. 6. Bez., Róppenthi-utca 58;  
Kornel Bódi, r.-l. 8. Bez., Vig-utca 24, mit Rosa Ester, r.-l.,  
9. Bez., Nelloi-ut 79;  
Emrich Rits, ref., 9. Bez., Gróf Haller-utca 7, mit Elisabeth  
Remecsek, r.-l. 6. Bez., Teréz-körut 30;  
Alexander Major, ref., 10. Bez., Szt. László-tér 10, mit  
Veronika Lázár, ref., 2. Bez., Báro Lipthab-utca 3;  
Friedrich Goics, r.-l., Ujpest, mit Aranka Schneller,  
ev. A. R., 2. Bez., Lánchíd-utca 13;  
Ladislav Szabó, r.-l. 5. Bez., Vadász-utca 12, mit Gijella  
Kovács, r.-l. 5. Bez., Korall-utca 10;  
Stefan Madarás, r.-l. 5. Bez., Uegyhöz-utca 22/b, mit  
Amalie Pollák, isr., 5. Bez., Uegyhöz-utca 22/b;  
Viktor Barta, isr., 6. Bez., Cötvös-utca 23/a, mit Regine  
Barta, isr., 6. Bez., Cötvös-utca 23/a;  
Michael Szeller, r.-l. 6. Bez., Ják-utca 120, mit Margit  
Blek, r.-l. 6. Bez., Maglva-utca 83;  
Dr. Desider Bértés, isr., 6. Bez., Bodmaniczky-utca 101,  
mit Jlona Döfi, isr., Ujpest, Árpád-utca 40;  
Claim Kohn, isr., 7. Bez., Kisdiófa-utca 10, mit Serene  
Schein, isr., 6. Bez., Király-utca 20;  
Johann Tamaska, ev. A

Redigiert von Ingenieur  
FRIEDRICH LAUB

# Radio-Journal

Erscheint am Sonntag  
jeder Woche

## Was für Apparate sollen wir kaufen?

Jeder Radiointeressent muß sich vor dem Kauf eines Apparates zwei grundlegende Fragen stellen: 1. Warum er sich mit dem Radio befaßt. 2. Was für Leistungen er erzielen will. Zur Erklärung der ersten Frage muß berücksichtigt werden, daß es zwei Gruppen von Interessenten gibt: die eine, die für das Radio als eines der interessantesten technischen Probleme Interesse hegt, also aus den tatsächlichen Amateuren besteht; die zweite, die jene Elemente umfaßt, die sich nicht um das „wie“ kümmern, denen bloß das Resultat: das Anhören eines Vortrages oder Konzerts von Wichtigkeit ist.

Zwischen diesen beiden Gruppen befinden sich natürlich auch Übergangsstufen und extreme Elemente. Zu letzteren zählen jene Amateure, die sich geradezu unglücklich fühlen, wenn sie nicht selber die kleinste Schraube ihres Apparates fertigstellen und die Wochen und Monate damit verbringen, um z. B. selber einen Kopfhörer oder einen Drehkondensator zu fabricieren. Diese Amateure blicken verächtlich auf jene Personen hinab, die im Radio bloß Zerstreuungen sehen. Zu den Übergangstypen gehören auch jene Amateure, die aus wohl überlegten Zeitersparungsgründen sich bloß die Möglichkeit des Apparatauschlusses vorbehalten wollen, die Erzeugung der Bestandteile aber der Fabrik überlassen.

Die Amateure ändern also ihre Apparate und weil sie über die Radioaufnahmen tiefere Kenntnisse besitzen, brauchen wir ihnen bloß nahezu legen, sie mögen mit einfachen Apparaten beginnen, schrittweise mit empfindlicheren Instrumenten arbeiten und beim Kauf fertiger Apparate darauf achten, daß sie einfach ausgebaut werden können.

Die folgenden Zeilen sind in erster Reihe für jene bestimmt, die am liebsten nur einen Knopf drücken möchten, um die Verbindung mit dem Metropolitan-Opernhaus zu erhalten. Da wir aber solche übertriebene Hoffnungen nicht nähren dürfen, wollen wir in den folgenden Zeilen über die Möglichkeiten einige Aufklärungen erteilen.

## Radio-Apparate

Bestandteile, Antennenbau.  
Vertretung ausländischer Fabriken ersten Ranges.

### Audion

Radiotechnisches Unternehmen,  
V., Bank-utca 5. Tel. 95-89

### 1. Die Aufnahme der Mitteilungen der Budapest Station.

Die Aufnahme der Mitteilungen der in Bau begriffenen Budapest Station ist für alle jene, die in Budapest oder in einem Umkreis von ungefähr 50 Km. um die Station wohnen, die einfachste und billigste Aufgabe. Mit dem modernen synthetischen Detektorröhren können wir im obgenannten Umkreis auch schon mit einer guten Innenantenne vermittels eines Kopfhörers die Mitteilungen vernehmen. Von den Innenantennen ist in erster Reihe die Beleuchtungsleitung zu nennen, an die wir unseren Apparat mit Hilfe eines entsprechenden Kondensators anknüpfen können. Bauen wir eine hübsch hohe Antenne, so erweitert sich eventuell der Umkreis, wir können aber auch in der gleichen Entfernung jedenfalls Aufnahmen von stärkerer Intensität erhalten, so daß wir auch mehrere Kopfhörer an den Apparat schalten können.

Wollen wir die Aufnahmen mit großer Loutraft erhalten, um auch einen Lautsprecher einschalten zu können, so besteht die beste Kombination im Detektor-empfangsapparat mit einem bzw. zwei Röhrenverstärkern. Mit modernen Miniwattlampen ist der Strombedarf von ein oder zwei Röhren ein ganz minimaler, so daß auch der kleinste Taschenaufwinder zur Heizung genügt. Ueberdies ist natürlich auch die Beschaffung einer Akkubatterie erforderlich. Den mit Röhrenverstärkung versehenen Kristalldetektorapparat halten viele aus dem Grunde nicht für zweckmäßig, weil, wenn wir schon mit Akkumulatoren arbeiten, die Benützung einer Audionröhre zum Detektor empfehlenswerter ist. Diese Begründung ist nicht vollkommen stichhaltig, weil

## Radiokonzerte

Die neben den Städtenamen befindliche Zahl bedeutet die Wellenlänge, die darauffolgende Zahl bedeutet die Stunde und Minute.

Sonntag:	
Berlin (505)	4.30 Unterhaltungsmusik. 8.— Konzert.
Frankfurt (470)	4.30 Nachmittagskonzert. 8.30 Kammermusik.
Hamburg (395)	6.— „Auf der Waise.“ 8.— Konzert.
Königsberg (463)	4.30 Unterhaltungskonzert. 8.— Hermann Löns-Abend. 9.30 Unterhaltungskonzert.
Leipzig (454)	4.30 Ernstes Konzert. 8.15 Gedeketter.
München (485)	4.— Unterhaltungskonzert. 8.— Orchesterkonzert. 10.15 Lantennmusik.
Stuttgart (443)	5.— Nachmittagskonzert. 8.— Ans „Wassenschiff.“
Paris (458)	8.45 Sixième recital causerie sur l'Histoire de la Musique d'o gane par M. Georges Jakob organiste de la Société des Concerts du Conservatoire.
Prag (555)	5.— Konzert. 8.— Operettenabend.
Wien (530)	4.10 Nachmittagskonzert. 8.— „Das Dreimäderlhaus“ (Operette).
Zürich (515)	8.30 Tanzabend.

der Kristalldetektorapparat viel weniger atmosphärischen Störungen ausgesetzt ist als die Detektorröhrenanordnung und weil er überdies gänzlich ohne Tonverzerrung wirkt, was bei den Audionröhren nicht bis zu 100 Prozent erzielt werden kann.

Wollen wir den Apparat in einem Umkreis von 50 bis 100 Km. von der Budapest Station versenden, so eignet sich hierzu am besten der Einröhrenapparat, den wir allein oder mit einem einfachen Verstärkungs-röhrenapparat benützen können. In letzterem Falle genügt zumeist die Benützung einer Innenantenne. Die Energie wird stets zur Inbetriebhaltung mindestens eines Lautsprechers kleineren Typs genügen.

### 2. Aufnahme der Mitteilungen der europäischen Stationen.

Zur Aufnahme der Mitteilungen europäischer Telephonstationen müssen mehrröhriige Apparate benützt werden. Am meisten verbreitet sind die drei- oder vier-röhriigen Apparate, zumeist in der Anordnung, daß ein Hochfrequenzrohr, ein Audionrohr und eine oder zwei Niederfrequenzrohre in Verwendung kommen.

Kaufen wir einen Apparat mit Reflexanschluß, so ersparen wir die Verstärkung von ein oder zwei Rohren, demgegenüber wird aber die Abstimmung eine schwierigere.

Diese Apparate können wir selbstverständlich sowohl mit Innenantennen, als auch mit hohen Antennen installieren und benützen.

## Vox Rádio gépét

lakásán felzerelt. Üzembe helyez.  
és a kezeléskére megtanítja.

Vox Rádio RT.  
IV., Városház-utca 4. Tel. 4-98.

### Einführung in die Wellentelephonie.

#### 1. Schwingungsvorgänge.

Unter den physikalischen Erscheinungen finden wir zahlreiche Schwingungsvorgänge, auf die die meisten Naturerscheinungen zurückgeführt werden können. Auf solchen Schwingungsvorgängen beruht auch die drahtlose Telephonie. Wenn wir von verschiedenen Wellenlängen sprechen hören, so konstatieren und charakterisieren wir damit die Schwingungsunterschiede, von denen eine Gruppe in der Radiotechnik verwendet wird. Diese Radiowellen bilden eine Gruppe der elektromagnetischen Wellen, gehören also zu demselben Wellenreich, das auch

die optischen und die Röntgenstrahlen umfaßt. Ueber die Gesamtheit der elektromagnetischen Strahlen können wir folgende Tabelle aufstellen:

Wellenlänge	Vorkommen der Strahlen	Entdecker
10 Km.	Radio-Großstationen	
1 Km.	Rundfunkstationen	
100 M.	Marconi-Stationen (Kurzwellentelegraphie)	Bert 1887
1 M.	Veruchswellen	
10 Zm.		
1 Zm.		
1 Mm.	Wärmestrahlen (Infrarotstrahlen)	Nichols-Loar 1923
0,1 Mm.		Rubens 1913
0,01 Mm.	Rotes Licht	Herschel 1800
	Sichtbares Spektrum	
0,0001 Mm.	Ultra-Violett	Schumann
0,00001 Mm.		
0,000001 Mm.	Röntgen-Strahlen	Röntgen 1895

Die Tabelle weist noch leere Räume auf: es sind dies noch nicht entdeckte Strahlen. Uns werden in den folgenden Erörterungen nur die langen Wellen interessieren, die das Gebiet der drahtlosen Telegraphie bilden.

**Kreuzwort-Rätsel per Radio.** Eine sehr interessante und neuartige Erweiterung ihres Programms hat die Station von Bourne-mouth vorgenommen: Gesprochene Kreuzwort-Rätsel. Die englischen Radiostationen bringen das Diagramm. Am 27. Februar wurde das erste Preisrätsel den Radiohörern aufgegeben.

**Interessante Versuche.** Die deutschen Stationen haben eine Serie interessanter Versuche eingeleitet. Sie planen die relaisartige Beförderung ausländischer Stationen. So hat jüngst die Hamburger Station mit der Verstärkung und mit der Abgabe des Materials der englischen Stationen Versuche angestellt. Noch interessanter war der Versuch der Stuttgarter Station, die in den Mitternachtsstunden das Material der amerikanischen Stationen relaisartig weiterbefördert hat. Mit einem ähnlichen Projekte trägt sich auch die Berliner Station, die in nächster Zeit einstellend die Weiterbeförderung der Mitteilungen der Station Chelmsford plant.

**Radiotompaß.** Vor kurzem ist eine norwegische Walfangexpedition von Grönland zurückgekehrt, die — als erste — ihre Fangboote mit Bordpeilgeräten ausgerüstet und damit große Erfolge erzielt hatte. Im Nebel und Sturmwetter an der Küste Grönlands wurde die Tätigkeit der Expedition durch die Peilgeräte sehr erleichtert, weil es dadurch den Booten ermöglicht wurde, rasch und jederzeit das Muttergeschiff aufzufinden.

**Lizen und Abonnementgebühren in Jugoslawien.** Die für das Radiowesen im S. S. Staat zuständige oberste Behörde: das Postministerium, hat — auf Intervention des Handels- und Industrieministeriums — alle Privatpersonen von der Entrichtung der Staatslizen und der regulären Abonnementgebühren für die Privatzwecken dienenden Radioapparate befreit.

**Wievcl Schwarzhörer gibt es?** Nicht über alle Länder liegen Daten vor; aber es ist zu glauben, daß es in England, dem Lande des „fair play“, 2.000.000 (natürlich nur schätzungswerte), also zwei Millionen „Radio-piraten“, d. h. Schwarzhörer geben soll. In Deutschland soll es von dieser edlen Menschensorte 250.000 geben, aber das bedeutet beileibe nicht eine größere Moralität, sondern nur weniger Apparate. Ueberhaupt scheint das Zahlenverhältnis zwischen Abonnenten und Schwarzhörern ein ständiges zu sein. Und die Frage ist nur: Was kann man bei dem heutigen System dagegen tun, ohne ein gräßliches Spitzelwesen großzuzüchten, auf das wirklich das Wort passen würde: „Die Medizin ist schlimmer als die Krankheit!“

**Broadcasting in keltischer Sprache.** Die Londoner Station hat am 1. März im Rahmen eines reichhaltigen Programms auch Vertonungen von walisischen Komponisten und Gefänge in der keltischen Volkssprache von Wales zu Gehör gebracht.

## Az Oildag

amerikai autóola műanyagból tartalmaz és a suródást lenyegesen csökkenti, zaitalan könnyed árást. fősott kompre-sziót, 66%-os olaj- és 10-30%-os benzinszintet tartalmaz. Biztosít, a gyújtógyertyák bekormozását és a füstölést megszünteti.

Vezérképviselet:

## Kun Sándor

Budapest, IV., Ferenc József rakpart 18. szám.  
Telefon: József 61-23.

## Gredag

amerikai grafithe és a legidősebb kenőanyag hatóanyag. Ekehez, foga-ke-ekhez, golyó-csapágyakhoz, görgő-lancokhoz, differenc-alkozhoz, rugó-cmekhez stb. Az egész világon paratlannal elterjedt és a külföldi autók klubok által hivatalosan elismertve

Sonnta  
Beilage  
Im La  
Das  
morden. Die  
Verkehrs bei  
stellen. Die  
in Amerika  
und das Zug  
deshalb kam  
wo das Auto  
den Eintritt  
der freien u  
Freundens  
von der gau  
Rheines hin  
relativerlich  
Da hilft ke  
weiter. Cuth  
benutzt die  
silberbot ist  
Tourengebier  
seit langem  
schien in dem  
wieder Auto  
stattete sogar  
auf einigen  
St. Moritz  
Autoindustrie  
und lieferte  
Tafeln zu se  
Glaubwürdig  
Automobil b  
nervvoll vor  
heit das Gef  
erklärte das  
die Schlacht  
Kosten war  
Bleib auch m  
RA  
sp  
V.  
Die G  
diese unglan  
gier. Man  
bahn und g  
dann kann  
gegen das  
mächtiger in  
Bündnerbo  
denorte und  
Luxus und  
Lebens aus  
skanation, d  
Lüge ist. G  
die Zulassun  
mittels gege  
gern. Ein  
fallsstimmen  
dem ganzen  
ob da das  
Bisshinn gr  
Was  
Presse und  
heit und sel  
stimmungen  
ist. Die W  
müssen, inde  
schlüsse zu se  
ten, aber da  
Das r  
berwarf das  
1911 mit 1  
5000 und 1  
Stimmen.  
lich hervor,  
Quiehung  
widelt. Der  
der Regierung  
eine neue G



# Das Automobil



Redakteur: Obergeringieur JOSEF HOLUB, beedeter gerichtlicher Sachverständiger für Auto

Beilage des „Neues Pester Journal“

Erscheint am Sonntag jeder Woche

## Im Lande des Automobilverbotes Programm der 1925er Autorennen

**Basel.**

Das Automobil ist für die Welt unentbehrlich geworden. Man könnte sich die heutige Abwicklung des Verkehrs beinahe nicht mehr ohne dieses Fahrzeug vorstellen. Die Wüste der Sahara wird damit durchquert, in Amerika trifft bald auf jede Familie ein Kraftwagen und das Zuppelrad wird immer mehr entbehrlich. Es ist deshalb kaum glaublich, daß es ein Land geben kann, wo das Automobil noch nicht hinkommt, weil man ihm den Eintritt verweigert. Und doch liegt dieses Land in der freien und demokratischen Schweiz und ist eines der Fremdenzentren, das in der ganzen Welt bekannt und von der ganzen Welt besucht wird: Graubünden.

Wer in seinem „neuesten Modell“ längs des Rheines hinauffleht, kommt plötzlich an einen mittelalterlichen Schlagbaum und an eine große Verbotstafel. Da hilft keine Empfehlung und kein Diplomatenpaß weiter. Entweder man geht auf Schusters Rappen oder benützt die teure Rhätische Bahn. Ein striktes Automobilverbot schließt da ein für das Auto wunderbares Tourengebiet aus. In den Kurorten hat man sich zwar seit langem mit dem Automobil abgefunden und es schon in den vergangenen Jahren auch in Graubünden wieder Autofreunde zu geben. Ein Interregnum gestattete sogar die Einfahrt in das Land der Alten Bünde auf einigen speziell bezeichneten Straßen. In Davos, in St. Moritz wurde plötzlich das Automobil modern. Die Autoindustrie begann bereits systematisch zu arbeiten und besetzte ihre Kraftwagen. In allen Ecken waren Tafeln zu sehen, die Garagen und Benzin ankündigten. Graubünden sollte möglichst rasch und gründlich zum Automobil bekehrt werden. Da verwarf aber das Bündnervolk vor einigen Wochen mit einer geringen Mehrheit das Gesetz über die Zulassung des Automobils und erklärte das Verbot wieder in Kraft. Damit schlossen sich die Schlagbäume erneut und alle Anstrengungen und Kosten waren umsonst gewesen. Das Bündnerland blieb auch weiterhin automobilfrei.

### Programme der 1925er Autorennen

- Der Kön. Ung. Automobilklub arrangiert folgende Rennen:
- Am 17. Mai: ein Motorfahrradrennen um die Ungarische Touristen-Trophäe über 300 Kilometer.
  - 14.—16. Juni: Ungarische Tourenfahrt für Automobile und Motorzyklen über 1200 Kilometer.
  - 27. September: Schwabenbergrennen für Autos und Motorräder über 5 Kilometer.

liegt aber nach der Entscheidung vom Januar nicht im Willen des Volkes.

Mit dem Autoverbot erwächst dem Hotelgewerbe Bündens mit allen ihr verwandten Zweigen ein nicht zu ermessender Schaden. Für den Unterhalt der Straßen haben die Automobilisten im Jahre 1924 über 100,000 Francs bezahlt, die in der diesjährigen Saison nicht in Frage kommen. Es mag als Ironie erscheinen, daß auch eine großzügig angelegte Autosportveranstaltung durch den Entschluß des Bündnerlandes mehr als gefährdet ist. Im Einvernehmen mit dem Bayerischen Automobilklub hatte der mächtige Automobilklub von Oesterreich eine internationale Alpenfahrt durch Bayern, die Schweiz und Oesterreich geplant, die u. a. die Route Schuls—St. Moritz—Julier—Chur—Buchs eingeschlossen hätte. Dieses Projekt bedarf nur einer dringenden Korrektur.

Alteste ungarische  
**Chaufeurschule**



die auf eigenem Auto gewissermaßen ausgebildet. Landesbekannt ist es, dass die besten Chauffeure von uns ausgebildet wurden. Noch immer unterrichten wir am billigsten. Briefe gegen Rückporto.  
**Ungar., VII. Tavaszmező-utca 8**  
Telephon: Josef 112-46.

Vielleicht macht die schweizerische Bundesversammlung unter die seit genau 25 Jahren im Bündnerlande bestehende Opposition gegen das Auto einen diebstahlartigen Strich und schafft das von ihr längst angekündigte schweizerische Automobilgesetz, das dann alle Entschiedenheiten kleinerer Gegner des Kraftwagens umwirft. Die Hotels, die Verkehrszentrale, die mit dem Fremdenverkehr verbundenen Organisationen und die Autofreunde aus allen Landesteilen werden diesem Gesetze Vate stehen. ... Dann wird auch die kleine verkehrsbedingende Insel in den Alpen dem Automobil keinen Widerstand entgegen setzen können, denn Bundesgesetz geht über Kantonsherrlichkeit. Der schöne Vers gegen die Automobilfreunde, mit dem im Bündnerlande seit Jahren geschrien wurde und der an tiefes Mittelalter mahnt:

„Unser Weib und unsre Kinder,  
Unse Pferde, unsre Rinder,  
Alle, alle werden scheu  
Fährt das Ungetüm vorbei!“

wird dann der Geschichte der Lächerlichkeit gehören. Wer einen automobilfreien Ferienort sucht, wird ihn in der Schweiz immer noch finden. Wir haben genug Fremdenorte, zu denen nur die Bergbahn hinauffleht. Aber um dieser Seite willen soll nicht ein großer Teil des Landes dem Verkehr überhaupt entzogen werden.  
Otto Amberg.

### Budapester Internationale Automobil, Motorrad- und Motorboot- Ausstellung

Vom 23. März bis 3. Juni 1925.

Veranstaltet durch den  
**Königl. ungarischen Automobil-Klub**  
und durch den  
**Landesverband  
der ungarischen Automobil-Händler**

Die Kino-Sportvorstellung des Kön. Ung. Automobilklubs wurde Samstag im Corvin-Theater wiederholt. Das äußere Bild übertraf, wenn möglich, noch die ähnliche festliche Veranstaltung des Vormonats. Die Vorübergehenden konnten sich vor einem New Yorker Theater wahren, als sie — wie wir genau zählten — 394 Autos um das Theater herum sahen, die trotz des riesigen Platzes, auf dem sich das Theater befindet, doch gezwungen waren, zum Teile in den Nebengassen zu halten. Im Theater selber lauschte das Publikum dem Vortrag des Generalsekretärs Dr. Artur Szelnár, der in fachmänniger Zusammenfassung das Leben des Autoklubs, den Stolz unserer Autoindustrie, den Musterbetrieb der Ungarischen Allgemeinen Maschinenfabrik vorführte, sowie die großen Autorennen des Vorjahres, Targa-Florio, Coppa-Florio, Schwabenbergrennen und die größte Sensation: „Was kann ein Autolastwagen?“

Zum Schluß übertraf das Corvin-Theater das Publikum mit einer künstlerisch ausgeführten amerikanischen Burlesque.

Die Befriedigung der im Saale befindlichen war groß, — größer aber war die Erbitterung jener, die keinen Platz mehr fanden, so daß es unvermeidlich scheint, daß die Veranstaltung noch einmal wiederholt werden müssen wird.

Luxus- és teherautomobilok szállítására  
**GRÁF & STIFT**

**HIRSCH HUGÓ**

a Wiener Automobilfabrik A.-G. v. GRÁF & STIFT gyártmányúak egyeduralmúak

**Budapest, VI, Jókai-tér 3. sz.**

Ugyanott Peters-, Michelin-pneumatikok allandóan raktáron.  
Telefon: 149-62

Concours d'elegance. Nach Pariser Vorbild wird der Kön. Ung. Automobilklub in Verbindung mit der internationalen Automobil-Ausstellung im Frühjahr auf der Stefaniestraße einen „Concours d'elegance“ veranstalten.

Wessen Auto hat das eleganteste Äußere und wer von den Insassen weiß sich am stilvollsten zu kleiden?

Wieder eine vorzügliche Gelegenheit zur Popularisierung des Autos und eine noch bessere Gelegenheit für unsere Sportladies, zu zeigen, daß wir von dem Ausland nicht nur lernen, sondern mit einigen guten Ideen es sogar übertreffen. Das übrige Publikum, das noch nicht zur Autogemeinschaft gehört, wird eine großartige Augenweide haben.

**MICHELIN STOCK**

Autó és motorkerékpár  
felszerelési különlegességek

**NAGY JÓZSEF**

Andrássy-ut 34 Telefon: 21-37

Lastautomobile der MAV. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Maschinenfabrik der Ungarischen Staatsbahnen sich auf die Fabrikation von Lastautomobilen einzurichten. Für die Entwicklung unserer Industrie ist das gewiß wichtig, doch ist es fraglich, ob die heutigen Zeiten geeignet sind, daß ein Staatsbetrieb mit großen Investitionen einen neuen Fabrikationszweig aufnimmt, da es ganz ungewiß ist, welchen Wert ihre Fabrikate finden werden.

Eine neue ungarische Motorfahrräderfabrik. Unter der Firma „Danubia“ ist eine ungarische Motorfahrräderfabrik gegründet worden. Die Fabrik wird von Kleinstenber, einem bekannten Fachmann, geleitet. Die Fabrikate werden unter dem Namen „Danubia“ auf dem Markte erscheinen. Zum ungarischen Tourist Trophy wird die neue Fabrik sechs Motorräder entsenden.

## RABA-teherautók

speciális billenő-szerkezettel

**REIMAN**

V. ker., Vörösmarty-tér 3. sz.

Die Entwicklung des Automobilwesens wird durch diese unglücklich kurzfristige Abstimmung einfach negiert. Man hat auch einmal versucht, gegen die Eisenbahn und gegen den Wohlstand Opposition zu machen. Man kann sich im freien Bündnerland auch eine Zeitlang gegen das Auto wehren und wird dann umso übermächtiger über den Haufen geworfen werden. Das Bündnervolk lebt vom Fremdenverkehr. Seine Fremdenorte und Kurorte besitzen den denkbar größten Luxus und sind mit allen Bequemlichkeiten des täglichen Lebens ausgerüstet. Das Autoverbot ist also eine Provokation, die eigentlich in ihrem Innern bereits eine Lüge ist. Eine Mehrheit von 12,000 Bürgern verurteilt die Zulassung eines beinahe unentbehrlichen Verkehrs mittels gegenüber einer Minderheit von 11,000 Bürgern. Ein Mehr von tausend Stimmen, vielleicht Zehntausend, schließt das wichtige Verkehrsmittel aus dem ganzen Kantonsgebiet aus! Man muß sich fragen, ob da das demokratische Mehrheitsprinzip nicht an Blödsinn grenzt.

Was nun? So fragt sich die ganze Schweizer Presse und mit ihr natürlich auch die Bündner-Minderheit und selbst die Bündner-Regierung, die einem Abstimmungsentscheid gegenübersteht, der nahezu kleiner ist. Die Minderheit wird auch zu ihrem Rechte kommen müssen, indem schon in kurzer Zeit die Regierung Beschlüsse zu fassen hat, die den Autoverkehr stark beschränken, aber doch nicht unmöglich machen.

Das von jeder automobilfeindliche Bündnerbevölkerung das Automobil 1907 mit 11,000 gegen 2000, 1911 mit 12,000 gegen 3400, 1921 mit 13,000 gegen 5000 und Ende Januar 1925 mit 12,000 gegen 11,000 Stimmen. Aus diesen Abstimmungszahlen geht deutlich hervor, daß sich im Bündnerland der Gedanke der Zulassung des Automobils Schritt um Schritt entwickelt. Der bei der letzten Abstimmung gewagte Schritt der Regierung war nur ein zu großer und sie wird eine neue Etappe einschlagen müssen. Ein volles Verbot

am Sonntag jeder Woche

umfasst. Ueber die Strahlen können

Entdecker
Berg 1887
Richols-Toar 1923
Rubens 1913
Derffel 1800
Schumann
Röntgen 1895

es sind in den inter- drahllosen Telegraphie

Eine sehr interessante Programm hat die Radiozeitungen brüar wurde das erste

deutschen Stationen eingeleitet. Sie ausländischer Staturger Station mit der des Materials der angestellt. Noch in Stuttgarter Ständen das Material der sartig weiterbefördert te trägt sich auch die chster Zeit einstellten teilungen der Station

eine norwegische Wal- rüdgeehrt, die — als peilgeräten ausgerüstet hatte. Im Nebel- und lands wurde die Tätig- lgeräte sehr erleichtert, alchit wurde, rasch und den.

ühren in Jugoslawien. S. Staatszustand ge- rium, hat — auf Ju- dustriministeriums — ichtung der Staatslage bhühren für die Privat- befreit.

3? Nicht über alle Län- zu glauben, daß es in ay“, 2.000.000 (natür- bei Millionen „Radio- soll. In Deutschland nforte 250.000 geben, nicht eine größere er Apparate. Ueber- s zwischen Abonnenten es zu sein. Und die dem heutigen System Spittelwesen groß- rt passen würde: „Die ttheit!“?

rahe. Die Londoner en eines reichhaltigen on malischen Konpo- hen Volkssprache von

ag  
b kenőanyag hat- sapagyakhoz, gör- nezekhez s.b. Az e és a külföldi eliszerve

# Sportnachrichten

## Menschenport

### Fußball

Heute, Sonntag gelangen folgende Fußballwettkämpfe zur Austragung: Meisterschaft erster Klasse: FC-UEC halb 4 Uhr; vorher Zuglo-3. Bez. halb 2 Uhr (Mellnerstraße). Eisenbahner-Törekös halb 4 Uhr; vorher NEC-UEC halb 2 Uhr (Hungerstraße). FC-UEC 4 Uhr (Lugosváros). Meisterschaft zweiter Klasse: Ekerész-Husiparos halb 4 Uhr (Kranzengasse). FC-UEC halb 4 Uhr (Zentrarthenstraße). 33. FC-UEC halb 1 Uhr (Hungerstraße). FC-UEC halb 4 Uhr (Stadion). FC-UEC halb 4 Uhr (Kranzengasse). FC-UEC halb 4 Uhr (Erzsebetstraße).

Die ungarische Meisterschaft wird heute, Sonntag, in Prag gegen die vorzügliche Mannschaft Deutscher Fußballklub ein Gastspiel. Seit 12 Jahren ist dies der erste Fall, daß eine Budapest-Mannschaft in Prag erscheint. Die ungarische Mannschaft wird in Prag mit großem Interesse erwartet, was auch selbstverständlich ist, da jeder Mann darauf neugierig ist, was für Resultate beide Nationen seit dem letzten Zusammenreffen gemacht haben. Wir glauben und hoffen, daß diese erste Kräfteprobe mit dem Siege der ungarischen Meisterschaftsmanufaktur enden wird.

Stand der Meisterschaft erster und zweiter Klasse:

In der Meisterschaft erster Klasse führt die Mannschaft des FC mit einer unüberholbaren Punktdifferenz. Nur den zweiten Platz kämpfen Eisenbahner, NEC und UEC mit gleichen Chancen. Unserer Ansicht nach wird an zweiter Stelle die gegenwärtig in noch fraglicher Form sich befindende Mannschaft der Eisenbahner stehen. An letzter Stelle befinden sich FC und UEC, die, wenn kein Wunder geschieht, die letzten Plätze auch behaupten werden. In der zweiten Klasse stehen Ekerész, FC, Husiparos und 33. FC schon jetzt in einem heroischen Kampf um die führende Stelle. Wir glauben, uns nicht zu irren, wenn wir den beiden genannten erstklassigen Mannschaften FC und 33. FC den Vorzug geben, da diese unbedingt über eine größere Routine verfügen, als ihre übrigen Gegner. Der letzte Platz ist vollkommen unsicher, da in der gefährlichen Zone nicht weniger, als sechs Mannschaften sich befinden, die das traurige Los ereilen kann. Der Stand der Meisterschaftstabelle erster und zweiter Klasse bis einschließlich 8. März ist folgender:

Platzierung	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
1. FC	14	13	1	—	44-9	27
2. Eisenbahner	15	7	6	2	27-15	20
3. NEC	14	6	6	2	27-20	18
4. UEC	15	7	4	4	23-19	18
5. FC	15	6	5	4	16-14	17
6. 3. Bezirk	15	5	6	4	13-14	16
7. FC	15	4	7	4	14-17	15
8. UEC	15	3	7	5	16-13	13
9. Törekös	15	3	3	9	24-23	11
10. Zuglo	15	3	4	8	17-28	10
11. FC	15	1	5	9	9-26	7
12. FC	15	1	4	7	7-39	6

Platzierung	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
1. Ekerész	17	11	4	2	24-8	26
2. FC	17	11	3	3	26-15	25
3. Husiparos	17	8	8	1	24-13	24
4. 33. FC	17	8	7	2	24-10	23
5. FC	17	5	8	4	17-14	18
6. FC	17	5	6	6	25-26	16
7. FC	17	4	8	5	19-20	16
8. FC	17	4	7	6	15-19	15
9. FC	17	6	2	9	25-28	14
10. FC	17	5	4	8	23-23	14
11. FC	17	4	5	8	16-26	13
12. FC	17	4	4	9	17-24	12
13. FC	17	3	5	9	17-24	11
14. FC	17	3	5	9	9-21	11

**Bolton Wanderers in Budapest.** In den guten alten Friedenszeiten war das Gastspiel einer englischen Berufsmannschaft das größte Sportereignis. Seit dem Weltkrieg aber mußte das ungarische Publikum auf derartige Attraktionen verzichten, da die englischen Mannschaften für ein Gastspiel einen so großen Betrag forderten, den man nicht opfern konnte. Kürzlich verhandelte Dr. Fodor mit dem Wiener Vertreter der berühmten englischen Berufsmannschaft Bolton Wanderers, um diese wahrhaft erstklassige Mannschaft für ein Gastspiel in Budapest gegen FC zu gewinnen. Die Verhandlungen wurden aber — da FC dieses Gastspiel in ihr großes internationales Frühjahrsprogramm nicht aufnehmen konnte — unterbrochen. Wie wir erfahren, wird jedoch Bolton Wanderers trotzdem in Budapest ein Gastspiel absolvieren. Die Vereine FC und UEC hielten gestern eine Beratung, in der der Beschluß gefaßt wurde, daß Bolton Wanderers nach dem in Wien am 9. und 10. Mai gegen Salva und Vienna ausgetragenen Wettkampf am 13. Mai in Budapest gegen die kombinierte Mannschaft FC-UEC-Eisenbahner-NEC ein Gastspiel absolvieren wird. Dieses Unternehmen stellt die Vereine vor eine große Aufgabe, da Bolton Wanderers für dieses einzige Spiel nicht weniger als 500 Pfund, in un-

garische Kronen umgerechnet zirka 170 Millionen erhält; wenn wir noch die verschiedenen Ausgaben dazu rechnen und außerdem in Betracht ziehen, daß der Wettkampf an einem Wochentag zur Austragung gelangt, so müssen wir den Vereinen Lob dafür zollen, daß sie sich trotzdem für das Spiel entschieden. Die Vereine haben die gegen die Engländer spielende Mannschaft folgendermaßen zusammengestellt: Anjel (FC) — Fogl II (UEC), Fogl III (UEC) — Fuhrmann (FC), Sándor (FC), Blum (FC) — Réway III (NEC), László (Eisenbahner), Batach (FC) oder József (UEC), Szűz (NEC), Rohu (FC). Diese Mannschaft repräsentiert unzweifelhaft große Spielkraft, die die ungarischen Farben würdig vertreten wird. Bolton Wanderers legt auf seine am Kontinent stattfindenden Wettkämpfe großes Gewicht und wird in Budapest und Wien mit kompletter Mannschaft einreisen.

**Der Schweizer Fußballverband** hat die gegen Ungarn und Österreich spielende Repräsentativmannschaft aus folgenden Spielern zusammengestellt: Huber (Young Boys) — Remond (Servette), Ramsperger (Young Boys) — Bollig (UEC), Jäppler (Young Boys), Junhof I (Aarau) — Ehrenberger (Nordstern), Dietrich (Servette), Hürzeler II (Aarau), Abegglen II (Grashopper), Boppert (Zürcher).

**Der Vorkampf Frankreich-Italien** findet am 22. März in Turin statt. Als Schiedsrichter wird Refschurt (Österreich) fungieren.

FC wird in Lissabon gegen die portugiesische Mannschaft ein Wettkampf absolvieren. Die Budapest-Mannschaft FC wird in der Zwischenzeit von 4. bis 13. April in Portugal eine aus fünf Wettkämpfen bestehende Tournee absolvieren. Von den fünf Wettkämpfen werden drei in Lissabon, zwei in Porto zur Austragung gelangen. Im Rahmen seiner Tournee wird FC höchstwahrscheinlich am 10. April in Lissabon gegen die auf einer europäischen Tournee sich befindende rumänische Mannschaft Club National de Montevideo ein Exhibition-Wettkampf absolvieren.

Die ungarische Repräsentativmannschaft wurde nach Nagybárod und Kolozsvár berufen. Der ungarische Fußballverband erhielt vom rumänischen Verband für einen in Nagybárod und Kolozsvár zur Austragung gelangenden Repräsentativwettkampf eine Einladung. Der rumänische Verband bemüht sich auch mit einer B-Mannschaft oder einer Repräsentativmannschaft zweiter Klasse.

### Athletik

**Waldläufer.** Das vom UEC zu veranstaltende Jubiläumswaldläufermeeting gelangt heute, Sonntag, vormittag 11 Uhr auf der Margareteninsel zur Austragung. An Wettkampf werden die besten ungarischen Distanzläufer teilnehmen. Die Favoriten des Gruppenwettkampfes sind FC, FC, FC und FC. Im Einzelwettkampf starten Groß (FC), Kullár (FC), Király (FC), Klementh (FC) und Belloni (FC) mit gleichen Chancen. UEC veranstaltet heute vormittag halb 10 Uhr im Répliget ein Monster-Distanzlaufen.

### Ringen

Die Vorentscheidungskämpfe der ungarischen Gruppen-Ringkampf-Meisterschaften gelangen heute, Sonntag, nachmittag 3 Uhr in der Turnhalle der MAV gépgyár S. C. (Golgota-ut) zur Austragung. An Wettkampf werden folgende Vereine gegen einander den Kampf aufnehmen: Eisenbahner gegen MAV gépgyár S. C. und FC gegen Törekös.

### Reiten

Das vom UEC zu veranstaltende Reitmeeeting gelangt heute, Sonntag, abends 6 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule zur Austragung.

### Latentennis

**Winter-Tennisklub in Budapest.** Bei der durch die Winter-Tennisgesellschaft am 21. d. und die folgenden Tage hinter der Industriehalle zu veranstaltenden dritten internationalen Tenniskonkurrenz werden die Championate Ungarns in gedeckter Bahn zur Entscheidung kommen, u. zw.: Einzel-Herren-, Einzel-Damen-, Herren-Paar- und gemischte Paar-Kennen. Kennungsfrist am 18. d. bei dem Bundessekretär Johann Kereky. Verteidiger des Championats ist Béla Kehrting, der in den letzten Tagen in St. Moritz den internationalen Preis über die gedeckte Bahn gewann und der nach der Budapest-Konkurrenz in Bremen über die gedeckte Bahn teilnehmen wird als sicherer Starter in dem Spiel, das auf interessante Wettkämpfe Aussicht bietet.

### Pferdesport

**Budapester Trabrennen.** Für Sonntag nachmittag wurde ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, so daß es sich für das sportliebende Publikum lohnen wird, auf dem Trabrennplatz in der Erzsebet királyné-ut zu erscheinen. Das bestbesetzte Rennen ist der Preis von Csörgö, in dem die besten dreijährigen sich Rendez-vous geben könnten, wenn nicht ein Teil von ihnen auf das Desseffy-Memorial aufgespart würde. Die Ställe wollen nämlich nicht, daß ihre Cracks 20 Meter Penaltät für jedes in diesem Meeting gewonnene Rennen bekommen sollen und so werden die Besten Sonntag dem Preis von Csörgö fernbleiben. Unter diesen Umständen erwarten wir nur ein kleines Feld, in dem wahrscheinlich S. Leon und Rodostó das Ende des Rennens unter sich ausmachen werden, wenn Kallinkas Crack nicht wieder eine Heberwahrung bringt. Auch ein zweipänniges Amateurfahren steht Sonntag auf dem Programm. Da könnte der passio-

nierte Jücker und Herrnfahrer, der Besitzer des Gestüts Jubbágh, Herr Paul Deutsch, mit seinem Gesamt seine Siege vermehren. Sein gefährlichster Gegner ist Herr Wampetich, wenn er mit Urvalogény-Kestens fährt. Für die einzelnen Rennen lauten unsere Wette:

1. Fahrt Cassolini-Mit Wien-Fahrt Makár.
2. Rendetlen-Raticza-Fahrt Makár.
3. S. Leon-Rodostó-Fahrt Kallinka.
4. Bajnal-Jobban-Fahrt Cassolini.
5. Fahrt Kovák-Geszaras-Eltolt.
6. Gestüt Jubbágh-Fahrt Wampetich.
7. Fahrt Makár-Aggy-Monor.

**Für den Preis von Rákos** (Hindernissen-Handicap, Distanz 2800 Meter), der am 26. April in Káposztásmegyer gelauert wird, wurden die Gemische heute publiziert. Es bekamen: Mac Adam 76, Sláger 78, Árnal 71, Kóza 70, Schabes 70, Kébi 69, Parisienne 68, Little Girl 68, Malweib 66, Krad 66, S. Kallinka 65, Cloumenet 64, S. János 61, Duodlibet 61, Daisy 60, Remazuri 60, Puskalagény 60, Viharsis 60, Böföh 60, Keryes 60, Rodostó 60 und Papucsház 60 Kilogramm. Nach den Gewichtspublikationen kann man feststellen, daß Krad, der als Zweijähriger einen Dominik bezwang, sehr glimpflich aus dem Handicap kam und es ist — wenn die über seine gute Arbeit kursierenden Berichte der Wahrheit entsprechen — das Rennen eine gute Sache für ihn.

**Ausland der Prager Trabrennstalbesitzer, Fahrer und Trainer.** Aus Prag, wo die heutigen Trabrennen erst vorigen Sonntag ihren Anfang genommen haben, kommt die sensationelle Nachricht, daß die dortigen Trabrennstalbesitzer, Fahrer und Trainer in Ausstand getreten sind. Grund: Differenzen zwischen den Trabrennstalbesitzern und dem Direktorium des Prager Trabrennvereins. Das Direktorium hatte nämlich die Wochentage aus der Liste der Renntermine gestrichen, ohne die Interessenten vorher über diese schädigende Verfügung zu befragen. Die Rennstallbesitzer haben beschloffen, dagegen Protest zu erheben und sandten eine Deputation, bestehend aus zwei Rennstallbesitzern, an die Direktion. Im Laufe der Verhandlungen kam es zwischen den Delegierten der Rennstallbesitzer und dem Direktorium des Trabrennvereins zu sehr heftigen Kontroversen, daß das Direktorium sich entschloffen hat, über die zwei Vertreter der Rennstallbesitzer die Ausweisung vom Rennplatz zu verhängen. Ihren Pferden wurde die Benützungslizenz entzogen und die inimmobilen Verfügungen über die Renntermine blieben unverändert. Dieses schroffe Vorgehen des Direktoriums rief unter den Rennstallbesitzern eine so große Entrüstung hervor, daß sie sämtliche den Beschluß faßten: für die Prager Trabrennen so lange keine Rennungen abzugeben und an den Veranstaltungen nicht teilzunehmen, so lange das gegenwärtige Direktorium hauptsächlich Präsident Wendel und Rennsekretär Fedlusa auf ihrem Posten bleiben. Da sich sämtliche Trainer und Fahrer dem Streik der Rennstallbesitzer angeschlossen, können in Prag keine Trabrennen abgehalten werden. Dieser Turbula ist sehr bedauerlich, da die amtligen Stellen, dem beim Staatssekretär des tschechoslowakischen Ackerbauministeriums ersuchten eine Abordnung der streikenden Rennstallbesitzer. Sie trugen ihm ihre Beschwerden vor und forderten energig die Absetzung des Präsidenten und des Sekretärs des Rennvereins. Staatssekretär Leschota stellte die Einleitung einer Untersuchung gegen das Direktorium in Aussicht, versprach die Zurückziehung der beanstandeten Verfügung bezüglich der Renntermine und den mit vollem Recht empörten Rennstallbesitzern eine entsprechende Genugtuung. Der Ausgang dieses Turbula wird nicht nur in Prag, sondern auch in den Wiener und Budapest Trabrenntreffen mit großem Interesse erwartet.

**In der Kriem beginnen Sonntag die Trabrennen.** Die Hauptnummer des Tages ist das März-Handicap, welches schon seit Wochen das Interesse der Sportsleute erregt. Die Wette zu diesem Rennen stehen nach den letzten Meldungen: 3:1 Dulcinea, 4:1 Guilloine und Athos, 5:1 Delila und Fairan, 6:1 Robert, Lord Grattan, Sjum und Sinnfeiner, 8:1 Pompás, 10 bis 25:1 der Rest.

**Für das März-Handicap,** das heute in der Kriem gelauert wird, sind nach der letzten Neugedenklärung nach folgende Pferde startberechtigt: Arrellion (Herr Schmidt) 2200, Dulcinea (Otto Dieffenbacher) 2200, Johnny (H. Dieffenbacher sen.) 2200, Robert (Sollbauer) 2200, Risnot (H. Dieffenbacher jun.) 2210, Urleány (Barton) 2210, Faisan (Frisiegler) 2210, Sjum (Atherjon) 2210, Athos (Herr Stefanowicz) 2210, Sinnfeiner (Lyon) 2210, Lord Grattan (Ed. Krápl) 2210, Dora (Herr Vater?) 2210, Marbel (?) 2220, Guilloine (Ratmer) 2230, Edijon (Hofner) 2230, Pompás (H. Fücher) 2240, Ulster (Benion) 2240, Uralkodó (?) 2240, Alexander (Stoßbauer) 2260, Dalila (Wilshire) 2270.

Die ungarischen Ställe werden beim April-Meeting in der Freudenau ziemlich spärlich vertreten. Das kann man schon daraus folgern, daß zum Beispiel für das Freudenauer Hindernissen-Handicap ein einziges ungarisches Pferd, des Grafen Dionys Wendheim's Duodlibet, genannt wurde.

**Hr. Doller** (Ritter Lothar Wachtler) soll mit seinem Lot, bestehend aus: Wapiti, Senki más, Selcmenyes, G. R. S., Gabi D., A vous und Mocc auf dem 23. d. aus Hohenwang am Trabrennplatz mit dem Erzsebet királyné-ut eintreffen.

Offener Sprechsaal. \*)

# A KIS UNDERWOOD

irodai, utazási és magánhasználatra  
**10 \$ havirészlet**

3 1/2 kg.



**UNDERWOOD STANDARD**

**MERCEDES**

**GOERZ**

**Gereben Béla** Budapest, VI., Andrássy-ut 1. Telefon: 38-31

## Das Wunder der einheimischen Industrie Persatiner Teppiche

in wunderschönen Farben, in allen Grössen, nur an in Budapest mit Jahreswohnung verfügbare Familien  
**auf Ratenzahlung**  
Terézvárosi részlet, Király-u. 32, l. 7.  
Schreiben Sie eine Karte und unser Bevollmächtigter besucht Sie in ihrer Wohnung.

## Generalvertrieb ANNA CSILLAGS HAARPOMADE

abzugeben. Jährlicher Verdienst mindestens 100 Millionen.  
Näheres: Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11.

## BIEDERMEIER BUTOROK

facillárok és függönyök, vitrinek, szublók, faragott bergerek és clubgarnitúrák állandó készletben  
**Nagy János** kárpitosmesternél, IV., Csokor-u. 5. Telefon: 153-37

## L A M O D E

TERÉZ-KÖRÜT 21, PARTERRE LINKS  
bringt dem sehr geehrten Damenpublikum zur gefl. Kenntnis, dass die neuesten Hut- und Kleidermodelle angefertigt sind und zu den selbstkostenpreisen zum Vorkauf gelangen.  
Aus dem diese Woche gebrachten Material verfertigen wir:  
Kleiderfägon ..... von K 400.000 bis K 1.000.000  
Kostumfägon ..... K 900.000 K 1.000.000  
Jackenfägon ..... K 800.000 K 1.100.000  
Hutmgestaltung ..... K 120.000  
Modell-Hüte ..... K 250.000 bis K 500.000

## Brillanten Székely Emil, Király-utca 51.

## Elsőrangú helyiügynök és eladósegédek felvételnek

**Horváth és Halász** IV., Váci-u. 26. Jelentkezés vasárnap is 9-12 óráig

## STUHLMEISTER

zu Schöner'sche Webstühle, SPINNER zu Hartmann'sche Seifaktoren gesucht. Detailierte Offerte sind unter Chiffre: „Feintuchfabrik 4854“ an J. Blockner Annonzen-Expedition, IV., Semmelweis-utca 4, zu richten. 3493

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**HANDELSHAUS Z. JAROCOWSKI & COMP.**  
POZNAN (POLEN) MATEJKI-ULICA 59  
Besteingeführte registrierte Firma will Handelsbeziehungen mit Ungarn anknüpfen.

### Utolsó előadás!

# Spiritista-est

Március 15-én, vasárnap 7 órakor a régi képviselőházban (Főherceg Sándor-utca). — Jegyek előre válthatók egész héten d. e. 2-től d. u. 7-ig a régi képviselőház pénztáránál.

**SZEÁNSZ**  
a szellemvilág és az emberekkel való kapcsolatáról  
Mi vár reánk a halál után?

Utolsó előadás!

### Női kalapok

nagy választékban legolcsóbban  
**Friedmann** kalapgyárban kaphatók.  
Festés és alakítás a legdivatosabb formákra.  
Király-utca 8, az udvarban.

### Spezial-Geschäft für Silber-Tafelbestecke

**Szigeti Sándor**  
Budapest, IV. kerület, Múzeum-körút 17. szám.

# Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren, Caiselongues, Matratzen, Kücheneinrichtungen  
**auf Kredit**  
zu den allerbilligsten Barzahlungspreisen erhältlich  
**KROH VII., Akácfa-utca 45**  
(zwischen der Dob- u. Wesselényi-utca)

### Előkelő belvárosi divatke-méruházzal keresetesez praxissal rendelkező, ügyes, intelligens, idősebb

## eladósegédek

csakis átlagon felüli képességgel bíró, 35 éven felüli urak ajánlatai kéretnek. Kiváló munkaeső\* jellegre Bokor-Benkő hirdetőirodájába, IV., Váci-u. 25.

## Möbel

vollständige Wohneinrichtungen in riesiger Auswahl werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.  
**VII., Klauzál-tér 6** (Ecke Nyár-utca)

## Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche

**Székely Jenő**, Budapest, IV., Kamermayer Károly-utca 2. (Ecke Szervita-tér.) Telefonnummer: 45-75.

## Königl. Ungarische Fluss- u. Seeschiffahrt-A.G.

2377/1925 E. I.

## Kundmachung

Eröffnung der Personenfahrten zwischen Budapest und Mohács. Die Direktion der Kön. Ung. Fluss- und Seeschiffahrt-A.G. gibt bekannt, dass die Personenfahrten zwischen Budapest und Mohács laut der gleichzeitig ausgegebenen Fahrordnung derart eröffnet werden, dass der erste Dampfer von Budapest nach Mohács am 21. März, von Mohács nach Budapest am 22. März l. 3. abgeht.  
Abfahrt von Budapest, Cótóds-tér, täglich mit Ausnahme von Sonntag um 22 Uhr mit Berührung der Stationen Budapest, Ercsi, Dunaadony, Dunapentele, Dunavese, Dunaöldvár, Baks, Kaloosa-Foktó, Jád-Tolna, Baja und Dunahécső. Ankunft in Mohács täglich mit Ausnahme Montag um 8 Uhr.  
Abfahrt von Mohács bergwärts täglich mit Ausnahme Montag um 12 Uhr 30 Minuten mit Berührung der oben erwähnten Stationen. Ankunft in Budapest, Cótóds-tér, täglich mit Ausnahme Dienstag um 5 Uhr.  
Die Stationen Erd und Szigetujfalu berührt der Dampfer vorläufig nicht.  
Die Gepäckgebühren sind abgeändert worden. Ueber die neuen Gepäckgebühren erteilen die Direktion, sowie die Agentiekassen Aufklärung.  
Budapest, 13. März 1925. Die Direktion.

# X. PRAGER INTERNATIONALE MESSE

vom 22. bis 29. März 1925.

Unter dem Protektorat der tsch.-sl. Regierung  
**Einreise ohne Visum**  
Bedeutende Fahrpreisermässigungen

Auskunft:  
Offizielle Vertretung für Ungarn:  
**Maxim. Tanzer**  
Budapest, VII., Akácfa-utca Nr. 50.  
Telephon: József 106-31.

Covercoat-Köpenyek ... 750 ezer forint  
Szövetruhák ..... 550 ezer forint

Burberry köpeny, kosztüm-alkalmatosságok és zemper nagy választékban olcsó árak!  
**Lukács Nándor**  
divatháza IV., Kecskeméti-utca 9.  
Kedvező fizetési feltételek mellett is.

## Drahtzieharbeiten

in Eisen, Kupfer, Messing, Tombak, von 10 bis 0.3 mm, auch die Weichglühen von harten Eisendrähten besorgt in exakter und kulanter Weise die Eisenschmiedefabrik der  
**Oskar Szász Eisenindustrie- u. Eisenhandels-A.-G.**  
Bureau: V., Vilmos császár-ut 24. Telefon 97-27 und 27-90.  
Fabrik: VI., Petneházy-utca 74. Telefon: 71-61. 8850

## női kalapok

nagy választékban, olcsó árakban kaphatók  
**Virányi J.** női kalapgyárban  
IV., Ferenciek-tere 3 (Királybázár udvarában).  
Mindennemű női, férfi- és gyermekkalapokat fest, formáz, tisztít, javít.

Fiatal, intelligens, gimnáziumot végzett, szerény-igényű izr. urileány  
**gyermekhez ajánlkozik**  
vidékre is. Háztartásban segédkezik. Szíves válaszokat „Teljesen megbízható” jellegre a kiadóba. 7181

## Dollardarlehen

auf gute budapester Zinshäuser und Güter erster Stelle Intabulation, sofort zu haben. Näheres V., Váci-ut 70, II/44. Telefon 138-29, 2-4 Uhr.

## B-listás

ki üzletszerzésre elsőrangú összekötetésekkel rendelkezik, ajánlatát „Agilis” jellegre **Bokor-Benkónél** (Váci-u. 25) adja le.

## Spezialarzi

für Blut- u. Geschlechtskrankheiten SILBER-SALVARSAN-IMPfungem. Ordination den ganzen Tag über. Itákazi-ut 32, I. vis-à-vis dem Rochusspital. 847

## Bog Mil

Handels-A.-G. **Balázs és Társa**  
vormalis Möbelwarenhaus, Budapest, VI., Vilmos császár-ut 43.

## Möbel-Kredit

Abteilung hat ihre Tätigkeit auf der autonomierten Basis wiederum begonnen. **Schlafzimmer, Speisezimmer und Heizenzimmer** sind zu billigen Preisen, bei günstigen Zahlungsmodalitäten erhältlich.

Sie erlangen einen bedeutenden Vorteil wenn Sie sich bei Einkäufen in den verschiedenen Warenhäusern (Geschäften), sowie bei geschäftlichen Anknüpfungen, die auf Grund der hier erschienenen Anzeigen erfolgen, auf das „Neues Pester Journal“ berufen. Die Administration.

# Volkswirtschaft

## Informierung des Auslandes über die ungarische Wirtschaftslage

Eine hochwichtige Initiative der Zentrale der Geldinstitute

Die Zentrale der ungarischen Geldinstitute ist fast die einzige staatliche Organisation, die wirklich kaufmännisch geleitet ist. Ihre Führer sind in lebendigem unmittelbarem Kontakt mit Handel und Industrie und ihre kluge, taktvolle Gestion konnte und mußte sich das ungereichte Vertrauen der gesamten Wirtschaftswelt erringen. In wie hohem Maße sie Sinn und Verständnis für die Anforderungen des von einer schweren Krise erschütterten Wirtschaftslebens hat, bezeugt ihre Entschloßung, Ungarn und das Ausland von Zeit zu Zeit über die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Landes zu orientieren. In diesem Zwecke gibt sie einen Bericht aus, der sich auf die gesamte Wirtschaftslage des Landes erstreckt. Seine ist der erste dieser Berichte in ungarischer, englischer, deutscher und französischer Sprache erschienen. Die hochwichtige Beteiligung der Zentrale ist in dieser Zeit, da ununterbrochen Versuche zur Heranziehung fremden Kapitals unternommen werden, doppelt zu begrüßen, denn durch diese die Wirtschaftslage Ungarns in authentischer Weise beleuchtenden Berichte wird es dem Auslande ermöglicht, sich gründlichste Orientierung über die wirtschaftliche und finanzielle Situation Ungarns zu verschaffen.

Eineleitend gibt der jetzt erschienene erste Bericht eine Schilderung der Gründung und eine Darstellung des Berufes der Geldinstitute-Zentrale, die, als sie ihre Tätigkeit Mitte 1916 begann, in Budapest in der ersten Gruppe 9, in der zweiten 8, in der dritten 25 und in der Provinz 1296 Mitglieder zählte. Diese Mitgliederzahl gestaltete sich Ende Dezember 1924 in Budapest in der ersten Gruppe auf 16, in der zweiten auf 14, in der dritten auf 56 und in der Provinz auf 594. Zu bemerken ist, daß die Einreichung der Institute in die Gruppen nach Maßgabe der Höhe ihres Aktienkapitals erfolgt. Institute mit einem ursprünglichen Kapital von über 50 Millionen (heute 10 Milliarden Papierkronen) gehören in die erste, die mit einem Stammkapital über 20, jedoch unter 50 Millionen Kronen (heute zwischen 3 bis 10 Milliarden Papierkronen) in die zweite und die mit 20 Millionen Kronen (derzeit 3 Milliarden Papierkronen, eigenem Kapital in die dritte Gruppe. Bei der zur letzten Gruppe gehörigen Finanzinstitute hat die Zentrale, vom 1. Januar 1925 an, gefangen, mindestens jährlich einmal eine Revision vorzunehmen. Die Zentrale erhält zur Erfüllung ihrer hochwichtigen Aufgaben einen entwickelten Apparat, der die seinem Wirkungsbereich unterstehenden Finanzinstitute, Versicherungsgesellschaften, Wohlthätigkeits- und andere Anstalten von öffentlichem Interesse zu revidieren hat. Seit der Errichtung der Revisionsabteilung wurden Revisionen in 1451 Finanzinstituten, davon im heutigen Ungarn in 1306 Instituten, durchgeführt. Seit ihrer Verstaatlichung untersteht auch die Klassenlotterie der Leitung der Geldinstitute-Zentrale.

Zu nächsten Abschnitt befaßt sich der wirtschaftliche Bericht in eingehender Weise mit dem Staatsbudget 1924/25, dessen Einnahme- und Ausgabe-posten in ausführlicher Weise behandelt werden. Folgt eine Besprechung der Rumpfbilanz der ungarischen Nationalbank, deren Ausweise zur Feststellung berechtigen, daß die Nationalbank der statutarischen Pflicht des Sammelns von Goldreserven vollständig entspricht. In betreff der Devisenbestände werden die nächsten Monate höhere Anforderungen an die Nationalbank stellen, zumal in Ungarn im ersten Quartal des Jahres jeweils mit dem Rückgang des Exportes und der Steigerung des Imports gerechnet werden muß. Da die Vermehrung der Devisenbestände selbst in den ersten Monaten des ersten Jahres nicht ausgefallen hat, so werden die zur Verfügung stehenden Devisenbestände zur Befriedigung der Anforderungen unbedeutend genügen. Die Kreditansprüche anlangend, die gleichfalls sehr ausführlich besprochen werden, kommt der Bericht zu der Feststellung, daß der allgemeine Kapitalmangel breite Schichten der Landwirtschaft dazu drängt, die Nationalbank als Kreditquelle zu betrachten. Die gesunden Prinzipien, nach denen eine Notenbank zu führen ist, schließen natürlich aus, daß die Nationalbank zur Befriedigung solcher Kreditansprüche herangezogen werde. Daß sich der Strom der Kreditansprüche trotz alledem gegen die Nationalbank richtet, ist auf den Umstand zurückzuführen, daß der Zinsfuß der Finanzinstitute die offizielle Bankrate noch immer beträchtlich übersteigt. Der gesamte effektive und virtuelle Notenverkehr erhöhte sich um mehr als 60%, während der Goldwert des Notenumlaufes in demselben Halbjahr fast auf das Doppelte gestiegen ist. Die Kopfgabe von 55.89 Goldkronen hat die durchschnittliche Friedensquote von 60 Goldkronen für die ganze Monarchie nahezu erreicht. Der Bericht kommt zu dem Schluß, daß die derzeitige Menge an Zahlungs-

mittel, trotz des Sinkens des Goldwertes, zur Befriedigung der Ansprüche hinreichend ist.

In betreff der Lage der Landwirtschaft wird angeführt, daß Herbstweizen auf etwa 2.460.000, Herbstroggen auf 1.142.000 Katastraljoch angebaut sind. Im Endresultat ist trotz der durch die trockene Witterung eingetretenen Einflüsse mit einem größeren Schaden nicht zu rechnen, als mit einem solchen, der sich fast alljährlich zu ergeben pflegt. Die Friedenshöhe ist im großen Durchschnitt nicht nur erreicht, sondern bei einzelnen Produktionen sogar überschritten worden, wobei zu beachten ist, daß die Rekonstruktionsarbeit nicht sofort nach Kriegsende, sondern erst nach den Zerstörungen zweier Revolutionen und einer feindlichen Besetzung einsetzen konnte. Die steuerfreie, unbebaute Bodenschicht von beiläufig einer Million Katastraljoch könnte durch Bodenmelioration zum großen Teile fruchtbar, überdies aber auch die bereits unter Kultur befindlichen Flächen durch solche Arbeiten ertragsreicher gemacht werden. Die ungarische Landwirtschaft ist heute mehr denn je auf den Zuflüß fremden Kapitals angewiesen. Während sie aber vor dem Kriege zur Regelung ihrer alten Schuld der Kapitalien bedurfte, wird heute der Kredit von einem seiner Hypothekenschulden entledigten Grundbesitz gesucht. Die langfristigen Hypothekenschulden des gesamten ungarischen Grundbesitzes in einer Ausdehnung von 16 Millionen Katastraljoch, der einen Wert von 8.5 Milliarden Goldkronen repräsentiert, beträgt derzeit insgesamt 250 Millionen Papierkronen (gleich 17.000 Goldkronen). Der ungarische Grundbesitz ist demnach praktisch unbelastet.

Auf dem Produktionsmarkt bewegten sich die Preise, sobald die Beschränkungen aufgehoben worden sind und es sich herausgestellt hat, daß die diesjährige Ernte hinter dem vorjährigen Ergebnis bleiben wird, konform mit dem Weltmarktpreis. Der niedrigste Weizenpreis betrug im Juni, nach dem Devisenkurs umgerechnet, 8.46 holländische Gulden, bis zum Jahresende stieg er auf 17.46 holländische Gulden. Die Preise der übrigen Produkte paßten sich den Weizenpreisen an.

Der Weg zur Besserung des Handels scheint, da die Handelsvertragsverhandlungen im Zuge sind, ein neuer Zolltarif in Kraft gesetzt, gleichzeitig die Ein- und Ausfuhrbeschränkungen aufgehoben worden sind, nunmehr gesichert zu sein. Es besteht die Hoffnung, daß Budapest auch in internationalen Umschlagshandel zu der Position gelangen wird, für die es geradezu prädestiniert ist. Die gesamte Einfuhr des Jahres 1924 betrug 702.8 Millionen gegenüber einer Ausfuhr von 575 Millionen. Das Defizit beträgt mithin 127.8 Millionen Goldkronen. Im Jahre 1923 bezifferte sich der Wert der Einfuhr auf 423 Millionen, der Ausfuhr auf 338 Millionen Goldkronen, das Defizit stellte sich somit auf 84.9 Millionen Goldkronen. Im Jahre 1924 mußte daher die Ausfuhr einer stark gestiegenen Einfuhr die Wage halten.

## Der Bilanzverordnungsentwurf des Finanzministers Bud

Finanzminister Johann Bud hat in seiner letzten Parlamentsrede bezüglich der Herstellung der Bilanzwahrheit die sehr interessante Äußerung gemacht, daß bei der Herstellung der Bilanzwahrheit bedeutende Verordnungsentwurf die Wahrheit der Bilanz auf Grund der Papierkrone erzielen will und damit im Zusammenhange muß alles auch in Goldwert ausgedrückt werden, dem betreffenden Tageskurs entsprechend. Die Äußerung des Finanzministers hat in volkswirtschaftlichen Kreisen eine wahre Flut von Kommentaren verursacht, hauptsächlich jenes Passus, wonach die in Papierkronen erfolgte Valorisierung auch in Goldwert beziffert werden muß. Laut einzelnen Interpretationen hat der Finanzminister eigentlich von dem Goldbilanzentwurf Abstand genommen und sich für das Prinzip der Aufwertung entschieden. Von kompetenter Seite sind uns über die Äußerung des Ministers folgende Erklärungen zur Verfügung gestellt worden:

Der Finanzminister hat sozusagen zwischen der Goldbilanz und dem Verfahren der Valorisierung ein Kompromiß konstruiert, indem er neben der Aufwertung in Papierkronen auch den entsprechenden Ausweis des Goldwertes obligatorisch macht. Diese zwei Verfahren stehen in keinem Gegensatz zu einander, weil hinter dem Prinzip der Valorisierung in der Form des Multiplikators immer die Goldbewertung zu finden ist und andererseits involviert eigentlich auch die Goldbilanz eine Aufwertung, indem sie die

Sehr ausführlich beschäftigt sich der Bericht mit der Lage der ungarischen Industrie. Die Industriezweige, deren Kapazität den Landesbedarf übersteigt, erhoffen neuen Aufschwung von der baldigen Aufhebung der normalen Handelsbeziehungen mit den Nachbarländern. Der Rest wird seine Lebensfähigkeit und seine zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten zu beweisen haben. In die erste Kategorie gehören die Spiritus-, die Salami- und die Zuderindustrie, die Bierbrauereien, die Mühlen und die Maschinenindustrie. Was die bedeutende Entwicklung der Textilindustrie anlangt, die zu den verschiedensten Kommentaren Anlaß gegeben hat, so befriedigt deren Produktion in zahlreichen Zweigen seit den ganzen Inlandsbedarf. Die Entwicklung beträgt bei der Baumwollspinnerei 251 Prozent, bei der Baumwollweberei 491 Prozent, bei der Baumwollweberei 125 Prozent, bei der Schafwollspinnerei vollends 645 Prozent und bei der Schafwollweberei 290 Prozent. Eine bedeutende Entwicklung zeigt sich auch auf dem Gebiet der chemischen Industrie. Die Kohlenproduktion des Landes war bis Ende 1924 im Aufstiege begriffen. Nachher haben die Betriebe, die Kohlen minderer Qualität förderten, den Wettbewerb mit besserer Kohle und kapitalstärkeren Betrieben nicht durchhalten können, so daß die meisten kleinen Gruben die Erzeugung einschränkten oder ganz aufgaben. In der Kampagne 1923/24 wurden im Inlande zur Herstellung von Spiritus 33.000, für gebräuliche Zwecke 71.000 Hektoliter Spiritus verbraucht. Zum Export gelangten 96.000 Hektoliter. Die Kampagne 1924/25 wurde unter günstigeren Aussichten eröffnet.

Der Geldmarkt wurde durch die Kreditgewährung im Wege der Verleihung von Wochengeldern beherrscht. Mit dem Verschwinden der durch die Inflation verursachten Börsenkonjunktur verlor der Reporigeldmarkt, so daß die Kapitalien sich nach anderen Placierung umsehen mußten. Mit der Stabilisierung der Krone suchten sie wieder im Eskomptogeschäft Verwendung. Die Nachfrage nach Wechseln zeigte demgegenüber im Juli einen erheblichen Rückgang der Zinsfüße. Seit der Stabilisierung der Krone nahm das Einlagengeschäft einen bedeutenden Aufschwung. Was den Börsenmarkt betrifft, so waren vorwiegend die an Substanzen und Reserven reichen Unternehmungen in der Lage, sich auf eine Basis hinüberzusetzen, welche die Grundlage für einen gesunden Wiederaufbau bietet. Der Aktienmarkt beginnt sich, wenn auch die Tendenz derzeit nicht einheitlich ist, in ruhigeren Bahnen zu bewegen. Die Auswirkungen der Sanierungskrise scheinen allmählich zu verschwinden. Das Interventionsfondat muß sich ab und zu regulierend eingreifen. Das Ausland beginnt erfreulicherweise sein Interesse auch Ungarn zuzuwenden. Die Kohlen-, Eisen-, Zucker-, Mehl- und chemische Industrie hat in Ungarn Unternehmungen, die auch im Auslande ihresgleichen suchen müssen, aber auch unsere Elektrizitäts-, Wagonbau-, Kabel-, Telephon- und Textilfabriken, sowie Brauereien haben im Auslande volle Anerkennung erworben.

Auf dem Gebiete der Teuerung verzeichnet der Bericht die Tatsache, daß die Lebenskosten im Laufe des Jahres 1924 um 233.6 Prozent gestiegen sind. In Goldkronen ausgedrückt blieb der Lebenserhaltungssindex noch zu Anfang des Jahres um 21.2 Prozent hinter der Friedensparität zurück. Um die Jahresmitte wurde diese jedoch bereits erreicht und bis zum Ausgang des Jahres um 13.5 Prozent überschritten.

Kronen verschiedenen Kurzes auf einen gemeinschaftlichen Nenner bringt. Voraussetzlich wird die bevorstehende Valorisierung nicht den Ausgangspunkt einer immer gearteten steuerrechtlichen Frage bilden, denn es ist schwer anzunehmen, daß der Vermögensstand irgend einer Unternehmung mit dem Friedensstande verglichen eine Zunahme aufweise. Uebrigens wird der Verordnungsentwurf über die Herstellung der Bilanzwahrheit noch den Interessierten vorgelegt werden, so daß Gelegenheit vorhanden ist, Änderungen bezüglich der Details vornehmen zu können. Von wesentlichen Modifikationen aber kann kaum mehr die Rede sein.

Seitens des Vereins der Sparkassen und Banken sind uns vom Generalsekretär Dr. Bela Nrédy folgende Reflexionen über die praktische Seite der Äußerung des Finanzministers zugekommen: Finanzminister Bud hat sich für die Valorisierung entschieden. Der Umstand, daß die in dem Bilanz vorkommenden Vermögensposten auf Grund der jeweiligen Multiplikationsziffer auch in Goldwert ausgedrückt werden müssen, läßt darauf schließen, daß der Minister schon jetzt die wirtschaftlichen Einheiten daran gewöhnen will, „in Gold“ zu denken. Auf Grund der Intentionen des Finanzministers müssen die Unternehmungen und die Geldinstitute in Zukunft bei Zusammenstellung der Bilanz so verfahren, daß sie die Aktiva der Bilanz dem heutigen Wert entsprechend in Papierkronen ausdrücken und addieren müssen und die



Amfliche Kurse der Ung. Nationalbank. 14. März.

Table with exchange rates for various currencies including Oesterr. Kronen, Wien, Mark, Berlin, etc.

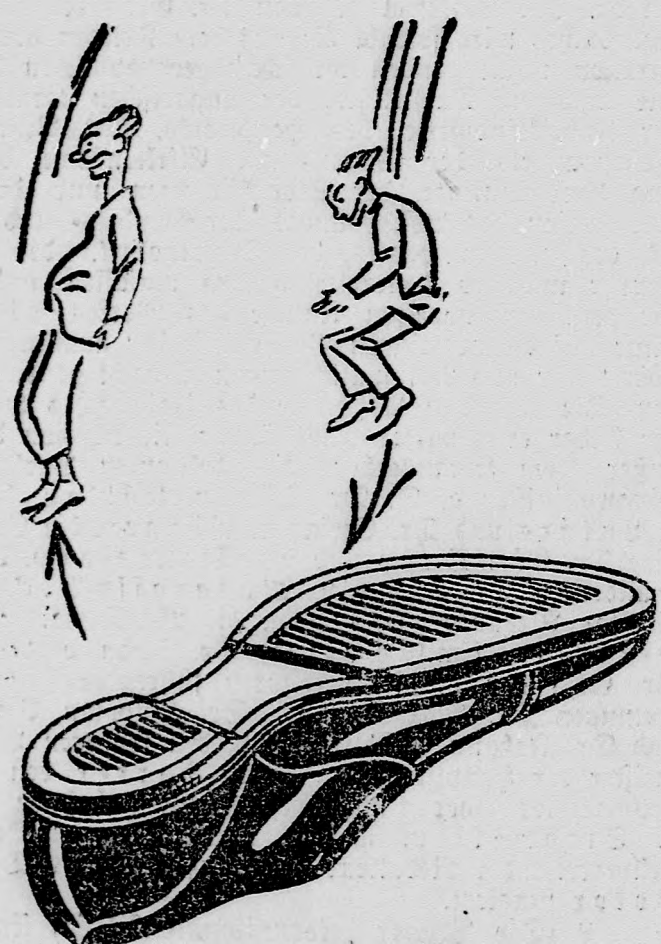
Devienkurve.

Table showing interest rates for various locations like Budapest, Berlin, Wien, etc.

Auswärtige Börsen.

Wien, 14. März. Die Effektenbörse eröffnete bei minimalem Geschäft ruhig. Die Spekulation hat ihre Arrangements schon früher beendet...

Berlin, 14. März. Die Preisgestaltung der Effektenbörse war uneinheitlich. Am Industriemarkte war allgemeine Zurückhaltung bemerkbar...



PALMA

Kautschukabsatz und Sohle

wetterfest, elastisch, hygienisch!

bröckelten ab. Köln-Rottweiler befestigte sich auf die günstige Lage der Kunstseidenindustrie mit 3 Prozent.

Die Warenmärkte.

Eisen und Metalle

Wochenbericht der Firma F. Romeiser & Söhne A.G. Eisen. Bei unverändertem Geschäftsgang ist nur insofern eine Besserung wahrnehmbar...

Table listing prices for various types of iron and steel, such as Stabeisen, Bandstahl, etc.

Metalle. Auf dem internationalen Markt ist eine ziemliche Unsicherheit wahrzunehmen. Diefelbe kommt am stärksten bei Zinn zum Vorschein...

Table listing prices for various metals like Zinn, Blei, Kupfer, etc.

Kolonialwaren

Marktbericht der Firma Wertheimer & Frankl. Der inländische Geschäftsverkehr war auch in den letzten Tagen recht still und wurden auch diesmal nur die dringendsten Bedarfsartikel gekauft...

Preise im Großverkehr: Kolonialwaren. Kristallzucker, bei Sachabnahme 17,000, ausgelesen 17,200, Rübenzucker 18,650...

Firniss, Lacke und Farben

Bericht der Firma Schmidt & Grünstein, Budapest. In unserem vorwöchentlichen Bericht haben wir eine bessere Geschäftslage gemeldet, allein diese Besserung war nur von sehr kurzer Dauer...

Chefredakteur: Dr. Josef Strasser. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kumlik. Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G.

Modern butorszalon. allandó nagy kiállítás. - Teljes lakberendezések. Üllői-ut 14 és Baross-utca 11. Szabad megtekintés.

Magyar Kir. Opera Farsangi lakodalm. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház Délután 3 órákor Stuart Mária. Este 7 órákor Bizánc.

Kamara Színház. Délután 3 órákor Grassalkovich Becsületadó Karolina.

Városi Színház. Délután 3 órákor A elgány. Este fél 8 órákor Fraszquita.

Belvárosi Színház. Délután 3 órákor Asszony. Este 7 órákor A nagyságos asszonyt már láttam valahol.

Apollo Színház. (Heltkon épüle ben, Eskü-tér) Telefon: József 150-01.

Leánygimnázium Buckoné Iyánykérőben Tunggram Faji kaland Szöllősi Rózsi stb.

KIS KOMÉDIA VI., Révay-u. 18. Telefon 14-22. Márciusi műsor: ROTT es STEINHARDT félléptével.

Ketteshen a 2-ben és Jellinek elágerbőhöz tok Kuplgyar, énekes-lános tréfa. teinhardt, R. Türk Berta. Lénárd. Kezdeté 7 órákor.

Köya Urteum. Erzsébet-körút 81. Telefon: József 121-67, 121-68.

Roseray, Capella, Lord Ain stb. Kezdeté 8 órákor.

Vasárnap délután 1/4 órákor előadás PAPA GÁLY. Kezdeté 11 órákor.

Terezkörúti-Szinpád. Terezkörút 46.

A hittanár Salamon Bélával a főszerepben

A császár vacsorája Kabos Gyulával a főszerepben. Kezdeté fél 9 órákor.

BELVÁROSI MOZGÓ. IV., Irányi-u. 21. Tel.: J. 153-86.

Vadlovak királya Réműlet árnyéka Magyar hiroadó A terem 6, 8 órákor. B terem 5, 7, 9 órákor.

CAPITOL Filmpajais beim Ostbahnhof. Telefon: Josef 142-09.

Férőhűség Regény arról, ami nincs 7 felv. Pilotti bulleszk Buttula trió 6 felvonásban. Előadások 1/4, 1/6, 1/8 és 1/10

Carmen-Mozgó. Erzsébet-körút 5. Tel.: J. 129-54.

ORIENT Bosszuházasság Előadások 3 órával kezdődőleg. Jegyelővétel 11-1 óráig.

Diana-Mozgó. V., Visegrádi-utca 11/a. Magyar hiroadó Papp János, a Royal-Orfeum művésze felépíté László Jenző szalonkon kúsa saját műsorával.

Motauri Előadások 3, 5, 7 és 9 órákor.

ELIT-MOZGÓ. Vigaszínház mellett. Amit nem lehet megvásárolni Három lyukas tallér Előadások 1/4, 1/6, 1/8 és 1/10.

Viaszszínház. Délután 3 órákor Nyn. Este fél 8 órákor Ezüstlakodalm.

Fővárosi Operettszínház. Délután 3 órákor A nótás kaplány. Este fél 8 órákor Halló, Amerika.

Renaissance Színház. Délután fél 4 órákor. Este 1/2 órákor Tégéd la.

Király Színház. Délután 3 órákor Marica grófné. Este 1/2 órákor A párisi Grand Guignol vendégszékéka.

Magyar Színház. Délután 3 órákor A vörös ember. Este 1/2 órákor Csabi.

Blaha Lujza Színház. Délután 3 órákor Postás Katka. Este fél 8 órákor Szulamit.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70. Tel. 94-97. Ma először A fehér apáca Lillian Gish legnagyobb 12 felv. drámája. bővíti zenekarral. Előadások kezdete fél 8 óráig. Jegyelővétel 11-1 óráig.

KAMARA. Mozgófényképszínház - (Hungaria-fürdő palotájában) Dohány-utca 42. Nyar-utca sarok. Nibelungok Ösgermán éposz 8 felvonásban. Befejező rész. Előadások 1/4, 1/6, 1/8 és 1/10.

Nyuugat-Mozgó. Terezkörút 41. Telefon: 71-62. A fehér apáca Drama 12 felvonásban. Főszereplő: Lillian Gish. Előadások fél 8 óráig kezdődőleg.

UDEON. Rottenbiller-u. 87/B. Tel.: J. 2-88. A sátán éjszakája Egy titokzatos gyilkosság története. Mindkét rész egy előadásban. Előadások 1/4, 1/6, 1/8 és 1/10.

OLYMPIA. Erzsébet-körút 26. Tel.: J. 129-47. Königsmark Roman in 2 Teilien und 13 Akten. Beide Teile in einer Vorstellung. Előadások 1/4, 1/6, 1/8 és 1/10.

OMNIA. Köloscy-utca 2. Flóta és hegedű Zoro és Huru főszereplésével A fekete Pierrot Előadások 1/4, 1/6, 1/8 és 1/10.

ORIENT. Lszella-utca és Aradi utca sarok. Telefon 150-87. Sátán éjszakája Büntény történet 2 részben 12 felv. Mindkét rész együt. Előadások 3, 1/6, 1/7, 1/8 és 1/10.

PHÖNIX. Rákóczi-ut 68. Telefon: J. 79-10. ORIENT. Drama 2 részben 11 felv. Mindkét rész egyszerre. Fősz. Harry László Pilotti mint könyvvigő. Fix-Foxnak peche van Bulleszk 3 felv. Angol hiroadó. Előadások 3, 1/6, 1/7, 1/8 és 1/10.

Royal-Apollo. Erzsébet-körút 45/47. Tel.: J. 118-94. Nibelungok Befejező rész. Kriemhild bosszúja Előadások 1/4, 1/6, 1/8 és 1/10.

TIVOLI. Nagymező-utca 5. Telefon 30-46. Flóta és hegedű A főszerepben: Zoro és Huru. A kis betyár A főszerepben: Tom Moore. Előadások 1/4, 1/6, 1/8 és 1/10.

CRANIA. Rákóczi-ut 21. Telefon: J. 121-38. Az aranyember Névtelen vár Előadások 1/4, 1/6, 1/8 és 1/10.

Kleiner Anzeiger. Das Wort... Die kleinste Anzeige... 1000 Kr. an Sonn- und Feiertagen 1500 Kr.

Chiffrebriefe! Unter folgenden Chiffren erliegen Briefe in unserer Administration: Nr. 232, "Vertrauenswürdig", "Verjüngt", "L. B. 015", "Intel", "Nacht 203".

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

KAUF, VERKAUF Spezialgeschäft für Silberaufarbeitete. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

WÄSCHE Verkauft Sie nicht Ihre Weichwäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen.

Kárpitos ajánlkozik házhoz, házon kívül. Haas, Wesselényi-utca 67. Laphívásra jóvók. 4845

Jobb mindenleány felvételt. Németh tudó előnyben. Vadász-utca 11. földsz. 6. 5477

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Lehetőleg német fiatal szobalányt keresek jó bizonyítvánnyal. Molnár, Dessewffy-utca 24. III. 1. 19296

Intelligentes deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen suche ich zu meinen Kindern. Borzujkelen täglich zwischen 2-5 Uhr. Fehér, Retek-utca 53. IV. 3. 4154

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Perfekter Franzose übernimmt französisches Korrespondenz, ertheilt Unterricht, Grammatik u. Konversation. Unter „Gewissenhast 295“ an die Exp. 19295

Nette Dame ertheilt perfecten deutschen Sprachunterricht nach neuester Methode. Anträge unter „Reichlich 304“ an die Exp. 19304

Schlesinger ingatlánforgalmi iroda hirdetési. Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Eladó bérházak.

Károly-köruton négyemeletes, nagylakásos, üzletes ház, nagy hozadékkal. 2800 millió. Schlesinger.

Andrássy-utnál négyemeletes sarokház, legjobb üzleti vidék, nagy lakásokkal, nagy hozadékkal. 3000 millió. Schlesinger.

Podmaniczky-utcaban háromemeletes sarokház, sok üzlettel, nagy hozadékkal. 42,000 aranykorona hozadékkal. 1900 millió. Schlesinger.

Teréz-körtnál négyemeletes, modern lakásokkal, nagy hozadékkal. 1350 millió, külföldre való utazás miatt. sürgösen eladó. Schlesinger.

Vilmos császár-utnál háromemeletes sarokház, nagy hozadékkal, nagy lakásokkal, sok üzlettel, prima építkezéssel, tehermentes. 1700 millió. Schlesinger.

Baross-utcnál ötemeletes, adómentes, prima építkezési, nagy lakásokkal, nagy hozadékkal. 1100 millió. Schlesinger.

Ugyanott háromemeletes, adómentes, nagy hozadékkal, prima építkezési, modern lakásokkal. 850 millió. Schlesinger.

Népszínház-utcnál kétemeletes, prima építkezéssel, modern lakásokkal. 550 millió. Schlesinger.

Rottenbiller-utcnál háromemeletes körülpített, 2-3 szobás modern lakásokkal, parti helyen, tehermentes. 1500 millióért sürgösen eladó. Schlesinger.

Keletinél háromemeletes nagy sarokház, üzlettel, tehermentes. 1000 millió. Schlesinger.

Ugyanott négyemeletes, prima építkezési, üzlettel, nagy jövedelemmel. 1600 millió. Schlesinger.

Főherceg Sándor-utcnál kétemeletes sarokház, ötszobás urasági lakással, beköltözhető. 1800 mill. Schlesinger.

Garay-téren háromemeletes sarokház, sok üzlettel, modern lakásokkal, nagy hozadékkal. 1300 millió. Schlesinger.

Erzsébet-körtnél családiház jellegű egyemeletes. 240 négyzetgöln, 5 lakással, 4-szobás beköltözhetőséggel. 800 millió. Schlesinger.

Andrássy-ut mellékutcaiban 2-3-4 emeletes házak, 650 milliótól 1300 millióig, óriási választékban kaphatók. Schlesinger.

Magyarszínháznál háromemeletes üzletház, nagy hozadékkal. 650 millió. Schlesinger.

Ugyanott kétemeletes sarokház, nagy lakásokkal, üzlettel. 550 mill. Schlesinger.

Vilmos császár-uton legjobb helyen háromemeletes, nagy hozadékkal, üzlettel. 2 és fél milliárd. Schlesinger.

Vas-utcnál kétemeletes sarokház, nagy utcai fronttal, ötszobás beköltözhetőséggel, luxus lakásokkal. 1800 mill. Schlesinger.

Főherceg Sándor-utcnál kétemeletes, beköltözhető lakással. 900 millió. Schlesinger.

Ugyanott háromemeletes sarokház, nagy üzlettel, nagy hozadékkal. 1500 millió. Schlesinger.

Liszt Ferenc térenél háromemeletes sarokház, a legforgalmasabb helyen, nagy hozadékkal. 6 üzlettel, szép lakásokkal. 1200 millióért, más vállalkozás miatt, potom ártéért eladó. Schlesinger.

Ugyanott kétemeletes körülpített, négyzetes beköltözhetőséggel, üzlettel. 950 millió. Schlesinger.

Főherceg Sándor-tér közelében ötemeletes, sok üzlettel, adómentes, liftes, 61,000 aranykorona hozadékkal, modern lakásokkal, furdoszobások, kevés pénzzel átvehető. 3 milliárd. Schlesinger.

Háromemeletes 6 üzlettel, nagy utcai fronttal, prima építkezéssel, nagy hozadékkal. 900 millió. Schlesinger.

Teleki-térnél legforgalmasabb utronalon háromemeletes, prima építkezési, sok üzlettel. 1-2-3 szobás lakásokkal. 55,000 aranykorona hozadékkal, 2800 millió, részvénytársasági alapon. Schlesinger.

Wesselényi-utcnál háromemeletes, adómentes, részvénytársasági alapon, 56,000 aranykorona hozadékkal, prima építkezési, nagy lakásokkal, sok üzlettel. 1900 millió. Schlesinger.

Országház-tér közelében, ötemeletes sarokbérpalota, teljesen modern lakásokkal, központi fűtéssel, 51,000 aranykorona hozadékkal. 5000 millió. Schlesinger.

Ugyanott négyemeletes, adómentes, modern lakásokkal, 40,000 aranykorona hozadékkal, luxus kivitelben, központi fűtéssel. 2300 millió. Schlesinger.

Budapesti színháznál háromemeletes sarokház, nagy lakásokkal, 39,000 aranykorona hozadékkal, más vállalkozás miatt. 1000 millió. Schlesinger.

Ugyanott négyemeletes, teljesen

HÄUSER

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései Nagykorona-utca 26. Telefon: 33-21
Eladó villák és családi házak:
Tiszviselőtelepen 2 lakásos ur-i családiház hatszobás beköltözhető...

Hűvösvölgyben. Zuglignál. Rózsadombon egy és többlakásos villák, kisebbek-nagyobbak, telekkel, alkalmi áron kaphatók...
Szo. Bank Ingatlanosztály hirdetései. Király-utca 37. J. 25-52. J. 131-92.
Eladó villák és családi házak:
Hermina-utnál 2x10 szobás főúri villa autogarázsral, 10 szoba beköltözhető...

Horthy Miklós uti községi 4-emetletes, körülépített, 50-500 aranykorona hozzáadással 1500 millió. Solo Bank ingatlanosztály hirdetései, Király-utca 37. J. 25-52. J. 131-92.
Eladó villák és családi házak:
Hermina-utnál 2x10 szobás főúri villa autogarázsral, 10 szoba beköltözhető...
Tiszviselőtelepen 1 egyszobás, hall, beköltözhető, ötszázmillió...

Tiszviselőtelepen négyszobás modern családi ház 500 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.
Rózsadombon 2x3 szobás modern villa, háromszobás elfoglalható lakással 650 mill. Harrach, Egyetem-utca 6.
Kis Gellérthegyen 4-szobás villa 350 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.
Festkönyvek családi házak és villák:
Budafokon villamostól tíz percre három szoba, fűdőszoba, csukott veranda és egyéb melléképületekkel...

Kispesten piactérenél három szoba, üvegezett veranda, konyha, kamrás családi ház, villany, vízvezeték, melléképületek elfoglalható 85 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten kiépült utcában masszív magas földszintes három szoba, üvegeranda, konyha, kamrás családi ház, külön szoba, melléképülettel, 200 négyszögletes rendezett kerttel, sertesől, villany, vízvezeték elfoglalható 95 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten fővonal mentén Kispesten fővonal mentén modern 3 szoba, előszoba, kamrás családi ház, részben alapincézve, mosókonyha, villany, vízvezeték elfoglalható 115 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten piactér közelében magas földszintes alapincézett 3 szobás kimondott ur-i ház, villany, cserépkályhák, szárnyas ajtók, külön szoba, konyha, házmesteri lakás, melléképületek, fáskert, elfoglalható 140 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten jobb negyedben 4 szobás villa, mondható legjobb karban, villany, vízvezeték, pince, parkirozott kert elfoglalható 170 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten villamos mellett magas földszintes alapincézett 4 szoba, konyha, kamrás családi ház, villany, vízvezeték elfoglalható 165 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten legjobb helyen modern 4 szoba, üvegezett veranda, kimondott ur-i ház, fűdőszoba, teljes felszereléssel, villany, vízvezeték, személyzeti lakás elfoglalható 200 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten két fővonal között 5 szobás két lakásos, kimondott ur-i ház, villany, vízvezeték, elfoglalható 170 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten sárokepület utcai 7 parkettás szobával minden melléképületekkel elfoglalható egész 250 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten forgalmas utcában 2 szoba, veranda, konyha, kamrás, családi ház, 5 méteres üzlethelyiséggel elfoglalható 80 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten jó helyen 3 szobás családi ház hentesüzlettel, külön épület 3-szor 1 szoba, konyhás lakással, műhelyhelyiséggel elfoglalható 90 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten piactérenél, 3 holdas családi ház fűszerüzlettel 150 négyszögletes fáskerettel melléképületekkel 130 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
Kispesten gyártelepnek alkalmas magas földszintes 7 szobás ház, 30 méter pincehelyiséggel, 300 négyszögletes fáskerettel 160 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.
A Szt.-István-körhától 40-es villamoson, a Templom-téren leszállni. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53. sz., a református templom háta mögött. Az állomásnál tartózkodó zugyúgóktól óvakodjék.
In Pestfővárosban bevezetett Bifen, Familienhäuser in großer Auswahl ständig zu haben auch das seit 18 Jahren bestehende und berühmte Büro des Bankkommissionärs Rudolph Sándor in Pestfőváros, Büro Ullö-ut 133. Telefon 31. Bei der Salteffle Töglagy. Wohnung: Ullö-ut 169 (eigenes Haus).

GELD, HYPOTHEKAR, DARLEHEN
Kétség: tőkéjét megnagydábnál, a gyáriparban és árukereskedelemben heti 1% kamattal gyűmölcsöztesse. Azonnali pénzkölcsönökkel folyóitunk. Roth-Bank hitelosztálya, Budapest Vilmos császár-ut 45. Alapítva: 1906. 5905
Kölcsönt azonnal folyósít kizárólag kereskedőknek banküzlet Róköczi-ut 17. 5040
Pénzt azonnal kibehelyezem, heti vagy havi hozamkamatolás mellett beteteket elfogadok. Freund, Miksa-u. 13. 658
Pénzt kibehelyezni előnyös feltételek mellett biztos fedeztetésben. Re-scompt, Vadász-u. 34. Telefon 193-89. 3885
Pénzkölcsönt folyósít mindenre legelőnyösebben Re-scompt, Vadász-u. 34. Telefon 193-89. 3884
Die Döndö-lylaker Sparbank Akt. Ges. (III., Lajos-utca 148) bitt. Darlehen auf Häuser und Grundstücken zu günstigen Bedingungen. 19246
Bir hauer (Italienische) Rote Kreuzstr. zu 220.000, Geminn-föheine zu 42.000, ferdiche T-ohokioje zu 80.000, Geminn-föheine zu 40.000 & Kauf und Verkauf aller fremden Lose, Pfandbriefe u. Staatspapiere, Jakobovits Gyula és Társa, Budapest, V., Bálvány-utca 16. 19286
Bureau Ferenczy eriedigi Gelddarlehenangelegenheiten nach deutschem Aufmachung geben. 5459
GÜTER, GRÜNDE
Hatszázholdas terület öszre, Balatonvidéken, mintabirtok áldó, felszerelés nélkül. Ságáné, Ráday-utca hat. 3361
In Egentendie ein sofort be-ziehbares Haus mit nach Be-lieben 26 oder 64 Joch Boden, metterlich herstellbar noch meh-rere Säuer für verkaufen, Dr. Andor Héray, Realitäten-bureau, Budapest, IX., Rókos-gasse 11, Barriere 1.
Güterkauf, Verkauf, Pachtun-gen vermittelt nach, jedwe-mäß Minde, vom Sandes Bodenreformgericht konfession-riertes Bureau, Sarofsgasse jechsunftiebig, Josef 139-71. 2519
Das Güterbureau Josef Fe-renczy hält sämtliche verkehr-baren Güter und Grundstücken in Ungarn in Eubenz, wie auch ernste Käufer, Aufzun-mina zahn. Sögler 132-7. 5457
Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21.
Eladó telkek:
Bérbáz, családiház, villa- és gyártelek Budapestben és környékén nagy választékban kaphatók. Schlesinger, Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21.
Eladó birtokok:
Fehér-megyében tanyás bu-zatermő tizholdas, kétszobás cserpepek lakóházzal, gazdasági épületekkel, vetésekkel, takarmánnyal, szalmával, szőlővel, állomástól 2 kilo-méternyire 200 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.
Visszamegyek Amerikába Vegye meg 30-holdas, pompás tanyásbirtokomat, or-szágut mellett, vöröstől 2 ki-lóméternyire 300 millióért. Harrach, Egyetem-utca 6.
Duna mellett 18 hold szántó, kis szőlővel, gyümölcsösökkel, 4-szobás urilakkal, gazdasági épületekkel, felszereléssel, villanyvilágítással 550 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.
Kecskemét mellett 13 hold jó szőlő, 5 hold szántó, egy tag-ban, lakóházzal, gazdasági épületekkel, sok gyümölcsös-fával, 700 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.
Kecskemét mellett 5-holdas pompás gyümölcsös szőlőbir-tok, emeletes villával, cse-ledlakással, gazdasági épü-letekkel, igen olcsón, 450 mil-lió, esetleg részlete is. Több százmázsás termések. Szép megélhetés, jövedelmező ur-i-dolog. Harrach, Egyetem-utca 6.
Kecskemét táján 78 hold, 3-szobás lakóházzal, gazdasági épületekkel, élő-holttal, veté-sekkel, 600 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.
Birtokleírás 25-zeredő.

Fehér hold rachs. Som hold. fova hold. feles hasz ségm belet. Egyé Szar hold. hold. waga utca. Ném term. szán hold. több táros elő-l évre két. Egyé. Balat. lada. Ugya. első telke. Egyé. Kan. 2. szög. nagy. lio. Máty. álló. 250. mill. Csill. villa. négy. ölen. Harr. Mária. 182. millió. fél. utca. über. fen. fát. f. Ráko. Bérlé. videl. reles. gine. hat. FA. Mühl. tunge. gemé. Bode. nicter. jedst. Das. den. 5. dishr. Üzlet. test. véhá. mére. Gyög. hetne. pest. Mier. fel. Szög. het. Nagy. tomas. fomal. et. ch. Cont. Jomé. rüetb. átveh. Beve. letveh. utca. Szög. Alko. lónall. vi-té. millió. melwe. Saro. éve. 35.000. utca. Figy. vegye. kener. lakás. gyümö. hosszú. Böveb. utca. h.

YPOTHEKAR-REIHE

kejét me... gyarabban és... delemben heti... gyümölcsöt... penzüksönöket... Roth-Bank li... Budapest VII... ut 45. Alapítva: 5905

GRÜNDE

as berlet öszre... mintabirkok at... nékül. Ságiné... 3861

FABRIKEN, MÜHLEN

Mühlenbau, verkauf, Bod... tungen vermittelte rafd, foch... nemoh Mikinkó, vom Landes... Bodenreformgericht konzessio... niertes Bureau, Barofsgaffe... fchsunbfiebig, Josef 139-71 2518

Bérletek: Péter-megyében harminc hold 135 kg. nyolc évre. Harrach, Egyetem-utca 6. Somogyban prima 195 kat. hold, 12 holdas prima halas... hold, 111 hold vetéssel, 13 hold 10 legelővel, épületekkel feles kezeléssel átadó. Allat... hasznon felése, felesre költ... szemmentesen. Három évre. Ha... belemegy. Jól jár. Harrach, Egyetem-utca 6.

Nógrád-megyében minden... négyezer holdas: 230 szántó, 30 kaszáló, három holdas igen jó gyümölcsös, többi földön erdővel, lőt... táros vetéssel, lucernával, élőholltal, 300 mész 11 évre. Átvételhez 320 millió kett részletben. Harrach, Egyetem-utca 6.

Balatonamárán első parcellában lévő 100 négyszögletes villatelek hét-tíz millió. Ugyanott 420 négyszögletes első parcellában lévő villatelek 21 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Üzletek: Kádó-utca 11 2990. In isz. Gemeinde Rafta wird ein feider Gasthaus samt Wohnung, bestehend aus einem Wohnzimmer, 3 Wohnzimmern, Küche, Keller und Boden, verpachtet. Näheres bei Franz Kutz, Prates. 6298

GESCHÄFTE

Üzletoevök, biztos megel... hest keresnek vendéglokt, ká... véházat fúszterülettel, kávé... mérest bármily ipari üzemet. Gyögy László-rodában ve... hetnek legelőszobában. Buda... pest, Conti-ut. hét. 1035

Kávémérés kétszobás laká... sa pacemél, tejbiztosítással 30.000.000, másik 12.000.000. Sz... getti, Semmelweis-ut. hét. 3600

Kávémérés étkezdék fővá... ros legjobb üzletei általunk legelőszobában vehetők, bérel... hetők. Vendéglősk-Kávé... sok főirodájában. Szövetség... utca Tizenkettő. 5778

KOMPAGNON

Belvárosi kereskedelmi irod... noz huszínillióval csendestárs... keresek 3% hetikamat elősőbb ingatlanbiztosítással. Szigeti, Semmelweis-ut. hét. 5598

MIETUNG UND VERMIETUNG

Wohnungsanprüfche erlédigt in... nerhalb drei Tagen „Margo“, Föhreog Sándor-utca 22. 5702

Möblierte Zimmer Verpflung

Gechäftsfräulein als Wirt... wohnerin in lichter Wohnung gefühd... „Stadionum 247“ Cr. 19247

KURORTE

Gyermekel Boldog Othona Krudj Gyláné gyermekotthona Budapest legszébb, legégszese... sebb pontján, a II-ik kerületi Húvös-völgy, Páfrány-uti 7. szám... alatt (telefon: 89-28) megnyitott!

Atadó lakások

Budai Dunaparton Lánchíd... és Margit-híd között ötöszobás... hallos előszobás, mindeo mellé... helyiséggel, mind utcai, azonnal átadó. Schlesinger, Nagykörna... utca 26. Telefon: 33-21.

Vendéglők, k... állandóan legnagyobb választék... ban legelőszobában vehetők, bérel... hetők. Vendéglősk-Kávé... sok főirodájában. Szövetség... utca Tizenkettő. 5778

Lakások

Váci-utcaban második eme... leti ötszobás liftes lakás, abs... szolult komforttal, központi fűt... tessel, teljesen beköltöz... hető állapotban, festve, rend... kívül olosón. Harrach, Egye... tem-utca 6.

Károly-körútnál liftes házban... ötszobás legmodernebb ujon... nan renovált lakás gyors be... költözéssel 120 millió. Har... rach, Egyetem-utca 6.

József-körúton négy utcai... szobás komfortos lakás olcsó... alapbérrel, ujonnan festve 80... millió. Harrach, Egyetem... utca 6.

Lipót-körúton csodaszép ur... lakás öt szoba, hall, minden... komfort, első emeleten, telje... sen ujonnan festve, azonnali... beköltözéssel 150 millió. Har... rach, Egyetem-utca 6.

Széna-terület kétszobás kom... fortos lakás teljes berende... zéssel, ujonnan festve, 750... koronás alapbérrel, alkalmi... áron 40 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Népszínház-utcaban három... szobás lakás nagy előszob... ával, teljes komforttal 60... millió. Harrach, Egyetem... utca 6.

Kozsoru-utcaban háromszob... as teljesen komfortos lakás 60... millió. Harrach, Egyetem... utca 6.

József-körúton kétszobás... konyhás lakás 25 millió. Har... rach, Egyetem-utca 6.

Váci-utcaban 3-szobás telje... sen modern lakás telefonnal 65... millió. Harrach, Egyetem... utca 6.

Böszörményi-utnál ötszobás... verandás, kerties villalakás, teljesen komfortos, gáz, vil... ny, vízvezeték, szerződéssel 85... millió. Harrach, Egye... tem-utca 6.

Háromszobás villa, csempés... melléképítményekkel, két ve... randával, kerttel azonnali be... költözésre Zuglóban 50 mil... lióért bérbevehető. Harrach, Egyetem-utca 6.

Két, háromszobás beköltöz... hető örökklások Pesten és Budán rendkívül jutányosan... kaphatók. Harrach, Egyetem... utca 6.

Négy szobás villalakás a Lu... doviceum közelében, hatalmas kerttel, központi fűt... tessel, abszolút komforttal hos... zú szerződéssel azonnal be... költözhető. Le lépés 80 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Möblierte Zimmer Verpflung

Gechäftsfräulein als Wirt... wohnerin in lichter Wohnung gefühd... „Stadionum 247“ Cr. 19247

Elegant möblierte zmei Gaf... tenzimmer, neben Frühstück... stroffe, mit Telefon, Bade... zimmerherhütung, auch einzeln zu vergeben. Róza-utca 64, II. 2. Telefon 116-90. 4846

Egy butorozott szoba 2 ágy... val azonnal kiadó. Klauzál... utca 15. földsz. 6. 19280

KURORTE

Gyermekel Boldog Othona Krudj Gyláné gyermekotthona Budapest legszébb, legégszese... sebb pontján, a II-ik kerületi Húvös-völgy, Páfrány-uti 7. szám... alatt (telefon: 89-28) megnyitott!

Atadó lakások

Budai Dunaparton Lánchíd... és Margit-híd között ötöszobás... hallos előszobás, mindeo mellé... helyiséggel, mind utcai, azonnal átadó. Schlesinger, Nagykörna... utca 26. Telefon: 33-21.

Anonkivül Budapest összes ker... teteiben kisebb-nagyobb lakások... óriási választékban kaphatók. Schlesinger, Nagykörna... utca 26. Telefon 33-21.

Károly-körúton egyszerebb... kétszobás lakás azonnalra. Sági, Ráday-utca hat. 3361

DIVERSE

Bizalmas ügyekben nyomos... megfigyel informál magán... tövénhet-b, fölépesház. Jó... ruz 52-73. Tulajdonos báró Rómy. 4577

GESUNDHEITSPFLEGE

Massirozó és vizgyógykeze... löno ajánlkozik házakhoz... reumások és kövéreknek so... ványitókura. Levelem: Er... zsebet királyno-ut 104. föld... szint ajtó 2. 19279

HEIRATSANTRÁGE

Ju Heiratsvermittlungange... genheiten belieben Sie sich mit... Vertrauen an das älteste und... bestens eingeführte Bureau... Donobovics, Elisebethring 17... zu wenden. Empfiehlt nur... zeelle Partien. 197

Férjhezmenandök előjegyezve 17... évtől feljebb. Hozomány... összeg több milliórd kor... náig készpénzben földbirtok... ban. Benoit ócska Ismerkedés... kieszközöl Nagy Jenő elismer... ten legszolidabb házassági... irodája, Rákóczi-ut 67/b. Te... lefon. (Cégnélküli levelezés.) 4577

Házasságot előkelő, vagy... nos keresztény körökben disz... kréten követt Faragó irodája. Népszínház-utca tizenhat. Cégjel... zéstelen levelezés. Díjtalan tel... vélylástás. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Szlovenszkül vagyonos csalá... dok férjhezadnak leányukat. Köz... vellen összekötéssel kieszközöl Faragó irodája, Népszínház-... utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Wie soll ich meine Worte... legen, um den betreffenden Ma... terer soliden Mann, nicht un... ter 50 zu finden, der geneigt... wäre, mir seine Hand zum... Bunde für den Rest des Lebens... zu reichen, da ich doch langst... über die Jugend hinaus, trost... dem aber noch immer recht an... nehmbar bin. Bin herzengut... und was noch besser, Beförderin... einer gutgerichteten Beh... nung! Genaue Auskunft an d... Exp. d. Bl. unter „Beret... nung 55“. 19283

Deutsche Dame, hönslieh und... wirtschafilich erzogen, wünscht... sich in Ungarn zu verheiraten... Gutgeführte Herrn, auch Wit... mer mit Kindern angenehm... Beamte und Gutsbesitzer bevorz... gut. Zuschriften erbeten unter... „Einführung 290“ an d. Exp... 19290

Heiratsvermittler empfiehlt sich... Anträge „Ohne Vorjudiz“ an die Exp. 81734

KORRESPONDENZ

Friede geheidee Frau, 28 Jahre... suchst du eine Bekanntschaft... netten Herrn unter „Marianne 21“... Exp. 19241

Intelligente lustige Wienerin... wünscht ehrlbare Bekanntschaft... mit intellig. besseren Herrn... Unter „Friede Blondine 27“... an die Exp. 19274

Intelligente Dame, 50 J., sucht... anzuhängen ehrlbaren Verheir... mit heiferem altem Herrn. Unter... „Festigung 234“ an die Exp. 19234

Boldi, Wielen Dame für Jüden... lieben Brief, Eine Dame in der... Wäite. Wer etwas weniger Softe... wäre erwünscht gewesen, Sie... Schilffung. Aber tut nichts, bei... mich doch gefreit. Brief wird bald... folgen. Herzlichen Gruß. Fr. 90520... tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

Férjhezmenne gyogyászere... ber hold. Bővebbet Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 495

KOSMETIK

Goldblond werden Sie durch... den Gebrauch der Eisenröhren... Eau Nadeuse 20.000 Kronen... braunes oder schwarzes Haar... gewinnen Sie aus dem Auf... gstrakt R. 20.000. Eisner-Do... gerant, erzherrzog. Kammerle... fernt. Budapest, VI. An... drassy-ut 37. 3855

Geniation! Spezial-Banten... führung endgültig mit Salbe... Fachkundige Behandlung von... Gesichtsunreinlichkeiten. Was... zementferrung, Gesichtsmassage... Polsterband. Kovácsné, kos... metisches Institut, Rákóczi-ut... 86, I. em. 3868

Dauer-Dubolition am lebend... gen Kopf. Monatslang haltbar... das Haar kann wie oft immer ge... waschen werden, die Dubolition... bleibt darin. Jede Dame erhält... eine Gratisprobe. Senna, Garfarb... e, Haarwuchserfährte, Rag, Dönen... fentier Dorottya-utca 8. 5043

Speziales Haarfarben! Verf... farbte Haare werden in jeder... Farbe und Nuance mit Ver... anthnung rekonstruiert. Bol... városi Női Fodrászterem, IV... Váci-utca 27-29. (Telephon... 88-88.) 4406

„Saurol“ Neuhelt gegen Fal... ten und Runzeln für Damen... und Herren. Erfolg sofort... Damenfriseur Frisch, V., Do... rottya-utca 1. 3853

Am 29. Mai d. J. wird unter  
**sämtlichen Abonnenten des „Neues Pester Journal“**

auch unter denen, die bis **spätestens 30. April** das  
 Blatt auf wenigstens ein Vierteljahr abonniert haben

# die Ausstattung für ein Ehepaar

in Anwesenheit eines königl. Notars

## gratis verlost

Die Lose werden allen Abonnenten gratis und franko zugestellt.

Die Ausstattungsgegenstände sind in den Aus-  
 lagen der hier folgenden Firmen ausgestellt:

- Modewarenhaus Holzer**, Kossuth Lajos-utca 9, ein elegantes Damenkleid.
- Kroh J. Jenő**, Akácia-utca 45, ein komplettes Speisezimmer, bestehend aus 1 Kredenz, 1 Pfeiler, 1 Tisch, 6 Sesseln.
- Bleier, Möbelwarenhaus**, Akácia-utca 7, ein komplettes Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, 2 Schränken, 2 Nachtkästchen, 1 Toilettenspiegel.
- Kroh J. Jenő**, Akácia-utca 45, eine komplette Kücheneinrichtung, bestehend aus 1 Küchenkredenz, 1 Tisch, 1 Holz- und Kohlenkiste, 1 Mistkiste, 2 Hockerln.
- Nagy János**, Cukor-utca 5, 1 Chaiselongue 180×80 cm.
- Dostál u. Krutisch**, Vilmos császár-ut 36, ein Morgenkleid.
- Bálint und Dán**, Kossuth Lajos-utca 13, 1 Armbanduhr aus Gold, 1 Weckeruhr, 1 silberner Modespiegel, 1 silberne Herrenknopfgarnitur.
- Salon Tauszky**, VII, Király-utca 13, III. Gebäude, 1 prachtvoller Damenhut.
- Heves Lajos**, Bécsi-utca 8, eine Damenwäscheausstattung.
- Scheiner Ilona**, Bécsi-utca 8, 1 echter Spitzenvorhang.
- Salamonovits Géza u. Sohn**, Vilmos császár-ut 15, 1 moderner Herrenanzug.
- Martos**, Váci-utca 11/b, 1 Paar herrliche Damenschuhe.
- Mezey, Schuhsalon**, Andrassy-ut 16, 1 Paar herrliche Herrenschuhe.
- Arany és Lukács**, Petőfi Sándor-utca 18, 2 goldene Verlobungsringe.
- Argentorwerke**, Váci-utca 5, eine Blumenvase aus Chinasilber.
- Magy. Elektermax rt.**, Béke-tér 3, 1 elektr. Kaffeekochmaschine, 1 elektr. Bügeleisen, 1 elektr. Emailkochgesch rr.
- Sternberg Armin és Testvére**, Rákóczi-ut 60, 1 Grammophon.
- Komlós Mór**, Ó-utca 15, 1 Speisezimmerluster, 1 Schlafzimmerampel, 2 Nachtkästchen-Stehlampen.
- Edinger Artur**, Gyár-utca 21, 1 Gaskocher.
- Erdélyi borozó**, Dalszínház-utca 8, 1 Hochzeitsmahl, für 12 Personen.
- Burg Armin**, Korona-utca 3, 1 Coupékoffer.
- M. E. Mayer**, Koronaherceg-utca 14—16, Kölnerwasser in einem geschliff. Flacon, 1 echter MEM-Rasierapparat.
- Vox Radio A.-G.**, Városház-utca 4, 1 Vox Radio-Apparat.
- Hendrich A.**, Eskü-tér 5, 1 schönes Brautbukett.
- Prohászka János**, Gróf Zichy Jenő-utca 46, 1 Doppel-Messing-Ehebett.
- Klein Gyula és Tsa**, Dob-utca 58, 1 weiss emailliertes zusammenlegbares Eisenbett.
- Unger**, Király-utca 45, 1 Porzellanservice, 1 geschliff. Glasservice.
- Nemzeti Nagy Áruház**, Király-utca 7, 2 Gobelindecken, 1 Gobelin-Tischdecke.
- Steiner Mór utóda**, Király-utca 2, 1 Linoleum-Laufteppich.
- Diamant Miksa**, Király-utca 11, 1 Herrenwäscheausstattung.
- Salvator kötszergyár rt.**, Nagymező-utca 4, 1 Paar Damenschneeschuhe, 1 Paar Herrengaloschen.
- Hegedüs és Hevesi**, Hajó-utca 8—10, 1 elektr. Heizofen.
- Rosenberg Adolf áruház**, Király-utca 32, 2 Bettdecken.
- Wasserberger József**, Lipót-körut 12, 1 Zylinderhut.
- Fiumei Kávéipari és Áruforgalmi rt.**, Hajó-utca 8—10, zwei Dosen á 1/2 Pfund Popoff-Chinatee.